

Institut für Deutsche Sprache
Abt. Linguistische Datenverarbeitung
6800 Mannheim 1 • L 11, 10

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
FORSCHUNGSBERICHTE

herausgegeben von

Ulrich Engel und Irmgard Vogel

Band 11

Mannheim 1972

Verlag Gunter Narr · Tübingen 1972
»Tübinger Beiträge zur Linguistik«
74 Tübingen 1 · Postfach 2567
Printed in Germany
Druck: Druckerei Reichart Wannweil

INGRID NEUMANN

TEMPORALE SUBJUNKTIONEN

Syntaktisch-semantische Beziehungen im heutigen

Deutsch

Vorbemerkungen der Herausgeber.

Vorliegende Arbeit ist im Jahr 1971 von der Universität Göteborg als Dissertation angenommen worden. Die Verfasserin hat bei Professor Torsten Dahlberg Germanistik studiert.

Das Institut für deutsche Sprache möchte diesen Beitrag zu einer wichtigen Einzelfrage im Bereich der temporalen Erscheinungen durch die Veröffentlichung in der Reihe der Forschungsberichte einem interessierten Leserkreis zugänglich machen.

Mannheim, Oktober 1972

Ulrich Engel

Irmgard Vogel

I n h a l t

Einleitung	5
1. Gegenstand	5
2. Forschungsstand	8
3. Aufgabe	11
4. Methode	20
5. Quellenmaterial	21
6. Resultat	23
7. Zur Darstellung	23
 Beschreibung der Subjunktionen	 25
<i>als</i>	25
<i>da</i>	43
<i>wie</i>	45
<i>indem</i>	48
<i>wo</i>	52
<i>wenn</i>	53
<i>wann</i>	71
<i>sooft</i>	73
<i>während</i>	77
Synonyme von <i>während</i>	85
<i>sobald</i> und <i>sowie</i>	87
<i>nachdem</i>	94
<i>bevor</i> und <i>ebe</i>	107
<i>bis</i>	122
<i>seit/dem/</i>	131
<i>solange</i>	142
 Übersicht über die Inhalte der Temporalsätze	 151
Anmerkungen	154
Literaturverzeichnis	169
1. Wissenschaftliches Schrifttum	169
2. Quellen	174
 Abkürzungen und Zeichen	 180

EINLEITUNG

1. GEGENSTAND

Gegenstand der Arbeit sind folgende Wörter in ihrem Satzzusammenhang:

als, bevor, bis, da, ebe, indem, indes, indessen, nachdem, seit, seitdem, sobald, solange, sooft, sowie, wann, während, währenddessen, wenn, wie, wo.

Sie werden traditionell als "temporale Konjunktionen" aufgeführt.¹ In dieser Arbeit werden sie **t e m p o r a l e S u b j u n k t i o n e n** genannt.

Mehrere der aufgezählten Wörter sind Träger nichttemporaler Nebenbedeutungen. So ist *da* vor allem kausal, *während* auch adversativ, *wenn* auch konditional. Hauptanliegen der Untersuchung ist die **t e m p o r a l e I n f o r m a t i o n**. Übrige Inhalte werden nur berücksichtigt, wo Abgrenzungsfragen auftreten.

S u b j u n k t i o n bedeutet hier 'Funktionswort, mit der Aufgabe, ein inhaltliches Verhältnis zwischen einem Obersatz (OS) und einem untergeordneten Satz (US), im vorliegenden Fall Temporalsatz (TS), herzustellen'.² Das inhaltliche Verhältnis zwischen OS und TS ist zeitlicher Art und läßt sich durch folgende Proben erfassen:

- (1) *Als er beinahe am Portal angelangt war, rief Gregor ihm nach:* Andersch 62
- (2) *Er muß aber so weitergehen, bis er aus dem Zimmer ist.* Wellershoff 12
- (3) *Seit diese Lucie Brenner aus London zurückkam, ließ ich sie überwachen.* Simmel 31
- (4), *und nagte weiter, solange dies noch nicht der Fall war.* Lorenz 76
- (5) *Er hatte Tage, wo er auf den Knien lag . . .* Fernau 39

(6), und genau in dem Moment, da mir der Lohn meiner Arbeit winkt, platzt du herein.

Tränen 33

Proben: (1) *W a n n* rief Gregor ihm nach? ... als er beinahe am Portal angelangt war.

(2) *B i s w a n n* muß er so weitergeben? ... bis er aus dem Zimmer ist.

(3) *S e i t w a n n* ließ ich sie überwachen? ... seitdem sie aus London zurückkam.

(4) *W i e l a n g e* nagte [er, sie, es] weiter? ... solange dies noch nicht der Fall war.

(5) *W a s f ü r* Tage hatte er? ... Tage, wo er auf den Knien lag.

(6) *I n w e l c h e m* Moment platzt du herein? ... in dem Moment, da mir der Lohn meiner Arbeit winkt.

F o r m a l e A b g r e n z u n g geschieht durch Inflexibilität und Spitzenstellung³ der Subjunktion und durch Endstellung des finiten Verbs.

In der Trennung zwischen "Konjunktion" (sonst: nebenordnende Konjunktion) und "Subjunktion" (sonst: unterordnende Konjunktion) folge ich Engel, der auch auf ähnliche Gedanken bei Curme, Regula und Tesnière weist⁴.

Die **D e f i n i t i o n** der Subjunktion ist schwierig. Schon für Paul war u.a. "die Scheidung von den demonstrativen und relativen Adverbien ... eine ziemlich willkürliche, indem man z.B. *wo* als Adv., *als*, *während* als Konjunktionen bezeichnet"⁵.

Die Schwierigkeit der Klassifikation aus synchronischer Sicht liegt in der Zwischenstellung der Funktionswörter zwischen Grammatik und Lexikon.⁶

Heute überwiegt die Ansicht, daß die "Konjunktion" eine **F u n k t i o n**, keine Wortart, sei.⁷ "Sie [Präposition und Konjunktion] dienen als Bindeglieder, d.h. sie fügen Wörter und Sätze zu Wortgruppen oder Satzgefügen, wobei sie bestimmte Beziehungen ('Relationen') ausdrücken".⁸

W o r t a r t e n haben eine formale (morphologische) und eine inhaltliche (semantische) Seite. Dies baut auf Saussures Lehre von der Doppelseitigkeit des sprachlichen Zeichens auf. F u n k t i o n s - w ö r t e r haben keinen eigenen Inhalt, "Sie haben nicht den vollständigen semantischen Status und die Struktur echter Wörter" ⁹. "Sie geben ihren Grundinhalt (ein Zeitverhältnis oder ein Denkschema) als Verhältnis, in welchem ein Spannsatz zu einem Ausdruck (Wort, Wortgruppe oder Satz) seiner Umgebung steht". ¹⁰ Daraus folgt, daß sie auch keine inhaltlichen Subgruppen bilden. Man kann nicht sagen, daß z.B. *als* in sich selbst temporal ist. Die Frage *Wann kam er?* kann mit einem temporalen Adverb wie *bald* beantwortet werden, aber nicht mit dem inhaltlosen *als*. Temporalen oder zeitlichen Inhalts ist dagegen das Verhältnis zwischen OS und TS. In diesem Sinne kann man von t e m p o r a l e n Subjunktionen reden, muß sie aber immer im Satzzusammenhang sehen.

Zu der Abgrenzung der Subjunktionen gegenüber Präpositionen und Adverbien wird unter *bis*, *während*, *seit*, *sobald*, *solange* und *sooft* O. einiges gesagt.

Engel¹¹ zählt auch die R e l a t i v a aus ihrer Funktion heraus zu den Subjunktionen. Curme¹² faßt beide unter "Subordinating Conjunctions" zusammen und Glinz¹³ spricht von der nahen Verwandtschaft.

Die Einbeziehung von relativischen Anschlußwörtern wie *als*, *da*, *wo* löst ein methodisches Problem in Sätzen wie

*Das gelbe Getto besteht seit dem Jahre 1854, als das Schiff
"Liberty" die ersten 500 Kulis nach Amerika brachte . . .*

Welt 3

Er hatte Tage, wo er auf den Knien lag . . .

Fernau 39

Man kann von der Stellung des untergeordneten Satzes als S a t z - g l i e d ausgehen und erhält beim TS zwei Typen:

1. Der TS ist durch Proben mit den Fragewörtern *wann*, *bis wann*, *seit wann*, *wielange* zu erfassen - Adverbialsatz oder Umstandssatz,
2. Der TS ist durch Proben mit *was für ein*, *welch* zu erfassen - Attributsatz.

Der Typ 2. wird durch relativische Anschlußwörter eingeleitet. Sie werden hier nur als Randerscheinung beachtet. Die Untersuchung gilt vor allem Typ 1.

Nach diesen Erwägungen läßt sich der Stoff näher abgrenzen. Es werden behandelt: Unflektierte Wörter mit Spitzenstellung und Endstellung des finiten Verbs, die mit dem von ihnen eingeleiteten Satz auf die Frage *wann, bis wann, seit wann* oder *wielange* antworten. Relativische Anschlußwörter werden nur als Randerscheinungen einbezogen.

Die am Anfang erwähnte Liste wurde nach diesen Linien kontrolliert und die untersuchten Texte demgemäß abgefragt.

2. FORSCHUNGSSTAND

Behaghel¹⁴ hat die "Konjunktionen" (in traditioneller Bedeutung) ausführlich behandelt und gibt eine Reihe Arbeiten an, die sich mit der Entstehung und Entwicklung von Konjunktionen befassen. Uns genügt Behaghels Darstellung nicht, da historische und systematische Gesichtspunkte miteinander verflochten sind. Das sieht man schon an der alphabetischen Aufstellung, wo verschollenes Gut wie das ahd. mhd. *thes, des* neben heutigen Zeitpartikeln auftritt und wo das heute so gewöhnliche *als* unter dem älteren *so* gesucht werden muß. Behaghel war ein scharfer Beobachter, und trotz den methodischen Nachteilen bleibt seine Arbeit eine Fundgrube für den Sprachforscher.

Von älteren Monographien seien Roemhelds "Die deutschen Konjunktionen *wande, denn* und *weil*" (1911) und Freys "Die Temporalconjunctionen der deutschen Sprache in der Übergangszeit vom mhd. zum nhd., besprochen im Anschluß an Peter Suchenwirt und Hugo von Montfort" (1893) genannt. Roemheld untersucht die genannten Konjunktionen "auf ihre Entstehung, Entwicklung und Verbreitung hin" (S.2). Freys Arbeit "soll zunächst und an erster Stelle das Leben der zahlreichen Binde- und Fügewörter im vierzehnten Jahrhundert schildern", aber "die Einteilung in-

nerhalb der Besprechung jedes einzelnen Wortes ist unter dem historischen Gesichtspunkte erfolgt" (S.7). Beide sind symptomatisch für ihre Zeit 1. wegen der historischen Behandlungsweise, 2. wegen der atomistischen Behandlung der Konjunktionen. Man sah sie vor allem als Wörter, nicht als Teil eines Satzes.

In den letzten zwanzig Jahren sind vom Strukturalismus beeinflusste Arbeiten über Konjunktionen entstanden. Züllig (1951), Huldi (1957) und Handschuh (1964) untersuchten die Sprache alemannischer Verfasser der älteren Zeit, um durch eine oder mehrere Synchronien die diachronischen Verhältnisse aufzuhellen. Die große Arbeit Wunders (1965) über den Nebensatz bei Otfrid komplettiert das Bild im Südwesten. Wunder gibt eine ausführliche Bibliographie über Konjunktionen und den Nebensatz. Alle hier genannten Arbeiten befassen sich mit den üblichen begrifflichen Feldern "konditional, kausal, temporal" usw. Teilweise wird durch eine semasiologische Sehweise ergänzt.

Für eine Arbeit über temporale Konjunktionen des Ostmitteldeutschen in älterer Zeit ist Material an der deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin zusammengetragen worden.¹⁵

Ein Vergleich der beiden Dialekte im Hinblick auf die Entwicklung der nhd. Schriftsprache stünde dann aus.

Ein wichtiger Aufsatz von Gabriele Schieb ("Zum Nebensatzrepertoire des ersten deutschen Prosaromans. Die Temporalsätze") war leider vor dem Abschluß dieser Arbeit nicht erhältlich.

Dialektale Strömungen hat Härd in "Mittelniederdeutsch 'oder', 'oft' und Verwandtes" (1967) gezeigt.

Märta Åsdahl Holmberg hat "Exzipierend-einschränkende Ausdrucksweisen" in hochdeutschen Bibelübersetzungen verfolgt (1967). Das Problem, wie man Inhalte älterer Zeitstufen bestimmt, hat sie durch die Stütze im lat. *nisi* angefaßt. Durch diese Methode kommt syntaktisch Verschiedenes zusammen.

"Es hätte nähergelegen, den Nebensatz im Neuhochdeutschen zum Gegenstand einer Untersuchung zu machen".¹⁶

Man kann über Sprachgefühl und Inhaltliches in älteren Zeiten nur raten. Als Sprachteilhaber kann man sich besser in die Sprache hineinleben. Proben verschiedener Art können nur an der eigenen Sprache vorgenommen werden.¹⁷

Über das heutige Deutsch liegen Arbeiten vor, die entweder ein System untersuchen oder von einer Konjunktion ausgehen und ihre verschiedenen Anwendungsbereiche beschreiben. Einige seien hier genannt.

In einem Aufsatz über die bedingenden Konjunktionen geht Hartung "von der formalen Beschreibung der Verteilung bestimmter Merkmale aus". Er arbeitet mit Erprobungsverfahren.¹⁸ Sitta, der mit Glinz' Sprachmodell arbeitet, analysiert den Text vom Inhaltlichen her und notiert allen sprachlichen Ausdruck für "Voraussetzung und Redesituierung". Er arbeitet mit Ersatzproben. Gegenstand seiner Untersuchung sind auch vor allem die *wenn*-Sätze.¹⁹

Methodisch lehrreich ist Flämigs kurze Beschreibung von Form, Funktion und relativer Häufigkeit der Finalsätze in zwei Synchronien.²⁰

B. Weisgerber hat durch Informantenbefragung die Funktion von *bevor* und *bevor nicht* beleuchtet.²¹

Während meiner Arbeit erschien die Studie "Zum temporalen *als*" von Gabriele Beugel,²² die mir bei der Behandlung besonders dieser Subjunktion wertvoll war. Durch verschiedene Proben unterscheidet sie die Anwendungsbereiche von *als* und Synonymen.

Die temporalen Subjunktionen innerhalb eines Systems im heutigen Deutsch sind m.W. bisher nicht untersucht worden.

Einteilung der temporalen "Konjunktionen"

In den Handbüchern sind temporale Konjunktionen gewöhnlich nach den Kategorien "Zeitpunkt, Zeitdauer, vorzeitig, gleichzeitig, nachzeitig" aufgestellt.²³ Die Einteilung nach diesen Kategorien

hält einer näheren Nachprüfung nicht immer stand. Auch widersprechen sich die Verfasser, was wohl auf verschiedene Definitionen der Begriffe zurückzuführen ist. Ich möchte das am Beispiel *während* zeigen.

Behagel, 1016: "Der Nebensatz bezeichnet die Zeit, in die die Handlung des Hauptsatzes hineinfällt."

Duden, Grammatik, 3580 (H.v.V.): "G l e i c h z e i t i g k e i t".

Erben, Abriß, §203 (H.v.V.): "Einige [Fügewörter] weisen darauf hin, daß das Hauptsatzgeschehen sich zu der gleichen Zeit wie das Gliedsatzgeschehen abspielt; sie weisen auf einen Zeitpunkt (*als, wie*), eine D a u e r (*solange, während*) . . . Mit *während* eingeleitete Sätze schildern ein Geschehen, dessen zeitlicher Ablauf mit einem anderen g a n z o d e r t e i l w e i s e zusammenfällt, . . .".

Regula, S. 160 (H.v.V.): "G l e i c h z e i t i g k e i t der Handlungen bei Angabe des im Temporalsatz ausgedrückten Z e i t p u n k t e s."

Schulz-Griesbach, G 025 (H.v.V.): "Z e i t d a u e r"; ebd. G 515 (H.v.V.): "Die Konjunktion *während* drückt aus, daß die Sachverhalte im Haupt- und Gliedsatz in der gleichen Zeit ablaufen und g l e i c h l a n g e dauern."

Man vergleiche vor allem, wie sich Z e i t p u n k t - Z e i t d a u e r und Z u s a m m e n f a l l der H a n d l u n g e n (*ganz, teilweise*) widersprechen. Das einzige Gemeinsame ist die G l e i c h z e i t i g k e i t.

Man sieht aus der Aufstellung, daß eine nähere Analyse vonnöten ist.

3. A U F G A B E

Meine Aufgabe ist die Beschreibung eines Systems im heutigen Deutsch. Als S y s t e m verstehe ich das Zusammenspiel zwischen einerseits objektiven, für Auge und Ohr faßbaren, f o r m a l e n oder m o r p h o l o g i s c h e n Kriterien und andererseits i n h a l t l i c h e n oder s e m a n t i s c h e n Unterschieden.

Seit Saussure befaßt sich die Sprachwissenschaft betont mit dieser Dichotomie. Auch der Semantiker nähert sich der Sprache über die Formenwelt, die Morphologie.²⁴

In einem i d e a l e n S y s t e m ist jeder inhaltliche Unterschied formal realisierbar, sei es durch phonologischen, lexikologischen oder syntaktischen Ausdruck. Solch ein ideales System ist die Sprache nicht.²⁵ Inhaltliche Unterschiede haben nicht immer morphologische Entsprechungen. So ist z.B. die Form "Präsens" mehrdeutig.²⁶ Der Kontext spielt eine bedeutende Rolle bei der Inhaltsbestimmung.²⁷ Aus diesen Gründen setzt man heute "o f f e n e S y s t e m e" an. Glinz spricht von "Systemansätzen".²⁸

Formale Komponenten

Formale Komponenten des Systems sind die Teile des OS-TS-Gefüges und ihre Kombinationsmöglichkeiten und Stellung zueinander. Bei der Analyse erwiesen sich als für das Thema relevant:

- A. Im Satzgefüge o b l i g a t o r i s c h
 - 1. Die Subjunktion
 - 2. Die Tempora in OS und TS
 - 3. Die Satzfolge zwischen OS und TS

In gewissem Maße spielen auch die Personalformen der Verben und das Verhältnis der Subjekte zueinander eine Rolle. Der Konjunktiv scheint eine geringe Funktion zu haben.

- B. Im Satzgefüge f a k u l t a t i v
 - 1. Zeitsemanteme²⁹
 - 2. Mit der Subjunktion korrespondierende Partikeln am Anfang des nachgestellten Obersatzes, z.B. *wenn . . . , dann, als . . . , da*. Ich nenne sie "Nachpartikeln".³⁰
 - 3. Partikeln vor der Subjunktion am Anfang des Satzes, z.B. *und wenn, oder als*.

Von Betonungsmerkmalen wird abgesehen.

Die Verteilung der Kriterien A, 1-3 und B, 2-3 wird in dieser Arbeit bei jeder Subjunktion beschrieben. Besonders wichtig erschien es, den Kombinationen der Tempora nachzugehen. Für B,1 (Zeitseman-
teme) werden nur Beispiele gegeben, da eine genaue Aufzählung zu weit führen würde. Statistische Berechnungen werden nicht vorgenommen, da bei einigen Subjunktionen, z.B. *wenn*, Abgrenzungsschwierigkeiten gegen nichttemporalen Inhalt vorliegen, und das Material zu klein ist. Deshalb verzichte ich nicht darauf, Belegzahlen anzugeben. Wo sie wegen subjektiver Auswahl unsicher sind, versee ich sie mit einem x.

Der **K o n t e x t b e g r i f f** ist dehnbar. Zeitseman-
teme, Verbindungen, Aktionsarten und andere Inhalte im Satzgefüge zählen dazu. Der weitere Umtext wird hier nicht beachtet. Jeder Beleg wird gelesen, wie er dasteht, aus seinem Text losgerissen.

Inhaltliche Komponenten

Man fragt sich, worin das **T e m p o r a l e** an den temporalen Subjunktionen liegt. "Die Zeitstufen (Tempora) stellen . . . nur eine ganz bestimmte Art von Zeitlichkeit der Sprache dar."³¹

Das folgende **Z e i t l i c h k e i t s m o d e l l** wird als Postulat aufgestellt. Es ist in der Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur und nach gründlicher Analyse des Materials entstanden. Texte wurden auf Wörter und Syntagmen mit zeitlichem Inhalt abgesucht. Dies geschah heuristisch. Es ergaben sich folgende inhaltliche Zugehörigkeiten.

- (1) Die Zeit erscheint als Linie.³²

Formalisiert:

(1.1.) Ein Anfang oder Ende der Linie ist nicht im Inhalt einbezogen. Beispiele:

Zeit, Dauer, leben (verbalsemantisch, nicht syntaktisch gesehen), *immer, nie*.

(1.2.) Ein Teil der Linie ist gemeint. Beispiele:

Jahr, Monat, fragen (das Wort hat den Inhalt 'terminat',
vgl. dazu unten), *kurz, kurze Zeit, eine Stunde lang*.

Formalisiert:

Der Teil der Linie kann sehr kurz sein. Beispiele:

Plötzlich, treffen.

Formalisiert:

Wir stoßen hier auf das Problem "Aktionsart im Verhältnis zur Zeit". Die Auffassung über den inneren Zusammenhang der beiden wechselt.³³ Für die Behandlung der Temporalsätze ist die Opposition *p u n k t u e l l - d u r a t i v* wichtig. Ob man die Aktionsarten eine "syntaktische Größe", vergleichbar mit den Tempora, nennt wie Renicke,³⁴ oder ihr wegen mangelnder formaler Indikationen solche Zugehörigkeit abspricht,³⁵ hängt ab von dem Standpunkt des Forschers in der sprachwissenschaftlichen Diskussion und von der Definition des Begriffs Syntax. Vom Semantischen her kann man von einer Klassifikation reden, indem jedes Verb entweder *punktuell* oder *nicht punktuell (durativ)* ist, wo immer man zwischen diesen beiden Polen die Grenze zieht.

Ich bin mir der Vereinfachung des Problems bewußt, wenn ich *punktuelle Verben* als Punkt auf der Zeitlinie, *durative* als größeren Teil der Zeitlinie behandle. Außerdem möchte ich "terminat" für nicht punktuell Verben von begrenzter Dauer einführen. Beispiel: *fragen, geben*. Pollak sagt dazu: "Ein . . . zeitlich begrenzter Verlauf, ohne irgendeinen Punkt innerhalb desselben hervorzuheben".³⁶ Diese Deutung der Aktionsarten soll nur im Verhältnis zur Zeitlinie gesehen werden.

(1.3.) Der Inhalt betont einen Anfang oder ein Ende. Beispiele:

Anfang, Ende, Abschluß, entfalten, erreichen, schließlich.

Formalisiert:



(1.4.) Der Inhalt wird wiederholt. Beispiele:

Wiederholen, oft, manchmal, jährlich.

Formalisiert:



(2.) Inhalte, die von einem Sprechzeitpunkt oder Sprechpunkt, einem Ich, ausgehen, und nach vorn in die Zukunft oder zurück in die Vergangenheit oder auch auf den Sprechpunkt selbst bezogen sind.

Formalisiert:



(2.1.) Vergangenheit. Beispiele:

Kam, gestern, vorhin.

(2.2.) Zukunft. Beispiele:

Werde kommen, morgen, bald.

(2.3.) Sprechpunkt. Beispiele:

Jetzt, in diesem Augenblick.

Diese auf den Sprecher - das Ich - bezogene subjektive Linie (Renicke spricht von "Existenzzeitlichkeit")³⁷ liegt dem bekannten Tempussystem zugrunde.

Ich werde kurz einige Begriffe zum Tempussystem erläutern, wie sie in dieser Arbeit gebraucht werden, und die zugrundeliegende Auffassung über das Tempussystem angeben.

"Gegenwart" bezieht sich auf den Sprechpunkt oder den Teil der Zeitlinie, der sich an den Sprechpunkt anschließt.³⁸

Beispiele: *Vater ruft. Er lebt in der Schweiz.*

"Allgemein" (kurz für "allgemeingültig") bezieht sich auf "allgemein bekannte Tatsachen und Sachverhalte".³⁹

Beispiele: *Eisen ist ein schweres Metall. Morgenstund hat Gold im Mund.*

Solche Aussagen sind von der subjektiven Zeitlinie losgelöst.

“Vergangenheit” liegt vor dem Sprechpunkt, “Zukunft” nach dem Sprechpunkt.

Diese inhaltlichen Begriffe sind nicht mit den rein formalen Tempora “Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II” zu verwechseln.⁴⁰

Die hier verwendete konventionelle Tempuseinteilung führt zu Schwierigkeiten, wo morphologische und semantische Merkmale nicht übereinstimmen. So liegt der Unterschied zwischen den morphologisch gleichen Formen

<i>er ist verschwunden</i>	- Präsens (= er ist weg)
<i>er ist geschlagen</i>	- Präsens (Zustandspassiv)
<i>er ist gelaufen</i>	- Perfekt

in der Semantik des jeweiligen Partizips. Die Fügung “werden + Infinitiv” wird als Futur bezeichnet, obwohl sie, wie besonders Saltveit⁴¹ gezeigt hat, auch modalen Charakter hat. Kombinationen ‘anderer’ Modalverben mit dem Infinitiv, die auch Zukunftsbezug haben können, müssen als Präsens klassifiziert werden.⁴² So haben wir die unbefriedigende Aufteilung

<i>ich werde kommen</i>	- Futur I
<i>ich muß kommen</i>	- Präsens
<i>die Arbeit wird abgeschlossen sein</i>	- Futur II
<i>die Arbeit muß (um drei Uhr) abgeschlossen sein</i>	- Präsens

Die Folgen dieser Unzulänglichkeit müssen bei der Arbeit beachtet werden.

Eine übersichtliche Darstellung des *T e m p u s s y s t e m s*, wie es Anfang der 60-er Jahre aufgefaßt wurde, beschrieben vor allem von Brinkmann, Erben und Glinz, hat Flämig in einem Aufsatz gegeben.^{43,44} Demnach drücken Präsens und Präteritum einen “Verlauf” aus, Perfekt und Plusquamperfekt sind “vollzogen”. Präteritum und Plusquamperfekt haben den Inhalt “vergangen”. Die Zeitbestimmung des Präsens und Perfekts wird erst durch den

Kontext bestimmt. Bekanntlich kann das Präsens Vergangenheit (besonders im "praesens historicum"), Gegenwart und Zukunft (*ich komme morgen*) ausdrücken, und das Perfekt wird als sowohl "vergangen" wie auch "in der Gegenwart (weniger oft in der Vergangenheit) vollzogen" beschrieben.

Um dem Problem, ob das Futur modal oder zukünftig sei, aus dem Wege zu gehen, gibt man ihm die Bezeichnung "Erwartung" (die temporal oder modal sein kann). Futur I ist "erwartetes Geschehen", Futur II "erwartetes, vollzogenes Geschehen". Ich erlaube mir, das Gesagte etwas vereinfacht schematisch darzustellen.

	vergangen	durch den Kontext zeitbestimmt	
			Erwartung
Verlauf, Geschehen	Präteritum	Präsens	Futur I
vollzogen (abgeschlossen) 45	Plusquamp.	Perfekt	Futur II

Dies ist als *Gru n d i n f o r m a t i o n* der Tempora zu sehen. Der *G e b r a u c h* ist viel verzwickter. Hervorzuheben ist vor allem der Gebrauch des *P e r f e k t s* als "Verlauf in der Vergangenheit", im Wechsel mit dem Präteritum.^{46,47}

Ein für diese Arbeit wichtiger Fall ist das *P e r f e k t* mit dem Inhalt "in der Zukunft abgeschlossen", dessen Rolle m.E. als gleichsam zweitrangig betrachtet wird. Beispiel:

Morgen um diese Zeit haben wir die Arbeit beendet.

In diesem Fall ist das Perfekt durch Futur II ersetzbar.⁴⁸ Oft wird auch betont, daß man das Perfekt dem Futur II vorzieht, wenn Zeitsemanteme vorhanden sind, besonders wird dabei der zusammenge-

setzte Satz genannt.⁴⁹ Obwohl heute allgemein betont wird, daß das Futur II selten ist, geben solche Darstellungen den Eindruck, das Perfekt sei in diesem Fall ein Ersatz. Erben sagt z.B., daß das Perfekt durch ein hinzugefügtes *werden* (= Futur II) "verdeutlicht" werde.⁵⁰ Hier liegen wohl Reste von der Auffassung, Tempus und Zeit seien identisch, vor, folglich sei das Futur richtiger, wo es sich um Zukunft handelt.

Der faktische Gebrauch, wie es die Arbeit an den Temporal-sätzen gezeigt hat, zeigt eher folgendes, was auch aus Flämigs Aufstellung oben hervorgeht: Das Perfekt bedeutet "vollzogen, abgeschlossen", und wird durch den Kontext in die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft versetzt.⁵¹

Die Forschung hat bestätigt, daß das Futur II sehr selten ist, und wo es vorkommt, gewöhnlich modalen Inhalt hat.⁵² Für den "zukünftigen" Gebrauch des Perfekts habe ich keine Zahlen, fand aber in meinem Material eine Anzahl Belege. Auch aus Angaben in Handbüchern geht der häufigere Gebrauch hervor.⁵³

(3) Es bleiben *r e l a t i v e* Inhalte, wo zwei Verbalvorgänge aufeinander bezogen werden. Beispiele:

gleichzeitig, dann, in demselben Augenblick, als er kam.

Diese Semanteme haben isoliert keine Geltung auf der Zeitlinie. Erst im Satz, in Relation zu etwas anderem, wird ihr Informationsgehalt voll ausgewertet.

Er kam, als ich kam.

Wir kamen gleichzeitig. (2 Vorgänge: er kam - ich kam)

Die Funktion dieser Inhalte ist es, etwas oder sich selbst vor, neben, oder nach etwas anderem auf die Zeitlinie zu projizieren. Wir nennen das Verhältnis zwischen den beiden Vorgängen *v o r z e i t i g*, *g l e i c h z e i t i g* und *n a c h z e i t i g*. Dabei wird das Problem der "consecutio temporum" oder "Zeitenfolge" berührt. Die "consecutio temporum" war in der lateinischen und dann auch in der deutschen Syntax ein Prinzip, nach dem sich die Tempora kombinieren ließen oder wie sie zu kombinieren waren, um eine gewisse logische Zeitenfolge zu erzielen.⁵⁴

Ich spreche im folgenden von der inhaltlichen Kategorie der *Zeitenfolge* und rein formalen *Tempuskombinationen*. Wir können empirisch feststellen, daß die Tempora im Text nach gewissen, wiederkehrenden Mustern kombiniert werden, wie die Tabellen (1.2.) bei den jeweiligen Subjunktionen zeigen. Diese Kombinationen sucht man mit der Zeitenfolge in Übereinstimmung zu bringen, bekommt aber ein sehr buntes und unzureichendes Bild, nachdem man nicht mehr, wie die normative Grammatik es tun konnte, unerwartete Kombinationen als falsch abtut. Jetzt sieht man, wie verschiedene Zeitenfolgen mit den gleichen Tempuskombinationen ausgedrückt werden können.⁵⁵

Admoni, der durch das Aktionsartensystem im Russischen diesem Problem nahesteht, spricht von Spuren der Vollzugsfunktion, dem resultativ-perfektiven im Plusquamperfekt und Perfekt⁵⁶ gegenüber Präteritum und Präsens. Auf das Vorkommen dieser Opposition, jedenfalls im Temporalgefüge, weist die vorliegende Untersuchung.

Immer wieder zeigt sich, daß das System "vorzeitig - gleichzeitig - nachzeitig" hinter der Opposition "abgeschlossen - nicht abgeschlossen" zurücksteht, wo es auf Tempuskombinationen ankommt. Die Zeitenfolge wird genügend durch die Subjunktion selbst ausgedrückt. So kommt es, daß bei vorzeitigem *nachdem*, wo die Opposition "abgeschlossen - nicht abgeschlossen" mit der erwarteten Zeitenfolge übereinstimmt, die Consecutiokombinationen auftreten, aber bei den nachzeitigen *bis* und *bevor/ehe* die entgegengesetzte Zeitenfolge durch Kombinationen gleicher Tempora gezeigt wird und sogar dieselben Kombinationen wie bei *nachdem* erscheinen können, so daß die "consecutio temporum" auf den Kopf gestellt wird.⁵⁷

Aus dem Zeitlichkeitsmodell kann man für die Aufgabe wichtige Zeitkomponenten herausholen, die dann näher untersucht werden sollen.

(1) Die Reaktion der jeweiligen Temporalsätze auf die Fragen *wann* und *wielange*. *Wann* fragt nach der Position auf der Zeitlinie.

Es gibt einen "Zeitpunkt" oder einen "Zeitraum" an.

Wann seid ihr dagewesen? - Zeitpunkt: *um drei Uhr/als er den Anruf bekam.* - Zeitraum: *zwischen drei und vier/während ihr im Café auf uns gewartet habt.*

Wielange fragt nach der Dauer, dem Währen eines Vorgangs.

Wielange wartet ihr? - 3 Stunden / solange du willst.

Einen Zwischenplatz nehmen die Fragen *seit wann*, *bis wann* ein, die durch *wielange schon*, *wielange noch* ersetzt werden können.

(2) Zeitaspekt oder Zeitperspektive: vergangen, gegenwärtig, allgemein, zukünftig.

(3) Zeitenfolge: vorzeitig, gleichzeitig, nachzeitig.

(4) Iterativ - einmalig.

Nicht jede dieser Komponenten ist für jede Subjunktion von Bedeutung. *Nachdem* ist zum Beispiel in Bezug auf die Komponenten der Zeitperspektive neutral, während *als* die Komponente "vergangen" in sich trägt. In einem idealen System muß jede Subjunktion einer der Komponentenvarianten zugeordnet werden können. Wir erwarten aber ein "offenes System".⁵⁸

4. METHODE

Nach der Wahl eines *C o r p u s* wurden nach den Richtlinien in 1. Belege gesammelt.

Der Stoff wurde nach den *f o r m a l e n* Kriterien Subjunktion, Tempuskombinationen und Satzfolge *g e o r d n e t* und das Resultat in Tabellenform festgehalten, um Frequenzen zu zeigen, aber ohne Anspruch auf statistische Relevanz. Dafür ist das Corpus zu klein.

Die *s e m a n t i s c h e* Analyse setzte anhand verschiedener Proben ein. Glinz hat Erprobungsverfahren als erster an der

deutschen Sprache angewandt.⁵⁹ Solche "Systemerprobung" schließt zwar eine subjektive Interpretation nicht aus, aber die Ergebnisse sind leichter nachzuprüfen. Verborgene inhaltliche Verschiedenheiten treten bei recht angewandten Proben formal hervor, eine *O p p o s i t i o n* entsteht, die ich als formale Manifestation inhaltlicher Unterschiede definiere. Beispiel:

Als ich da saß, klingelte es plötzlich.

Als ich es ihm erzählt hatte, wurde mir leichter ums Herz.

Bei der "Ersatzprobe" läßt sich das erste *als* gegen *während*, das zweite gegen *nachdem* ersetzen, was nicht bedeuten muß, daß *als* und *während* oder *als* und *nachdem* identische Bedeutung haben. Wir sehen aber den Kontrast zwischen den zwei Sätzen leichter. Die Probe könnte auch "Kontrastprobe" heißen. Dieser Kontrast oder Unterschied muß dann interpretiert werden, gerne anhand weiterer Proben, damit man größtmögliche Objektivität beibehält.

Ein *m e t h o d i s c h e s P r i n z i p* bei dieser Arbeit gilt, wo zwei verschiedene Inhalte ineinandergreifen. *Wenn* ist z.B. temporal, konditional oder temporal u n d konditional.⁶⁰ Bei der letzten Gruppe, die wieder unklar von den beiden anderen geschieden ist, hilft keine Kontrastprobe. Das Problem vereinfachend nenne ich "temporal", was a u c h temporal verstanden werden kann und "konditional", was a u c h konditional ist.

5. QUELLENMATERIAL

Gedruckte Gegenwartssprache, hauptsächlich nach 1945, wurde untersucht.

Temporalsätze kommen häufig vor. Aus arbeitsökonomischen Gründen konnte das eigene Corpus (=Corpus) nicht sehr umfangreich werden. Die Texte wurden nach Zugehörigkeit zu den

Gattungen 1. Dichtung und Unterhaltung, 2. Wissenschaft und Populärwissenschaft, 3. Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte zusammengestellt.

Eine ähnliche Einteilung hat das Corpus des Instituts für deutsche Sprache.⁶¹ Wie Hellmann sagt, liegen einer solchen Einteilung teils Gattungsbegriffe und teils Erscheinungsformen zugrunde.⁶² Gruppe 1. ist hauptsächlich erzählend, Gruppe 2. berichtend, informierend. Die dritte Gruppe ist weniger homogen. Erzählung, Bericht, Kommentar, Werbung lösen einander ab. Aus dieser inhaltlichen Perspektive möchte ich meine Einteilung sehen, und sie ist für die gesetzte Aufgabe relevanter. Es hat sich bei der Untersuchung gezeigt, daß Temporalsätze vor allem in erzählenden Texten häufig sind.

In jedem der untersuchten Textwerke wurden ca. 50 Buchseiten untersucht. In den Zeitungen entsprechend weniger.

Harris sagt: "To persons interested in linguistic results, the analysis of a particular corpus becomes of interest only if it is virtually identical with the analysis which would be obtained in like manner from any other sufficiently large corpus of material taken in the same dialect."⁶³ Ein solches statistisch relevantes Corpus würde wegen seines Umfangs die Durchführbarkeit der vorgenommenen Aufgabe gefährden.

Bei meinem kleineren Corpus ist nachteilig, daß weniger frequente Subjunktionen kaum oder gar nicht belegt sind. Um diese Nachteile zu mindern, habe ich das Corpus des Dudenverlags komplettierend benutzt. Bei weniger frequenten Subjunktionen (vor allem *seit/dem/*), wurde das Corpus des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim eingesehen. Die Dudenkartei ist nach dem Stichprobenverfahren zusammengestellt worden, sie stellt kein "geschlossenes" Corpus dar in dem Sinne, daß a l l e Werke des Corpus' auf a l l e Subjunktionen hin untersucht wurden. Der Vorteil gegenüber meinem eigenen Corpus liegt darin, daß Belege aus vielen verschiedenen Texten gesammelt worden sind.

6. RESULTAT

Als Resultat sei die Beschreibung der Subjunktionen im Hauptteil dieser Arbeit gesehen. Einiges ist dabei hervorzuheben.

Es hat sich gezeigt, daß die Subjunktionen ein weites Feld von Ausdrucksmöglichkeiten decken, variiert, als die gewöhnlich angegebenen "Zeitdauer, Zeitpunkt, vorzeitig, gleichzeitig, nachzeitig."

Die Aktionsarten haben im Deutschen kein eigenes Formensystem. Die Arbeit an den Temporalsätzen hat gezeigt, daß die Kategorien Zeitpunkt, Zeitraum, Dauer, Anfang und Abschluß durch Kombinationen von Tempora⁶⁴ und Subjunktionen unterschieden werden, was man jedenfalls als Ansatz zu einem Aktionsartensystem⁶⁵ sehen kann. Betont sei dabei die "dehnende" bzw. perfektivierende Funktion von Subjunktionen.⁶⁶

Die Tempuskombinationen haben eine Funktion, innerhalb dieses Systems und bezeichnen in minderm Grad eine Zeitenfolge.

Das durch Subjunktionen ausdrückbare System ist nicht immer fest gegliedert, was durch Ersetzbarkeit der Subjunktionen untereinander und mit den Übergängen zwischen *nachdem* und *seit* einerseits und *bevor/ehe* und *bis* andererseits gezeigt wird.⁶⁷

7. ZUR DARSTELLUNG

Die Subjunktionen sind nach der Reaktion auf die Fragen *wann*, *bis wann*, *seit wann* und *wielange* geordnet. In der *wann*-Gruppe stehen die "auch gleichzeitigen" Subjunktionen vor den "nicht gleichzeitigen".

Bei den einzelnen Subjunktionen wird zuerst von Nichttemporalem abgegrenzt (O.). Es folgt eine Beschreibung der formalen Seite des Temporalsatzes: 1.1. Ausnahmen von der absoluten

Spitzenstellung, 1.2. Tempuskombinationen und Satzfolge, 1.3. Zeitsemanteme, 1.4. Nachpartikeln. Die semantischen Faktoren 2.1. Fragereaktion, 2.2. Zeitaspekt, 2.3. Zeitenfolge, 2.4. iterativ-einmalig werden zuletzt behandelt.

Bei Zitaten wird die Seite angegeben, wo das Exzerpt beginnt.

Bei Zeitungen und Zeitschriften folgt die Seitenzahl nach dem Datum oder der Nummerangabe, z.B. Bild 5.5.70/5, Spiegel 8/68/7.⁶⁸

Bei Belegen aus dem Dudencorpus wird neben dem abgekürzten Buchtitel das Wort (Duden) gesetzt.

BESCHREIBUNG DER SUBJUNKTIONEN

ALS

O. Die Subjunktion *als* ist

O.1. V e r g l e i c h e n d: *Er rauchte mehr, als er vertragen konnte.*

Es war mir zumute, . . . als läse ich einen Leitartikel der Kölnischen Zeitung.

O.2. T e m p o r a l: *Trees L. hat nur gelacht, als sie die Geschichte . . . hörte.*⁶⁹

Die temporale Subjunktion ist von der vergleichenden durch die *wann*-Frage abgegrenzt.^{70,71}

O.3. *Als* kann relativ gebraucht werden.⁷²

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten *als*-Satz vor.⁷³

und als 34 mal; *erst als* 7 mal; *aber als* 6 mal; *sogar als* 2 mal; *aber erst als* 1 mal; *aber gerade als* 1 mal; *auch als* 1 mal; *doch als* 1 mal.

Beispiele: , *und als er sich umdreht, sehen sie ihn alle drei an.*

Wellershoff 31

Aber als dann wirklich der Richtige kam, war das Gerede schnell vergessen.

Bild 5.5.70/2

Hierher werden nur Kleinwörter gezählt, die nicht ein Teil des Obersatzes sind, was gewöhnlich durch ein Komma zum Ausdruck kommt.⁷⁴

Einmal, als er zurückkam, war er sehr verändert.

Bild 5.5.70/4

Durch eine Probe, die ich *S a t z p r o b e* nenne, kann man zeigen, daß *einmal* zum OS gehört: *Einmal war er sehr verändert*. Der *als*-Satz ist eingeschoben.

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege. Beispiele.

	CORPUS			DUDEN				
	OS/TS	TS/OS	O/T/O ⁷⁵	ges.	OS/TS	TS/OS	O/T/O ges.	
PLP/PLP ⁷⁶	5	1	1	7		2		2
PLP/PRÄT	8	9	3	20	4	4		8
PERF/PLP	1			1				
PERF/PERF		3		3				
PERF/PRÄT	15	2	1	18	1	1	1	3
PERF/PRÄS	2			2	1	1		2
PRÄT/PLP	6	5	2	13	1	10		11
PRÄT/PRÄT	88	88	13	189	38	59	9	106
PRÄS/PERF		1		1				
PRÄS/PRÄT	3			3				
PRÄS/PRÄS	20	21	1	42	3	9	1	13
KONJ/KOMB. ⁷⁷	5	1	1	7	2			2
gesamt	153	131	22	306	50	86	11	147

PLP/PLP: *Sie war auf eine von Mamas romantischen Ideen ber-
eingefallen, als sie nach Rerik gereist war.*

Andersch 39

Als Henny Gelderns Anruf ihn erreicht hatte, war er gerade mit einem komplizierten Fall beschäftigt gewesen.

Quick 62

PLP/PRÄT: Niemand hatte damals Fuchs verdächtigt, als er die Pistole - die spätere Mordwaffe - stahl.

Bild 6.7.70/3

Als ich nach Hause kam, hatte meine Frau diesen Herrn Neeb bereits davon überzeugt, daß . . .

Quick 62

PERF/PLP: Und mein dämliches Halt! habe ich geschrien, als schon alles geschehen war.

Scholz 25

PERF/PERF: Sieh mal, als ihr die ollen Polen besiegt habt, da hast Du doch gleich als einer der ersten das EK II gekriegt . . .

Scholz 27

PERF/PRÄT: Sie hat sich nebenan bewegt, als er über den Flur ging,

Wellershoff 8

Als Gregor den Pastthron . . . bestieg, . . . , da hat Heinrich den Papst abgesetzt.

Fernau 48

PERF/PRÄS: , hat auch vergessen, wie er gezahlt hat, als er sich in der Tür des Ausschanks sieht,

Wellershoff 38

Als er endet, hat im Saal die Nachdenklichkeit Platz genommen:

Noack (Duden) 129

PRÄT/PLP: Napoleon nannte sich erst Kaiser, als er das alte deutsche Reich zerschlagen hatte;

Fernau 37

Als er fast ausgetrunken hatte, stürmte der Polier Bogdanawicz auf ihn zu.

Bild 5.5.70/5

PRÄT/PRÄT: Sie reichte ihm ein paar Kirschen über den Zaun, als er scharf bremste und absprang.

Wolf 49

Als jedoch Gaitskell starb, glaubte sein "junger Mann", es sei das beste.

Zeit 24.4.70/2

PRÄS/PERF: *Als die Gretsche gegangen ist, läßt sie die
Tafel abwaschen . . .* Wellershoff 20

PRÄS/PRÄT: *Anna, das halbe Kind und nicht die ganze Ur-
sache, küßt den fescchen Thomas, als er das Haltesignal für
den Eilzug geben sollte,* FAZ 11

Die beiden anderen Beispiele sind Kombinationen mit dem
Perfekt Infinitiv, die hierher gezählt werden.⁷⁸

*Es mag ihn peinlich berührt haben, als sich später heraus-
stellte, daß er sich in schöner Übereinstimmung mit sei-
nem politischen Gegner befand:*

Zeit 24.4.70/2

*Wie stark muß eine Menschheit erlebt haben, als sie sich
die Sprache schuf!* Scholz 47

PRÄS/PRÄS: *Gertraud hat Tränen in den Augen, als sie
vor Gericht gesteht:* Bild 5.5.70/8

*Als der Hauswart öffnet, sagen Sie ihm, Sie müßten auf
den besagten Ort . . .* Frisch 19

KONJ/KOMB.: *Maria Meyer-Sevenich sei erst elf Jahre
alt gewesen, als Rosa Luxemburg ermordet worden sei,*
Spiegel 14/70/224

*Er hätte, als er den Thron bestieg, wie weiland Joseph
Goebbels 1933 sagen können:* Fernau 58

1.3. ZEITSEMANTEME können in OS und TS stehen. Beispiele (H.
v.V.):

*Trotzdem passierte jetzt das gleiche wie d a m a l s,
als ich sechs war.* Quick 84

E i n m a l, als er zurückkam, war er sehr verändert.
Bild 5.5.70/4

*Als e i n i g e J a h r h u n d e r t e s p ä t e r die
Gabel aus Italien heraufkam, benutzten sie zuerst
nur "Laffen".* Fernau 46

*Und als ich p l ö t z l i c h auf die Uhr sah, war ich
richtig erschrocken,* Tränen 20

1.4. Die NACHPARTIKEL *da* kommt 11mal vor.⁷⁹

Beispiele: *Als die Zweifel kamen . . . da hat sie manchmal an das kleine Schulhaus gedacht.*

Wolf 40

Als die Prometheustat des Feuergewinns gelungen war, da war auch die Kainstat des Brudermordes nicht mehr fern

...

Knaur 11

2. Semantische Analyse

2.1. Der *als*-Satz beantwortet eine *wann*-FRAGE. OS und TS drücken einen ZEITPUNKT oder einen ZEITRAUM aus.

(1) *Er starb an der Cholera, als Lester noch ein Kind war.*

Tränen 48

(2) *Der Heerführer lag gerade auf einem Sofa, als Sonderführer Altmeyer das Zimmer betrat.*

Welt 7

(3), *so war es auch hinter dem Schalter, als ich noch arbeitete,*

Frisch 23

(4) *Als der Schlafwagenschaffner das Abteil betrat, blickte Outi ihn fragend an.*

Quick 47

Probe: (1) *W a n n starb er an der Cholera? . . . als Lester noch ein Kind war.* + (= Positives Resultat der Probe)

(2) *W a n n lag der Heerführer gerade auf einem Sofa? . . . als Sonderführer Altmeyer das Zimmer betrat.* +

Ebenso (3) und (4).

Man sagt, daß *als* einen "Zeitpunkt", während dagegen eine "Zeitdauer" oder "Dauer" bezeichne.^{80,81} Ob dies OS oder TS betrifft, geht nicht klar hervor. Das oben gesagte widerspricht dieser Tradition und muß näher erläutert werden.

Um "Zeitpunkt" und "Zeitraum" zu definieren, beziehen wir sie auf die Zeitlinie und bringen sie in ein Verhältnis zu den Aktionsarten. Dabei erscheint folgendes logisch:

Zeitpunkt: 1. punktuell, z.B. *erwachen*
 2. terminat, z.B. *holen, übergeben*

Zeitraum: durativ, z.B. *wohnen, leben*

Die Grenze zwischen "terminat" und "durativ" ist schwer zu ziehen. In manchen Kontextverbindungen können terminale, ja sogar punktuelle Vorgänge hinausgezogen werden und somit als "Zeitraum" gelten.⁸²

Nach dieser Definition können die Inhalte⁸³ in den vier Beispielsätzen folgendermaßen aufgestellt werden:

	OS	TS
(1)	Zeitpunkt	Zeitraum
(2)	Zeitraum	Zeitpunkt
(3)	Zeitraum	Zeitraum
(4)	Zeitpunkt	Zeitpunkt

Dies kann durch Proben mit *plötzlich* (punktuell) und *lange* (durativ) gezeigt werden.

(1) <i>Er starb plötzlich an der Cholera</i>	+
<i>Er starb lange an der Cholera</i>	-
<i>Er war plötzlich ein Kind</i>	-
<i>Er war lange ein Kind</i>	+

ähnlich bei (2), (3) und (4).

Der *als*-Satz drückt also fakultativ einen Zeitpunkt oder einen Zeitraum aus, in Opposition zu dem *während*-Satz, der obligatorisch einen Zeitraum ausdrückt.⁸⁴ Die Dauer - das Wielange - ist hier irrelevant. Ob Zeitpunkt oder Zeitraum zu verstehen sind, darüber entscheidet der Kontext, was hier an den Aktionsarten gezeigt wurde.

2.2. Das *als*-Gefüge hat die ZEITPERSPEKTIVE "vergangen".⁸⁵

Das kann durch Einsetzen von Zeitsemantemen, die die Komponente "vergangen" enthalten, erprobt werden.

Gertraud bat Tränen in den Augen, als sie vor Gericht gesteht;

Bild 5.5.70/8

Probe: *Gertraud bat Tränen in den Augen, als sie vorigen*

Montag ... gesteht: +

Ein Zeitsemantem mit der Komponente "zukünftig" ist nicht möglich.

*Gertraud hat Tränen in den Augen, als sie nächste
Montag ... gesteht.* -

Bei der Komponente "gegenwärtig" ist es schwieriger, eine Probe zu machen, da Semanteme wie *heute* auch "vergangen" sein können. Es lassen sich auch keine Beispiele mit "gegenwärtigem" *als* finden.⁸⁵

Das *als*-Gefüge ist also distinktiv (eindeutig) in Bezug auf die Komponente "vergangen". Es soll nun gezeigt werden, inwieweit *als* allein den Inhalt trägt. Wenn dasselbe immer durch Tempora ausgedrückt wird, dürfte die Funktion des *als* schwer zu überprüfen sein.

(1) Bei Kombinationen mit *Plusquamperfekt* und *Präteritum* geht der Inhalt schon aus den Tempora hervor.⁸⁶ *Als* ist redundant.⁸⁷ Auch ohne *als* bleibt der Inhalt "vergangen". Beispiele:

PRÄT/PLP: *Als er fast ausgetrunken hatte, stürmte der
Polier Horst Bogdanawicz auf ihn zu.*

Bild 5.5.70/5

PRÄT/PRÄT: *Sie reichte ihm ein paar Kirschen über
den Zaun, als er scharf bremste und absprang.*

Wolf 49

Zur Probe kann man die Gefüge in ihre einzelnen Sätze auflösen. Dadurch verschwindet das *als* und man sieht den Eigeninhalt:

*Er hatte fast ausgetrunken.
Der Polier Horst B. stürmte auf ihn zu.
Sie reichte ihm ein paar Kirschen über den Zaun.
Er bremste scharf und sprang ab.*

Das Sprachgefühl sagt, daß diese Sätze "vergangen" sind. Man kann das mit der Zeitsemantemprobe (s. oben 2.2) verstärken.

(2) *Perfekt* und *Präsens* werden erst durch den Kontext zeitbestimmt.⁸⁶ *Als* ist als Kontext zu sehen und somit in Kombinationen mit diesen Tempora obligatorisch.

PERF/PRÄS: *Als er endet, hat im Saal die Nachdenklichkeit Platz genommen.* Noack (Duden) 129

PRÄS/PRÄS: *Gertraud hat Tränen in den Augen, als sie vor Gericht gesteht:* Bild 5.5.70/8

Auflösungsprobe: *Er endet.*

Im Saal hat die Nachdenklichkeit Platz genommen.

Gertraud hat Tränen in den Augen.

Sie gesteht vor Gericht.

Nach der vorliegenden Tempusauffassung⁸⁸ sind diese Sätze fakultativ "vergangen", "gegenwärtig" oder "zukünftig". Erst das *als* macht sie eindeutig "vergangen".

(3) Auch neben *Zeitsemanente*n, die Vergangenheit ausdrücken, ist *als* redundant in Bezug auf die Komponente "vergangen", s. Beispiele oben 1.3.

2.3. Der *als*-Satz ist im Verhältnis zum OS "vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig". Die ZEITENFOLGE ist also fakultativ.

Gleichzeitigkeit bedeutet: "Sachverhalt im Gliedsatz gleichzeitig mit dem Sachverhalt im Hauptsatz".

Vorzeitigkeit bedeutet: "Sachverhalt im Gliedsatz vor dem Sachverhalt im Hauptsatz".

Nachzeitigkeit bedeutet: "Sachverhalt im Gliedsatz nach dem Sachverhalt im Hauptsatz".⁸⁹

Aus methodischen Gründen muß ich präzisieren.

(1) Gleichzeitigkeit

a. Beide Vorgänge können nebeneinander herlaufen. Es spielt dabei keine Rolle, ob sie gleichzeitig anfangen und aufhören:

Er hatte Angst, als er jetzt auf die Umkleidekabinen zugeht,

Böll 46

Formalisiert:⁹⁰

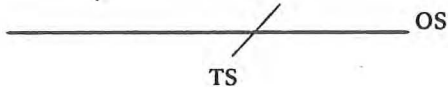
_____ OS

_____ TS

b. Der eine Vorgang ist punktuell:

*, sie studierte das dritte, vierte Jahr, als ich sie wieder-
traf* Wolf 45

Formalisiert:



Eine Variante ist der Fall, wo der andauernde Vorgang durch den punktuellen beendet wird:

*Er war noch ganz in diesen lieblichen Anblick versunken,
als sich Abe Tanners schwere Hand auf seine Schulter leg-
te.* Tränen 16

*Ich stand vorm Spiegel und salutierte, als mich der Luft-
druck traf . . .* Bieler (Duden) 67

Formalisiert:



c. Beide Vorgänge sind punktuell. Es ist schwer, hierfür Belege zu finden, die eindeutig gleichzeitig sind.

Als er sich setzte, klingelte es. (eigenes Beispiel)

Formalisiert:



(2) Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit

a. Der eine Vorgang ist abgeschlossen, bevor der andere beginnt:

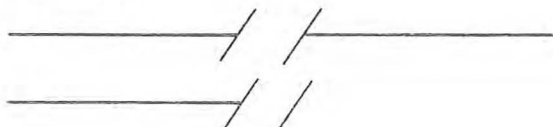
*Später, als ich die Kirche verlassen hatte . . . ging Kevin
Cassidy immer neben mir her:*

Böll 30⁹¹

Er hatte gerade . . . aus dem obersten Fach des Bücherschranks eine versteckte Flasche hervorgeholt, als er Schritte auf der Treppe vernahm.

Tränen 42

Formalisiert:



b. Der eine Vorgang wird durch den anderen abgelöst. Es besteht ein direkter Übergang von einem Vorgang in einen anderen. Man kann manchmal eine kausale Folge sehen:

Man klatschte beifällig, als ein älterer Herr nach dem sittlichen Niveau der zügellosen Presse fragte,
Zeit 2

Formalisiert:



Die Grenze zwischen (1) c. und (2) b. ist fließend und abhängig von subjektiver Deutung. Es handelt sich um logische Unterschiede, die in der Sprache keine klare Unterscheidung finden.

Oben wurde gesagt, die Zeitenfolge in *als*-Gefügen sei fakultativ. Die Tempora und der Kontext sind ausschlaggebend. Die Analyse der Tempuskombinationen ergibt die Gruppen vorzeitig (2.3.1.), gleichzeitig/vorzeitig (2.3.2.) und nachzeitig (2.3.3.). In der Literatur sind nur "vorzeitig" und "gleichzeitig" angegeben.⁹²

2.3.1. VORZEITIG. Der Vorgang im *als*-Satz ist abgeschlossen.

Tempuskombinationen: PRÄT/PLP (24^X); PRÄS/PERF (1); Varianten.⁹³

Das TS-Verb ist durativ oder punktuell.

Dieser Typ ist nicht sehr zahlreich, was gewissermaßen aus den obigen Zahlen hervorgeht.

Probe: Das "vorzeitige" *nachdem* kann für *als* eingesetzt werden.

Beispiele: PRÄT/PLP: . . . , *sagte Knudsen zu Gregor, als der Küster gegangen war* Andersch 57

PRÄS/PERF: *Als die Gretsche gegangen ist, läßt sie die Tafel abwaschen . . .* Wellershoff 20

Variante PERF/PLP: *Und mein dämliches Halt! habe ich geschrien, als schon alles geschehen war.*

Scholz 25

Probe: *sagte Knudsen zu Gregor, n a c h d e m der Küster gegangen war* +

N a c h d e m die Gretsche gegangen ist, läßt sie die Tafel abwaschen +

Und mein dämliches Halt! habe ich geschrien, n a c h d e m schon alles geschehen war. +

Bisweilen reagiert ein Beleg der oben genannten Kombinationen negativ auf die Probe:

Als ich ihn das letzte Mal in diesem Zimmer gesehen hatte, räumte er vier der großen, runden Gläser ab, die . . .

Genet (Duden) 122

Probe: *N a c h d e m ich ihn das letzte Mal in diesem Zimmer gesehen hatte, räumte er vier der großen, runden Gläser ab, die . . .* -

Dieser Satz ist als Variante der Gruppe 2.3.2.1. zu betrachten.

2.3.2. GLEICHZEITIG oder VORZEITIG

Tempuskombinationen: PRÄT/PRÄT (295); PRÄS/PRÄS (55); Varianten, besonders PERF/PRÄT (21^x).⁹⁴

Diese Gruppe ist sehr häufig, was aus den obigen Zahlen hervorgeht. Sie unterteilt sich inhaltlich in zwei Subgruppen.

2.3.2.1. GLEICHZEITIG. Der TS-Vorgang ist nicht abgeschlossen. Das TS-Verb ist durativ.

Probe: Die hierher gehörigen Tempuskombinationen können nicht ohne Sinnänderung gegen die in 2.3.1. ausgetauscht werden. Die *nachdem*-Probe ist negativ, dagegen läßt sich das "gleichzeitige" während einsetzen.

PRÄT/PRÄT: *Als ich mit ihm sprach, hatte ich den Eindruck,* Tränen 42

PRÄS/PRÄS: *Gertraud hat Tränen in den Augen, als sie vor Gericht gesteht:* Bild 5.5.70/8

Variante PERF/PRÄT: *Sie hat sich nebenan bewegt, als er über den Flur ging,* Wellershoff 8

Variante PERF/PERF: *Als Sie mich gestern angerufen haben, Frau Geldern, haben Sie von Erpressung gesprochen.* Quick 62

Variante PLP/PRÄT: *Einmal, als er im Badezimmer etwas suchte, hatte er sie nebenan gehört,* Wellershoff 45

Variante PRÄT/PLP: s. oben 2.3.1., das letzte Beispiel.

Probe: *Nachdem ich mit ihm gesprochen hatte, hatte ich den Eindruck,* -

Während ich mit ihm sprach, hatte ich den Eindruck, + Gertraud hat Tränen in den Augen, nachdem sie vor Gericht gestanden hat: -

Gertraud hat Tränen in den Augen, während sie vor Gericht gesteht: +

ebenso die anderen Beispiele.

2.3.2.2. GLEICHZEITIG/VORZEITIG. Der TS-Vorgang ist fakultativ abgeschlossen oder nicht abgeschlossen.

Das TS-Verb ist punktuell oder terminat.

Probe: Da anscheinend jedes Beispiel je nach Kontext "vorzeitig" oder "gleichzeitig" sein kann, muß es - im Gegensatz zu 2.3.2.1. - durch 2.3.1. ersetzt werden können. *Nachdem* kann eingesetzt werden und auch das "gleichzeitige" *indem*. Dagegen nicht *während*. Zwischen 2.3.2.1. und 2.3.2.2. kommt die Opposition zwischen "längerem Zeitraum" und "kürzerem Zeitraum" durch *während* und *indem* zutage.⁹⁵

PRÄT/PRÄT: *, und als er eine beruhigende Auskunft gab, legte sie sich wieder zurück.* Wellershoff 44

PRÄS/PRÄS: *Und als er dabei dann noch jenes freie Plätzchen an der Wand entdeckt, . . . , trumpft er gegenüber dem Direktor auf:* Spiegel 200

Variante PERF/PRÄT: *Er ist sofort bereit gewesen, als er ihn darum bat,* Wellershoff 13

Variante PLP/PRÄT: *Als Friedel am Abend aus dem Zug stieg, hatte sich davon gesprochen, daß . . .*

Wellershoff 43

Probe: , und n a c h d e m er eine beruhigende Auskunft gegeben h a t t e, legte sie sich wieder zurück. +
 , und i n d e m er eine beruhigende Auskunft gab, legte sie sich wieder zurück. +

Und n a c h d e m er dabei dann noch jenes freie Plätzchen . . . e n t d e c k t h a t, trumpft er gegenüber dem Direktor auf: +

Und i n d e m er dabei dann noch jenes freie Plätzchen . . . entdeckt, trumpft er gegenüber dem Direktor auf: +

ebenso die anderen Beispiele.

Bei d u r a t i v e n Verben besteht eine Opposition vorzeitig - gleichzeitig (2.3.1. - 2.3.2.1.), die auch die Opposition vollzogen - nicht vollzogen oder abgeschlossen - nicht abgeschlossen⁹⁶ ist. Es ist die Opposition zwischen Plusquamperfekt und Präteritum einerseits und Perfekt und Präsens andererseits.

Bei p u n k t u e l l e n und t e r m i n a t e n Verben (2.3.1., 2.3.2.2.) braucht die Vorzeitigkeit nicht durch die Kombinationen PRÄT/PLP oder PRÄS/PERF bezeichnet zu werden. Die Begrenzung des Vorgangs kommt ohnehin durch die Aktionsart zum Ausdruck. Wo im Verhältnis zum anderen Vorgang der Endpunkt, das "Vollzogen-sein" oder der "Abschluß" liegt, scheint weniger wichtig. So kommt es, daß man verschieden deutet. Schulz-Griesbach⁹⁷ spricht in diesem Zusammenhang nur von Gleichzeitigkeit. Informanten geben unterschiedliche Antworten.

Häufig kommen Kombinationen von zwei Verben vor, deren Inhalte logisch nacheinander liegen, "verba dicendi" wie *fragen - antworten*, *sagen - entgegenen* oder "verba sentiendi" wie *sehen, erkennen, entdecken, erfahren, erblicken* und die nachfolgende Reaktion.⁹⁸

Interessant ist *kommen*, das durativ oder punktuell verstanden werden kann,⁹⁹ aber im folgenden Beispiel wohl logisch vor dem OS-Verb liegt.

*Als sie dann nach Ungarn kamen, machten sie es sich in
ihrer Haut bequem,* Fernau 55

Der *als*-Satz in solchen Gefügen ist meiner Meinung nach eindeutig "vorzeitig", wenn auch die Vorgänge hart aneinander liegen. Die Austauschbarkeit gegen den "vorzeitigen" Typ 2.3.1. beweist das.

Aber nicht alle Beispiele sind so eindeutig. Der Kontext läßt oft beide Deutungen zu. Eine klare Opposition besteht nicht. Wir haben es mit logischen Kategorien zu tun, die in der Sprache keine Entsprechungen haben, wie schon oben (2.3.(2) b) angedeutet wurde. Die mögliche Opposition PRÄT/PLP - PRÄT/PRÄT wird bei punktuellen Verben nicht ausgenützt. Die oben genannten Typen (*verba dicendi* u.a.) ziehen PRÄT/PRÄT vor. Das sieht man an den Zahlen. Hier werden einfachheitshalber nur präteritale Typen gerechnet:

	PRÄT/PLP	PRÄT/PRÄT
gesamt	24	295
<i>verba dicendi</i> im TS	-	16
<i>verba sentiendi</i> im TS	-	17
<i>kommen</i>	1	20

Schematisch kann man die Oppositionen so darstellen, wieder nur mit präteritalen Verbindungen:

Zeitenfolge	Durativa	Punktualia
gleichzeitig	PRÄT/PRÄT	PRÄT/PRÄT
vorzeitig	PRÄT/PLP	PRÄT/PRÄT PRÄT/PLP

Die gestrichelte Linie markiert die ungenaue oder eher unbefindliche Opposition. Die feste Grenze zwischen durativ vorzeitig und durativ gleichzeitig ist, wie oben schon gesagt, zugleich die Grenze zwischen "abgeschlossen" und "nicht abgeschlossen" des TS-Vorgangs.

Nach dem hier Behandelten entsteht die Frage, ob man die Zeitenfolge durch die Opposition Abschluß - Beginn ersetzen sollte, wie es Gelhaus¹⁰⁰ für das Tempussystem vorschlägt, und wie ich es bei jeder inhaltlichen Gruppe oben getan habe. Zu diesem Thema komme ich bei *sobald/sowie, während, bevor/ehe, bis und seit/dem/* zurück.¹⁰¹

2.3.3. NACHZEITIG. Der OS-Vorgang ist abgeschlossen.

Tempuskombinationen: PLP/PRÄT (28^x); PERF/PRÄS (4^x).
Varianten?

Die Semantik des OS-Verbs ist wichtig, s. unten.

Der Typ ist selten. Die Zahlen sind vorsichtig zu deuten, da viele Beispiele mit diesen Kombinationen Varianten anderer Typen sind.

Probe: Nicht austauschbar gegen 2.3.1. und 2.3.2.

PLP/PRÄT: *Als ich nach Hause kam, hatte meine Frau diesen Herrn Neeb bereits davon überzeugt,*

Quick 62

Als ich aufwachte, waren sie verschwunden.

Bieler (Duden) 75

Als ich zum drittenmal zu Jeans Mutter in die Wohnung kam, hatten die Straßenkämpfe aufgehört.

Genet (Duden) 119

Es war geschehen, als ich die Wiese betrat.

Kaiser (Duden) 90

Als Erik Bolender kam, hatte der Mann, der sich Hanno Geldern nannte, eine halbe Schachtel Zigaretten aufgeraucht.

Quick 68

PERF/PRÄS: *Als er endet, hat im Saal die Nachdenklichkeit Platz genommen.*

Noack (Duden) 129

Variante PLP/PLP: *Als Henny Gelderns Anruf ihn erreicht hatte, war er gerade mit einem komplizierten Fall beschäftigt gewesen.*

Quick 62

Probe (gegen 2.3.1.): *Nachdem ich nach Hause gekommen war, überzeugte meine Frau diesen Herrn Neeb bereits davon,*

(gegen 2.3.2.): *Während / in dem / ich nach Hause kam, überzeugte meine Frau . . .*

Ebenso die anderen Beispiele.

Dieser Typ ist in der Literatur nicht genannt. Deshalb ist die Belegsammlung ausführlicher als bisher. Duden¹⁰² und Schulz-Griesbach¹⁰³ erwähnen nur "gleichzeitig" und "vorzeitig" für *als*. Gabriele Beugel führt den "weiterführenden Teilsatz"¹⁰⁴ als "nachzeitig" ein,¹⁰⁵ erwähnt aber nicht den hier genannten Typ.

Die Abhängigkeit vom Kontext wurde schon erwähnt. Das OS-Verb muß eine Abgeschlossenheit oder das Resultat einer abgeschlossenen Handlung deutlich ausdrücken, oder ein obligatorisches Zeitsemanthem wie *endlich*, *schon*, *bereits* muß den Inhalt unterstreichen, wie aus mehreren oder obigen Beispielen hervorgeht. Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, kann man diese Tempuskombinationen gegen 2.3.1. und 2.3.2. austauschen und als deren Varianten betrachten.

Dieser besondere Verbinhalt des Resultats trägt wohl dazu bei, daß sich die behandelten *als*-Sätze ungern gegen *bevor*-Sätze ersetzen lassen, wie die "vorzeitigen" *als*-Sätze gegen *nachdem*. Wenn man im ersten Beispiel das *bereits* ausläßt, kann man gut ersetzen: *Bevor ich nach Hause kam, hatte meine Frau . . .*

Schlechter: *Bevor ich aufwachte, waren sie verschwunden.*

Man würde *Bevor ich aufwachte, verschwunden sie* erwarten. Besonders in diesem Satz kommt das Resultat (des Verschwindens) klar zutage.

Schon das Beispiel der Variante PLP/PLP oben ist mehrdeutig und von der Auffassung des *gerade* abhängig. Bei *gerade* 'kurz davor' gehört der Satz zu 2.3.3., bei *gerade* 'gerade in dem Augenblick' zu 2.3.2. Weitere Beispiele, wo die Kombination PLP/PRÄT als Nebentyp von 2.3.2. aufzufassen ist:

Später, als die Männer Schach spielten, hatte sie auf der Couch gesessen und genäht. Wellershoff 21

... , hatte Outi ihrer Mutter erklärt, als sie zu Besuch zu Hause war, Quick 45

Probe: Später, als die Männer Schach spielten, saß sie auf der Couch und nähte. +

... , erklärte Outi ihrer Mutter, als sie zu Besuch zu Hause war, +

In diesen Sätzen fehlt das Resultat.

2.3.4. DER WEITERFÜHRENDE TEILSATZ ¹⁰⁶ ist ein inhaltlich und formal abweichender Typ. Er bezeichnet ein plötzliches Eintreten eines unerwarteten oder überraschenden Vorgangs. "Stempel spricht treffend von einem aoristischen Einbruch eines Ereignisses in einen Zustand." ¹⁰⁷ Ein "Pseudotemporalsatz mit affektivem als". ¹⁰⁸ Es handelt sich also nicht um einen reinen Temporalsatz. Gabriele Beugel sagt: "e i n e A r t Nachzeitigkeit". ¹⁰⁶

Tempuskombinationen: PLP/PRÄT; PRÄT/PRÄT; PERF/PRÄS;
Satzfolge: obligatorisch OS/TS.

Frequenz: 21 Sätze können so verstanden werden. Sie sind aber meistens zweideutig, könnten auch die Satzfolge TS/OS haben und müssen dann zu den obigen Typen 2.3.1 - 2.3.3. gerechnet werden, wobei natürlich die hier behandelte Sonderbedeutung wegfällt. Probe: Austauschbar gegen einen durch *da* eingeleiteten Hauptsatz.

Beispiele PLP/PRÄT: *Sie hatten gerade den Rasen überquert, als ein schnittiger schwarzer Wagen aus der Allee auftauchte ...* Tränen 40

Sie setzte den Heimweg fort, war aber noch keine hundert Meter gegangen, als sie einen Mann gewahrte,

Tränen 29

PERF/PRÄS: *Noch hat Arlecq seine aus allen Zimmern mit Autorität ausgewählten Habseligkeiten nur improvisierend ins eigene Zimmer gestellt, ... , als von einem Tag zum andern ... die Hölle aus heiterem Nachthimmel auf die Stadt fällt ...*

Fries (Duden) 87

PRÄT/PRÄT: *Batty stand noch sinnend davor, als er die Klingel schrillen hörte . . .* Tränen 21

Er war noch ganz in diesen lieblichen Anblick versunken, als sich Abe Tanners schwere Hand auf seine Schulter legte. Tränen 16

Probe: Sie hatten gerade den Rasen überquert, da tauchte ein schnittiger schwarzer Wagen aus der Allee auf. + Sie setzte den Heimweg fort, war aber noch keine hundert Meter gegangen, da gewahrte sie einen Mann, + Ebenso die anderen Beispiele.

Ein *kaum* im OS ist distinktiv für diese Gruppe.¹⁰⁹ Im Material sind drei Beispiele.

Kaum hatte ich die Tür geschlossen, als ich hinter mir den Riegel vorfallen hörte, . . .

Mann, Krull (Duden) 201

Kaum war Remedios die Schöne mit Leib und Seele zum Himmel aufgefahren, als die rücksichtslose Fernanda in den Ecken nörgelte, jene habe die Leintücher mitgenommen . . .

Welt 8

Meier hörte kaum, daß Klotz stellungslos sei, als er ihm sagte, Klotz solle sich übermorgen beim Direktor vorstellen.

Kesten (Duden) 84

Auch *eben*, *gerade*¹¹⁰ können im OS stehen, sind aber nicht distinktiv.

2.4. Als-Gefüge sind EINMALIG.¹¹¹

D A

O. Die Subjunktion *da* ist vor allem

O.1. K a u s a l: *Da es sehr anstrengend ist, zugleich zu steigen und zu singen, so wurde ihm bald der Atem knapp.*¹¹²

Da kann durch *weil* ersetzt werden.¹¹³ Diese beiden kausalen Subjunktionen unterscheiden sich durch die temporale Nebenbedeutung des *da*.¹¹⁴

O.2. T e m p o r a l und k a u s a l: *Richter und Staatsanwalt hatten fahrlässig gehandelt, da sie es unterließen, sich nach den Geschehnissen in Pisa zu erkundigen.*

Jens (Duden) 111

Da die Rote-Kreuz-Schwester auf sich warten ließ, bezweifelte ich, ob sie überhaupt kommen werde.

Nickisch (Duden) 379

Da kann hier durch *als* oder *weil* ersetzt werden. Bisweilen verschwindet der kausale Inhalt ganz, wie in folgenden Beispielen:

O.3. T e m p o r a l: *Ich aß, doch es schmeckte mir nicht mehr recht, und ich lauschte, da ich aß, ob die Schreie nicht wiederkämen, . . .*

Fühmann (Duden) 20

Die Uhr geht auf elf, da Marie das Hauptquartier verläßt . . .

Fussenegger (Duden) 487

Da kann durch *als*, nicht durch *weil* ersetzt werden. Dieser Gebrauch ist "veraltet oder dichterisch".¹¹⁵

Die Grenzen zwischen den drei Typen sind fließend, deshalb können keine genauen Zahlen gegeben werden. Im Material sind 15^x Beispiele des Typs O.2. und 10^x Beispiele des Typs O.3.

O.4. *Da* kann relativ gebraucht werden.¹¹⁶

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen bei O.2. und O.3. im vorgestellten *da*-Satz vor.

aber da 2mal; und da 2mal.

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN sind PLP/PRÄT, PRÄT/PRÄT (am häufigsten) und PRÄS/PRÄS. SATZFOLGE OS/TS und TS/OS. Beispiele s. oben.

1.3. Das *nun* im folgenden Satz muß wohl als ZEITSEMANTEM gesehen werden.

... ihre Stimme ist schrill, da sie n u n klagt und schilt:...

K. Mann (Duden) 84

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Die Belegmenge zeigt die geringe Bedeutung der Subjunktion. Auf eine nähere SEMANTISCHE ANALYSE wird verzichtet.

W I E

O. Die Subjunktion *wie* ist

O.1. M o d a l: *Er schlief nur kurz, wie er es nach Mittag zu tun pflegte.*¹¹⁷

Probe: *W a n n schlief er kurz?* . . . -

O.2. M o d a l oder T e m p o r a l: *Habe geknipst. . . , wie alles angewidert sich abwandte . . .*

Scholz 41

Probe: *W a n n habe ich geknipst?* . . . *wie alles angewidert sich abwandte . . .* +

O.3. T e m p o r a l: *aber der war elf Tage alt, wie Anna mit dem Hammer kam,*

M. Walser (Duden) 114

Probe: *W a n n war der elf Tage alt?* . . . *wie Anna mit dem Hammer kam,* +

Eine S o n d e r g r u p p e fand sich bei der Analyse am Material.¹¹⁸

O.4. Beispiele: *Ich sah, wie die Turnlehrerin mit den Fäbnchenständern ihr ewiges Völkerballfeld markierte,*
Wolf 11

man hört, wie die Gefängnistüre von außen geschlossen wird.

Frisch 24

Kennzeichen: (1) OS-Verben sind *hören, sehen, fühlen* und Synonyme. (2) Der *wie*-Satz ist Objekt oder Apposition des Obersatzes und kann durch ein Verbalnomen ersetzt werden: *Ich sah das ewige Markieren . . .* (3) Die Satzfolge OS/US ist obligatorisch. (4) *Wie* kann in vielen Fällen dieses Typs durch *als* ersetzt werden, verliert aber dadurch seine Sonderstellung. Diese Sätze werden deshalb nicht weiter behandelt.

1. Formale Kriterien

1.1 Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten temporalen *wie*-Satz vor.

und wie 3mal. Beispiel:

*... Generale, Oberste - ... , und wie sie da beieinander
versammelt waren, nichts als ein ... einziges gehorsames:
Befehl wird ausgeführt!*

Plievier (Duden) 219

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege^x.

Beispiele.

	CORPUS			DUDEN			
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.	OS/TS	TS/OS	O/T/O ges.
PERF/PERF					1		1
PERF/PRÄT	3			3			
PRÄT/PRÄT		1	1	2	1		1 2
PRÄT/PRÄS					1		1
PRÄS/PRÄS					1	1	2
gesamt	3	1	1	5	4	1	1 6

PERF/PERF: *Ich bin schön erschrocken, wie ich neulich auf
der Gemeinde gehört hab, wie ich verfolgt worden bin da-
mals.*

M. Walser (Duden) 81

PERF/PRÄT: *Habe geknipst, wie Wagen auf Wagen ankam,*
Scholz 41

PRÄT/PRÄT: *Der Kaiser aber fiel, wie er seines Sohnes an-
sichtig ward, ihm zu Füßen. . .*

Fernau 57

PRÄT/PRÄS: *In der Höhle lagen Tisch und Hocker umge-
stürzt, wie wir sie verlassen.*

Fallada, J.H. (Duden) 169

PRÄS/PRÄS: *Wie er so dasteht, bemüht, wie Garibaldi aus-
zusehen, ertappt ihn der alte Diener,*

Hochhuth (Duden) 76

Das Präteritum überwiegt im TS. Dies gilt auch für die Sondergruppe O.4., wo 21mal Präteritum gegenüber 9mal Präsens steht. Aber das Material ist allzu klein, um Schlüsse zuzulassen. Nach Duden ist im *wie*-Satz das Präteritum "stärker auf den umgangssprachlichen Bereich beschränkt. Bei der Gegenwart empfiehlt sich dagegen *wie* auch in der Hochsprache".¹¹⁹ Auch Erben sagt Ähnliches.¹²⁰ Gabriele Beugel findet 17mal Präsens (alle bei einem Verfasser), 1mal Präteritum.¹²¹

1.3. ZEITSEMANTEME kommen einige Male vor. Beispiele (H.v.V.):

*Zu e r s t, wie ich aus dem Lager raus war und sie hat
gemerkt, Kinder, das ist bei mir nicht mehr drin, da
war sie Feuer und Flamme für die Hebammern.*

M. Walser (Duden) 9

*Ich bin schön erschrocken, wie ich n e u l i c h auf der
Gemeinde gehört hab, wie ich verfolgt worden bin
d a m a l s.*

M. Walser (Duden) 81

1.4. Die NACHPARTIKEL *da* kommt 1 mal vor, s. Beispiel oben.

2. Semantisches

Das Material ist zu klein, um anders als durch Austauschbarkeit beschrieben zu werden. In seiner temporalen Charakteristik folgt *wie als* und *wenn*. Wo *als* und *wenn* sich unterscheiden, in der Opposition vergangen - zukünftig beim Präsens und einmalig - iterativ, dort ist die Information des *wie*- Satzes weniger distinkt.

I N D E M

O. Die Subjunktion *indem* ist

O.1. N i c h t t e m p o r a l: *Dann arbeiten sie weiter,
indem sie das Gelände abschreiten . . .*

Scholz 40

*, wo man ibrem Kreuzzug endlich ein Ende machte, indem
man sie totsclug.*

Fernau 55

*. . . , sagte Thomas und klingelte einmal, indem er auf eine
Taste unter der Tischplatte drückte.*

Simmel 10

Die Vorgänge in OS und TS sind identisch. Der *indem*-Satz bezeichnet das Mittel oder die Art und Weise, wodurch der OS-Vorgang zustandekommt. *Indem* kann durch *dadurch daß* ersetzt werden.¹²²

Das Verhältnis kann als Ursache - Folge aufgefaßt werden:

*Die Bundesrepublik brachte sich in eine schlechte Position,
indem sie nach der ursprünglich schon erzielten
Einigung neue Bedenken anmeldete.*

Zeit 24.4.70/1

In solchen Fällen ist *indem* durch *weil* ersetzbar.¹²³

Der *indem*-Satz kann einen Begleitumstand des OS-Vorgangs bezeichnen.¹²⁴

*Er trat zurück, indem er erblaßte.*¹²⁵

O.2. T e m p o r a l: *Er trat zurück, indem er erblaßte.*

Probe: Ersatz durch *während*: *Er trat zurück,*

w ä h r e n d er erblaßte. +

Sowohl identische Handlungen wie Vorgang und Begleitumstand (s.O.1.) sind notwendigerweise gleichzeitig. In vielen Fällen kann *indem* durch *während* ersetzt werden. Nicht alle durch *während* ersetzbaren Sätze antworten auf die Frage *wann*, was wohl die weite Grenzzone zwischen "nicht temporal" und "temporal" veranschaulicht.

Ich habe das Material nach der Fragbarkeit mit *wann* abgegrenzt und behielt dadurch eine kleine Gruppe *indem*-Belege. In keinem dieser Fälle sind die beiden Vorgänge identisch, wie es bei O.1. der Fall war.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten *indem*-Satz vor.

u n d i n d e m 2mal. Beispiel: *und indem sie ihr schmales ... Händchen hineinlegte, gab sie der Bewegung des Händedrucks eine waagerechte Richtung,*

Mann, K.H. (Duden) 146

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege^x.

Beispiele.

	CORPUS			DUDEN		
	OS/TS	TS/OS	O/T/O ges.	OS/TS	TS/OS	O/T/O ges.
PERF/PRÄS						1 1
PRÄT/PRÄT	2		2	5	5	5 15
PRÄS/PRÄS				1	1	2
gesamt	2		2	6	6	6 18

PERF/PRÄS: *Paasch, indem er sich abermals Brust und Arme salbt, hat alle Namen der Anatomiestunde vergessen.*

Fries (Duden) 107

PRÄT/PRÄT: *, bemerkte Hesselbarth, indem er die Brauen zusammenzog,*

Scholz 16

Joseph, indem er sich Rock und Weste auszog, sagte folgendes zu sich:

R. Walser (Duden) 78

PRÄS/PRÄS: *Muß er nicht traurig sein, indem er dies feststellt?*

Sieburg (Duden) 205

SUBJEKTE

Die Subjekte in OS und TS sind in den überwiegenden Fällen identisch, wie aus den Beispielen hervorgeht. In einem Fall ist das OS-Subjekt eine Umschreibung des TS-Subjekts:

Seine Miene war, indem er erzählte, plötzlich ganz leblos.
Frisch, Stiller (Duden) 166

Einmal sind die Subjekte verschieden:

Und indem ich das sage, wer kommt vorbei in seinen Schnallenschubben?
Mann, K.H. (Duden) 48

Nach Duden¹²⁶ gibt es solche Fälle nicht.

1.3. ZEITSEMANTEME können im OS und TS stehen (H.v.V.):

Joseph bedauerte je t z t unwillkürlich, indem er sie so ansah, ihr Vorhaltungen gemacht zu haben.
R. Walser (Duden) 76

, Frau Tobler schaute Frau Wirsich . . . an, indem sie zugleich die Locken ihres jüngsten Kindes . . . streichelte.
R. Walser (Duden) 25

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Semantische Analyse

2.1. Der *indem*-Satz beantwortet eine *wann*-Frage.

Indem er jetzt den Laden verließ, lächelte er freundlich.
R. Walser (Duden)
(Seite fehlt)

Probe: *Wann lächelte er freundlich? . . . indem er jetzt den Laden verließ.* +

Nach Curme drückt *indem* den ZEITRAUM aus, in welchen eine andere Tatsache (die OS-Tatsache? ¹²⁷) hineinfällt. Im Gegensatz zu *während* ist der Zeitraum gewöhnlich kurz, ¹²⁸ und kann durch ein punktuelles Verb ausgedrückt werden, was bei *während*

selten ist.¹²⁹ M.E. kann man im obigen *verließ* ebenso gut einen ZEITPUNKT sehen. So auch im nächsten Beispiel:

Ich unterbreche Eduard, indem ich ihm einen leichten Schlag auf seinen weichen Bauch versetze.

Remarque, Obelisk
(Duden) 20

Probe mit dem punktuellen *plötzlich*: . . . *indem ich ihm p l ö t z l i c h einen leichten Schlag auf seinen weichen Bauch versetze.* +

2.2. *Indem* ist durch *als*, *wenn* oder *während* ersetzbar und folgt somit der ZEITPERSPEKTIVE des Ersatzes. Nach Curme ist *indem* 'vergangen'.¹³⁰ Das folgende, durch *wenn* ersetzbare Beispiel ist wohl "allgemein" oder "zukünftig" zu verstehen.¹³¹

Muß er nicht traurig sein, i n d e m er dies feststellt?

Sieburg (Duden) 205

Probe: *Muß er nicht traurig sein, w e n n er dies feststellt?*

2.3. ZEITENFOLGE. *Indem*-Satz und OS sind "gleichzeitig".¹³² *Während* ist auch gleichzeitig. Der Unterschied besteht darin, daß *indem* gewöhnlich einen kürzeren Zeitraum bezeichnet. (s. oben).

Paasch, indem er sich abermals Brust und Arme salbt, hat alle Namen der Anatomiestunde vergessen.

Fries (Duden) 107

Und indem ich das sage, wer kommt vorbei in seinen Schnallenschubben?

Mann, K.H. (Duden) 48

Im ersten Beispiel kann *während* eingesetzt werden, im zweiten ist es fraglich.

2.4. *Indem*-Gefüge sind vor allem EINMALIG, was durch die Ersetzbarkeit "einmaliger" Subjunktionen hervorgeht (s. oben 2.2.). In dem dort zitierten Beispiel, das durch *wenn* ersetzbar ist, liegt wohl etwas fakultativ iteratives.

W O

O.1. *Wo* als temporale Subjunktion, auf *wann* antwortend, gegen *als* austauschbar, kommt einmal im Material vor.

*Wo Skanderbeg tot war, hat er gesagt, ich bin ein Nach-
fahr Skanderbegs,* Döblin (Duden) 18

Diese Form dürfte als umgangssprachlich charakterisiert werden.¹³³

O.2. *Wo* kann relativ gebraucht werden.¹³⁴

W E N N

O. *Wenn*-Sätze¹³⁵ sind hauptsächlich k o n d i t i o n a l (bedingend) oder t e m p o r a l. Eingehende Behandlung auf diachronischer Basis geben Behaghel,¹³⁶ Paul¹³⁷ und Deutsches Wörterbuch,¹³⁸ synchronische Darstellungen Hartung¹³⁹ und Sitta.¹⁴⁰

Hartung, der "fast alle" *wenn*-Sätze "bedingend" nennt,¹⁴¹ unterscheidet drei Varianten und verwendet zur Unterscheidung die Ersetzprobe. "(1) *wenn* ist durch *falls* und *sofern* ersetzbar. Temporal-konjunktionen verändern den Mitteilungsinhalt oder sind unmöglich; (2) *wenn* ist durch Temporal-konjunktionen ersetzbar, nicht durch *falls* und *sofern*; (3) *wenn* ist weder durch *falls* und *sofern* noch durch Temporal-konjunktionen ersetzbar."¹⁴²

Typ (1) ist, was man konventionell k o n d i t i o n a l nennt. Die Bedingung ist nicht verwirklicht und läßt sich bei der Verwirklichung in ein Kausalverhältnis zum Hauptsatz umformen.

Beispiel:¹⁴³

"Um vier Uhr gibt's Most und Brot, wenn ihr gesägt habet, im anderen Fall nichts mehr bis zur Abend-suppe."

Nach der Umformungsprobe:

Ihr bekommt Most und Brot, w e i l Ihr gesägt habet.

In Typ (2) stellt die Bedingung einen Zeitpunkt dar. Beispiel:

*Wenn sie sich müde gesprochen hatten, nagten sie an ihren meistens kalten Pfeifen . . .*¹⁴⁴

Typ (3)¹⁴⁵ umfaßt die restlichen *wenn*-Sätze, wichtig sind vor allem die "formal-konditionalen" (nach Tamsen). Sie schlagen nur selten in temporale Bedeutung über und werden hier nicht weiter beachtet.

Sitta, der von Glinz' sprachlichem Grundmodell ausgeht und verschiedene sprachliche Manifestationen einer inhaltlichen Struktur

sucht, also das Semantische zugrundelegt, betont die Unzuverlässigkeit der Ersatzprobe mit *falls* und greift auch die Umformung zum Kausalsatz als Probe an: "sie [die Probe] erweist im konkreten Fall nur, ob ein Satz konditional verstanden werden kann, sie beweist jedoch nicht, daß er nie temporal verstanden werden darf".¹⁴⁶ Sitta versucht überhaupt keine Aufteilung nach den Kategorien konditional und temporal, da wir es nach ihm "mit logischen Differenzierungen zu tun haben, . . . , die die Sprachgemeinschaft als Ganzes möglicherweise nicht realisieren kann oder jedenfalls für überflüssig erachtet."¹⁴⁷

Nach dieser Diskussion ergeben sich die Abstufungen

O.1. K o n d i t i o n a l (Hartungs Typ 1).

O.2. K o n d i t i o n a l u n d t e m p o r a l (nach Hartung gibt es wenige solche "Überschneidungen."¹⁴⁸ Sitta rechnet alle Fälle hierher.

O.3. T e m p o r a l (Hartungs Typ 2).

Die Zuordnung in jedem einzelnen Fall ist schwer. Hier kommt es aber nicht auf eine exakte Grenze zwischen den Gruppen an. Gesucht wird der temporale Inhalt in den Typen O.2. und O.3. mittelst der *wann*-Frage. Indem ich alles a u c h temporale beachte, folge ich dem in der Einleitung 4, Methode, gegebenen Prinzip.

So habe ich beim Exzerpieren alles nicht-temporale ausgelassen. Bei späteren Stichproben bestätigte sich jedoch Hartungs "ca. 50 % bedingend."¹⁴⁹

O.4. *Wenn* kann attributiv gebraucht werden. Beispiele:

Ich denke an die sonderbaren M o m e n t e , w e n n einen unvermutet das Doppelgängergesicht einer scheinbaren Erinnerung über viele Leben hinweg jäh anzusehen scheint.

Remarque, Obelisk
(Duden) 158 (H.v.V.)

Von September bis Dezember wartet man auf Weihnachten; . . . W e i h n a c h t e n , w e n n jeder sich mit gefülltem Gänsebraten und Marzipan überißt. . .

K. Mann (Duden) 33
(H.v.V.)

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten, einige Male auch im nachgestellten *wenn*-Satz vor.

und wenn 25mal; *aber wenn* 7mal; *erst wenn* 5mal; *nur wenn* 4mal; *denn wenn* 2mal; *auch wenn* 1mal; *aber erst wenn* 1mal; *doch wenn* 1mal; *immer wenn* 1mal; *und immer wenn* 1mal; *noch wenn* 1mal; *oder etwa wenn* 1mal; *oder wenn* 1mal; *selbst wenn* 1mal.¹⁵⁰

Beispiele: *Dieses Gefühl hatte ich auch, Doktor, daß es nicht wesentlich ist, auch wenn ich vor dem Spiegel stand und mich rasierte jeden Morgen.*

Frisch 18

Und wenn der Urologe dann einen Röntgenstatus verlangt, können leicht wieder drei Tage vergehen,

Zeit 24.4.70/66

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege^x.

Beispiele.

	CORPUS			DUDEN				
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.	
PLP/PLP	1			1				
PLP/PRÄT	1		1	2		1	1	
PERF/PLP				1				1
PERF/PERF		1		1	1			1
PERF/PRÄT	3	2	1	6	3			3
PERF/PRÄS	1	2	1	4		1		1
PRÄT/PLP	3	1		4	1	1		2
PRÄT/PRÄT	43	35	10	88	15	7	6	28
PRÄT/PRÄS	3		1	4			1	1
PRÄS/PERF	9	5	2	16	2	1		3
PRÄS/PRÄS	124	87	10	221	25	16	3	44
FUT I/PERF	1	2		3	1	1		2
FUT I/PRÄS	5	9		14	3	1		4
FUT I/FUT I							1	1
FUT II/PRÄT		1		1				
IMP ¹⁵¹ /PRÄS	10	3		13	2	4		6
KONJ/KOMB.	14	8		22		7	1	8
gesamt	218	156	26	400	54	40	12	106

PLP/PLP: *Jochen . . . hatte . . . es nie geglaubt, wenn verstörte Gäste die Stille des Todes hinter verschlossenen Zimmertüren von der Stille des Schlafs zu unterscheiden gewußt hatten;* Böll 30

PLP/PRÄT: *Zubause hatte Mama immer ein wenig geschimpft, wenn sie Judith fand;*

Andersch 37

Nicht ein einziges Mal, wenn sie ihm morgens zwischen halb neun und halb zehn gegenüberaß, hatte sie ihn bei intimen menschlichen Verrichtungen gesehen;

Böll 11

PERF/PLP: Im Kriege bast du mit meinem Löffel Erbsensuppe gegessen, wenn ich sie in der Küche gestohlen hatte.

Remarque, Obelisk
(Duden) 10

PERF/PERF: Hier ist gelacht worden, wenn andre gedonnert haben.

Tucholsky I (Duden) 438

*Wenn ich oben von den Bergen einen Mann gerufen habe, . . . ,
hat er mich unten hören können.*

Tränen 14

PERF/PRÄT: , damals war er jemand, den er im Vorbeigehen grüßte oder der ihn begrüßt hat, wenn sie sich begegneten.

Wellershoff 44

Wenn wir Ausflüge machten, sind wir kaum über Beyersdorf und Altensorge hinausgekommen,

Wolf 15

PERF/PRÄS: Aber wo wollen Sie das an mir gemerkt haben? Ach, sagt er mutlos. Oft. Wenn der Schulrat redet zum Beispiel.

Wolf 51

Wenn die Anlagen fertig sind und in Betrieb genommen werden sollen, ist das Kapital inzwischen knapp geworden . . .

Schmölders 48

PRÄT/PLP: Seitdem erfuhr die Kripo von den Beiden nur noch, wenn sie angeblich irgendwo wieder einmal kassiert hatten.

Bild 6.7.70/8

*PRÄT/PRÄT: und er spürte den Schmerz in seinem Bein-
stumpf, der sich seit einiger Zeit wieder meldete, wenn
er einen Schritt zu schnell ging.*

Andersch 12

*Wenn sie . . . nur einen Strick oder ein Stück Holz über den
Mauern sahen, ergriffen sie bereits die Flucht,*

Knaur 57

*Oft zog ich, wenn meine Mutter nicht da war, ihre Kleider
an.*

Quick 84

*PRÄT/PRÄS: So hörte sich die Stimme der Lehrerin an,
wenn sie nachgibt,*

Wolf 11

*Und nachher, wenn man vom Fußball nachhaus schlendert,
sah man die Menschen,*

Frisch 53

*PRÄS/PERF: Da und dort machen sie halt, wenn sie auf ei-
nen Kadaver gestoßen sind oder sonst irgend etwas,*

Scholz 40

*Aber wenn man dann doch gewonnen hat, ist man auch nicht
gerade unzufrieden.*

Bild 6.7.70/6

*PRÄS/PRÄS: , wie dies nachweislich geschieht, wenn die
Appetenz des Ernstfalles auf den Plan tritt.*

Lorenz 74

*und wenn du jetzt noch einen Geldschein hinlegst, weiß ich
nicht, was passiert.*

Böll 33

*Und was man, wenn man sich davon bedroht fühlt, allerdings
nicht mehr mit Schweigen übergehen kann.*

Wolf 44

*FUT I/PERF: Vielleicht werde ich dir sehr bald Näheres
mitteilen, wenn' mein Plan ausgereift ist.*

Tränen 38

*, und wenn das geschehen ist, werden wir alles weitere ent-
scheiden.*

Tränen 35

*FUT I/PRÄS: Ich werde anders sein wie sie, dachte er, wenn
ich einmal erwachsen bin.*

Andersch 36

, und wenn ich ja sage, wird sie wieder schlafen gehen.

Wellershoff 9

FUT I/FUT I: *Wenn sie jetzt da wäre . . . Sie ist aber nicht da. Und wenn sie da sein wird, wirst du es ihr nicht danken.*
Tucholsky I (Duden) 455

FUT II/PRÄT: *Wenn Otto in diesen Jahren in den langen öden Wintermonaten seinen Bruder Heinrich in Regensburg besuchte, wenn sie allein bei einem Becher Italienerwein vor dem Kaminfeuer saßen, . . . , wenn einer des anderen Gesicht kaum noch im flackernden Feuerschein erkennen konnte, wenn sich die Herzen öffneten, dann wird Heinrich der Glücklichere von beiden gewesen sein.*
Ferna 31 (H.v.V.)

IMP/PRÄS: *, ruft mich nur an, wenn es brennt.*
Bild 5.5.70/3
Wenn Sie das nächstmal wieder in dieser Gegend sind, besuchen Sie mich.
Tränen 18

KONJ/KOMB: *, daß eine Bewegung in der europäischen Entspannungsbemühung erst dann möglich werde, wenn die jetzige Westgrenze . . . anerkannt werde.*
FAZ 3
Wenn man sie reden hört, könnte man denken,
Tränen 18

1.3. ZEITSEMANTEME können im OS und im TS stehen: (H.v.V.)

Das war immer so, wenn man völlig kaltblütig aussprach, was man dachte,
Andersch 54
- diese Frau muß sich im fortgeschrittenen Alter vor dem totalen Nichts sehen, wenn die Trennung eintritt.
Noack (Duden) 138
, so daß das dunkle blaue Stoßband nur für einen Augenblick sichtbar wurde, wenn er morgens an Gretzens Laden vorüber ins Café Kroner ging,
Böll 41
Wenn im Herbst die Kaufpreisverhandlungen geführt werden, besteht der Kreis Oldenburg nicht mehr.
FAZ 9

1.4. Als NACHPARTIKELN kommen vor:

dann 25mal; *denn* (dialektal für *dann*) 1mal; *da* 1mal;
so 9mal. Beispiele:

Wenn es einmal mit ihm durchging, dann sah er rot.

Tränen 23

*Wenn die erst Meldung machen, denn is et doch vorbei
 mit deine Kunst.*

Scholz 42

*Aber einmal . . . , wenn alles von vorne beginnt, . . . ein-
 mal: Da steht er im Zimmer plötzlich der Graf von Öder-
 land.*

Frisch 25

Wenn du jemand fragst, woher er ist, so sagt er dir,

Fernau 33

Daß *so* und *dann* keine distinktive Funktion zwischen den Be-
 reichen "bedingend" und "temporal" haben, hat Hartung gezeigt.
 "Tatsache ist lediglich, daß *dann* in temporalen *wenn*-Sätzen
 häufiger ist als *so*".¹⁵²

2. Semantische Analyse

2.1. Der *wenn*-Satz beantwortet eine *wann*-Frage. OS und TS drük-
 ken ZEITPUNKT oder ZEITRAUM aus. Vgl. dasselbe Verhält-
 nis bei *als*.

Bei *als* wird in der Literatur von einem "Zeitpunkt" gesprochen¹⁵³
 bei *wenn* wird dieser Aspekt weniger betont.¹⁵⁴ Da *als* und *wenn*
 in der Hinsicht iterativ-einmalig eine Opposition darstellen,¹⁵⁵ ist
 es wichtig herauszuarbeiten, daß sie im übrigen gleiche Inhalte
 haben können. Das will ich hier ähnlich wie bei *als* zeigen.

Beispiele:

(1) *Manchmal gerate ich direkt in Panik, wenn ich an die
 Zukunft denke.*

Quick 42

(2) *Es sind durchsichtige Blasen, die knisternd stillstehen
 und sich untereinander nur bewegen, wenn eine von ihnen
 platzt.*

Wellershoff 5

(3) , und nur wenn sie satt sind, interessieren sie sich für unbekannte Gegenstände. Lorenz 74

(4) Und wenn die Zöllner mich schnappen? . . . - nehmen Sie eine Axt.

Probe: (1) *W a n n* gerate ich in Panik? . . . wenn ich an die Zukunft denke. +

(2) *W a n n* bewegen sie sich untereinander? . . . wenn eine von ihnen platzt. +

Ebenso verhalten sich (3) und (4).

Probe: (1) *Manchmal* gerate ich (direkt) *p l ö t z l i c h* in Panik +

Manchmal gerate ich (direkt) *l a n g e* in Panik -
 , wenn ich *p l ö t z l i c h* an die Zukunft denke - (+)
 , wenn ich *l a n g e* an die Zukunft denke -

Ähnlich bei (2), (3) und (4).

Der *wenn*-Satz drückt also fakultativ Zeitpunkt oder Zeitraum aus. Entscheidend ist der Kontext, wie hier wieder an den Verbinhalten gezeigt wurde. *Als*- und *wenn*-Sätze stehen dadurch in Opposition zu den *während*-Sätzen, die obligatorisch einen Zeitraum bezeichnen.¹⁵⁶

Nach der Arbeit an *als* und *wenn* im Vergleich mit *während*, und allen drei Subjunktionen im Vergleich mit *solange*,¹⁵⁷ nähert man sich der Auffassung, daß die Opposition *wann* - *wielange* nicht, wie es aus der Literatur hervorgeht, eine Opposition zwischen *Zeitpunkt* und *Zeitraum* (oder *Dauer*)¹⁵⁸ ist, sondern daß das *Wann* nach dem *Wo* auf der Zeitlinie fragt, gleichgültig ob es sich um Zeitpunkt oder Zeitraum handelt. Das *Wielange* fragt nach der Dauer, wobei nur Zeiträume in Frage kommen. Hier wird, wenn wir bei den räumlichen Termen bleiben, nicht nach dem *wo*, der *P o s i t i o n a u f d e r Z e i t l i n i e*, sondern nach der *L ä n g e d e r E r s t r e c k u n g e n t l a n g d e r Z e i t l i n i e* gefragt.

2.2. Das *wenn*-Gefüge hat fakultative ZEITPERSPEKTIVE.¹⁵⁹
 Entscheidend sind die Tempora und der Kontext. Die Analyse
 der *wenn*-Gefüge ergibt die Gruppen "vergangen" (2.2.1.), "gegen-
 wärtig, allgemein" (2.2.2.) und "zukünftig" (2.2.3.).

Man könnte einwenden, diese Analyse gehöre in die eigentliche
 Tempusforschung. Die Tempora, hier besonders in Kombinationen¹⁶⁰
 mit anderen Tempora, müssen jedoch als wichtiger Bestandteil
 des Temporalgefüges mit beachtet werden. Soweit möglich stütze
 ich mich auf die oben angegebene Auffassung von dem Tempus-
 system.

Für jeden Inhalt werden die entsprechenden Formen und,
 soweit möglich, Mengenverhältnisse angegeben.
 Außerdem soll die Relation zwischen Zeitperspektive und dem
 Gegensatz "einmalig - iterativ" behandelt werden.

2.2.1. VERGANGEN

Tempuskombinationen: PLP/PLP (1); PLP/PRÄT (3);
 PRÄT/PLP (6); PRÄT/PRÄT (116); Varianten. Bei-
 spiele s. oben 1.2.

Plusquamperfekt und Präteritum sind eindeutig
 "vergangen". Das Perfekt ist kontextbestimmt. Ein Plusquam-
 perfekt oder Präteritum im anderen Satz scheint als Kontext zu
 wirken. In dem Material fällt die Variante PERF/PRÄT¹⁶¹ (9 Be-
 lege) auf. Auch sie ist wohl "vergangen".

Auch das Präsens ist kontextbestimmt. Als "praesens histori-
 cum" ist es natürlich "vergangen", wie im folgenden Beispiel in
 Kombination mit dem Perfekt.

*Da und dort machen sie halt, wenn sie auf einen Kadaver
 gestoßen sind oder sonst etwas,*

Scholz 40

Wie häufig der Inhalt "vergangen" unter den Präsenskombinationen ist, läßt sich schwer bestimmen, besonders da die Belege aus

ihrem Umtext herausgelöst sind. Eine subjektive, am Kontext orientierte Analyse ergab nur einzelne Fälle mit dem Inhalt "vergangen" bei *wenn*.

Die Komponente "iterativ"¹⁶² liegt in dem Typ 2.2.1. implizit. Dies gilt auch für 2.2.2. und begrenzt für 2.2.3. und hat deshalb keine unterscheidende Funktion.

2.2.2. GEGENWÄRTIG, ALLGEMEIN

Tempuskombinationen: PERF/PRÄS (5^x); PRÄS/PERF (19^x); PRÄS/PRÄS (265^x); Varianten. Beispiele s. oben 1.2.

Der hier behandelte Inhalt kommt vor allem bei Präsenskombinationen vor. Als Variante kann das Futur mit modalem Inhalt auftreten. Das Präsens ist kontextbestimmt und die Zahlen gelten für die ganze Gruppe 2.2. zusammen. Die Gruppe ist dadurch vage abgegrenzt. Eine subjektive, am Kontext orientierte, Analyse ergab, daß der Hauptteil (ca. 85 %) der Präsensverbindungen den Inhalt "allgemein" hat.

Auch in 2.2.2. ist der Inhalt "iterativ" implizit, geht aber auch in Bestehen über einen längeren Zeitraum über:

Es ist leicht, Freidenker zu sein, wenn man jung ist.

Remarque, Obelisk
(Duden) 262

Hier kann man *wenn* nicht durch *immer wenn* ersetzen, eher durch *solange*.¹⁶³

Ein Problem ist, wie eine einmalige Tatsache in der Gegenwart ausgedrückt wird.¹⁶⁴ In der Gegenwart scheint selten die Notwendigkeit vorzuliegen, den Sprechzeitpunkt mit einem Temporalsatz zu bezeichnen. Ich habe keine Beispiele mit *wenn* gefunden. Curme nennt einige Beispiele mit *als*, *indem*, *da*, *wie* und *wo*.^{165,166}

Wenn hat keinen Eigenwert in Bezug auf die Zeitperspektive und

das Präsens ist auch mehrdeutig. Wie soll man eine einmalige Tatsache in der Gegenwart durch eine Konstruktion ausdrücken, die weder durch *wenn* noch durch das Präsens eindeutig gegenwärtig ist, hauptsächlich iterativen Inhalt hat und daneben noch bedingend verstanden werden kann? Es bleibt nur der Kontext, und der ist selten eindeutig.

2.2.3. ZUKÜNFTIG

Tempuskombinationen: FUT I/PERF (5^X); FUT I/PRÄS (18^X); FUT I/FUT I (1^X); IMP/PRÄS (19^X). Varianten.

Beispiele s. oben 1.2.

Zu den Kombinationen ist zu bemerken, daß *Perfekt* und *Präsens* durch die Kombination mit dem Futur kontextbestimmt sind. Die durch x angegebene Unsicherheit der Zahlen beruht auf der Doppeldeutigkeit des Futurs. Im folgenden Gefüge kann z.B. das Futur auch "modal" und "gegenwärtig" verstanden werden, allerdings wäre das *wenn* dann bedingend.

*Na ja, wenn er ausgeschlafen hat, dann wird es ihm
wieder besser gehen.*

Bild 5.5.70/4

Der *Imperativ* ist "zukünftig" an sich. Die Verwirklichung (oder das Ausbleiben) erfolgt immer *nach* einer Aufforderung. Ob auch der Imperativ als Zeitsemantem für das Präsens gilt, fragt sich in Sätzen wie

Scheltet nicht, wenn ich einmal von alten Zeiten rede.

Remarque, Obelisk
(Duden) 5

Grinse nicht, wenn du von Politik sprichst.

Bild 5.5.70/3

Es ist möglich, daß hier schon *geredet oder gesprochen worden ist*. Diese *wenn*-Sätze (es gilt nicht vom OS) sind fakultativ gegenwärtig oder zukünftig.

V a r i a n t e n sind die unter 2.2.2. aufgezählten Präsensverbindungen. Zukunft wird vor allem durch das Präsens ausgedrückt. Das Futur ist von der Information her nur notwendig, wo der nötige Zukunftskontext fehlt.¹⁶⁷ Eine subjektive, am Kontext orientierte Analyse ergab ca. 40 "zukünftige" Präsenskombinationen, was ca. 15 % dieser Kombinationen ist, aber das Doppelte der obigen Futurverbindungen ausmacht.

Das zukünftige *wenn*-Gefüge ist vor allem "einmalig".¹⁶⁸

2.3. Der wenn-Satz hat fakultative ZEITENFOLGE.¹⁶⁹ Wie bei *als* entscheiden Tempuskombinationen und Kontext. Hier sollen vor allem Beispiele gegeben werden. Zur genaueren Analyse vgl. *als* 2.3.

2.3.1. VORZEITIG. Der Vorgang im *wenn*-Satz ist abgeschlossen.

Tempuskombinationen: PRÄT/PLP (6^x); PRÄS/PERF (19^x); Varianten.

Das TS-Verb ist durativ oder punktuell.

Dieser Typ ist auch bei *wenn* nicht sehr zahlreich, was aus den obigen Zahlen hervorgeht.

PRÄT/PLP: *Seidem erfuhr die Kripo von den Beiden nur noch, wenn sie angeblich irgendwo wieder einmal kassiert hatten.*

Bild 6.7.70/8

PRÄS/PERF: *, daß jedermann natürlich so schnell wie möglich ausreißt, wenn er den Mut gefaßt hat,*

Wolf 24

Wenn ich den gewonnen habe, will ich wieder in London leben.

Simmel 43

Wenn Sie bis hierher gelesen haben, so atmen Sie vermutlich erleichtert auf,

Fernau 21

Die Probe mit *nachdem* geht wie bei *als* positiv aus. Bei der Zeitperspektive "zukünftig" ist *nachdem* weniger geeignet, da es

selbst selten "zukünftig" gebraucht wird. Dagegen geht *sobald/* sowie.

Probe: *S o b a l d* ich den gewonnen habe, will ich
wieder in London leben. +

S o b a l d Sie bis hierher gelesen haben, so atmen Sie
vermutlich erleichtert auf, +

2.3.2. GLEICHZEITIG oder VORZEITIG

Tempuskombinationen: PRÄT/PRÄT (116^X); PRÄS/
PRÄS (265^X); Varianten.

Diese Gruppe ist auch bei *wenn* die häufigste. Auch hier unterteilt sie sich.

2.3.2.1. GLEICHZEITIG. Der TS-Vorgang ist nicht abgeschlossen. Das TS-Verb ist durativ.

PRÄT/PRÄT: Wenn sie fotografiert wurde, stellte sie
immer einen Fuß vor, Wellershoff 13

PRÄS/PRÄS: Wenn das Kind schläft, gehe ich aus
Wellershoff 20

2.3.2.2. GLEICHZEITIG/VORZEITIG. Der TS-Vorgang ist fakultativ abgeschlossen oder nicht abgeschlossen.

Das TS-Verb ist punktuell oder terminat.

PRÄT/PRÄT: Wenn es klingelte, zogen Schülerinnen
zum Schrebergarten Bild 6.7.70/8

PRÄS/PRÄS: Warum freut er sich nicht, wenn ein
Bote der Partei zu ihm kommt . . .

Andersch 61

Auch hier handelt es sich sehr oft um Verbinhalte, die eine logische Folge darstellen. Noch einige Beispiele (H.v.V.):

von ihm stammte das geflügelte Wort, immer dann a u s-
g e s p r o c h e n, wenn moralische Bedenken gegen
Gäste l a u t w u r d e n: Böll 27

*... und wahrscheinlich erschröckte sie, wenn sie
ihn sieht, Wellershoff 33
und sie verbesserte ihn jedesmal, wenn er etwas
falsch aussprach, Wellershoff 45*

2.3.3. NACHZEITIG. Der Vorgang im OS ist abgeschlossen.

Tempuskombinationen: PLP/PRÄT (23x); PERF/PRÄS
(5^x); Varianten kommen im Corpus nicht vor.

Der Typ ist selten und viele Sätze mit obigen Kombinationen sind
Varianten anderer Typen.

PERF/PRÄS: *Wenn die Anlagen fertig sind und in Betrieb
genommen werden sollen, ist das Kapital inzwischen
knapp geworden ... Schmölders 48
So daß, wenn man aus diesem Land weggeht, siebzehn-
jährig zum Beispiel, vieles schon gesehen ist,
Wolf 16*

2.4. Die Opposition EINMALIG - ITERATIV

2.4.1. Wenn-Gefüge mit der Zeitperspektive *vergangen* und
gegenwärtig / allgemein sind mit der Komponente
“iterativ” gekoppelt. Der Inhalt des Obersatzes tritt jedesmal ein,
wenn der Inhalt des *wenn*-Satzes verwirklicht wird. Dieser Inhalt
kann durch Iterativsemanteme unterstrichen werden. In den Tex-
ten steht *immer* (22mal), *oft* (9), *jedesmal* (6), *manchmal* (4), *im-
mer wieder* (3). Beispiele ohne Iterativsemanteme:

*Ihre Wege kreuzten sich, wenn Willibald aus dem Laden
seines Onkels kam. Quick 84
Die Männer sind froh, wenn sie irgendwo eine Aushilfs-
stelle finden. Welt 3*

Probe mit *jedesmal*, *immer*: *Ihre Wege kreuzten
sich jedesmal, wenn ... +
Die Männer sind immer froh, wenn ... +*

2.4.2. Zukünftige *wenn*-Gefüge werden gewöhnlich "einmalig", bisweilen fakultativ "iterativ" verstanden. Die Semanteme *einmal*, *einst* kommen 17mal im präsentischen und futurischen *wenn*-Gefüge vor, nur einmal im präteritalen.¹⁷⁰

Beispiele: (H.v.V.)

zukünftig: , *aber wenn wir e i n m a l oben sind, können wir zeigen, daß wir...* FAZ 9

Und den Golem? Darf ich ihn suchen, wenn ich e i n m a l nach Prag komme? Kisch (Duden) 319

präterital (iterativ): *Wenn es e i n m a l mit ihm durchging, dann sah er rot.* Tränen 23

Daß die oben genannten Iterativsemanteme im Corpus nie bei zukünftigen *wenn*-Gefügen stehen, beweist natürlich nicht, daß die Gefüge nicht iterativ sein können. Es handelt sich ja um fakultative Zusätze. Andererseits können diese Zusätze nur in wenigen zukünftigen Sätzen eingesetzt werden, und das beweist auch nur, daß sie iterativ sein k ö n n e n, nicht m ü s s e n.

Beispiele:

, *und wenn ich ja sage, wird sie wieder schlafen geben.* Wellershoff 9

Wenn die erst Meldung machen, denn is et doch vorbei mit deine Kunst. Scholz 42

Wenn uns die Russen überholen", . . . " werden wir die zweite Weltmacht werden, und . . .

Welt 4

Probe: , *und wenn ich ja sage, wird sie i m m e r wieder schlafen gehen* + ?

Wenn die erst Meldung machen, denn is et doch j e d e s m a l vorbei mit deine Kunst -

Wenn uns die Russen überholen, werden wir j e d e s m a l . . . -

2.4.3. Ob "Einmaligkeit in der G e g e n w a r t" durch *wenn* ausgedrückt werden kann, ist fraglich.¹⁷¹

In der L i t e r a t u r findet man zwei Auffassungen über das unter 2.4. behandelte Thema. (1) "iterativ" gilt bei "vergangen" und "gegenwärtig", "einmalig" bei "zukünftig".¹⁷² (2) "iterativ" gilt in allen Zeitperspektiven, "einmalig" bei "gegenwärtig" und "zukünftig".¹⁷³

Der Unterschied zwischen den Auffassungen ist nicht so groß. Nach (2) gilt "iterativ" auch für die Z u k u n f t. Damit sind wohl Fälle wie oben 2.4.2. gemeint: *und wenn ich ja sage, wird sie wieder schlafen gehen*, die fakultativ iterativ oder einmalig sind. Hartung hat die Situation wohl richtig gefaßt, wenn er (von seinem, etwas verschiedenen Standpunkt aus) sagt, daß man über das, was nicht verwirklicht ist (was ja für die Zukunft gilt), nichts sicheres sagen kann und die Opposition iterativ-einmalig dort nicht gelten läßt.¹⁷⁴

Nach (2) gilt "einmalig" auch für die G e g e n w a r t. Wie oben 2.4.3. gesagt wurde, ist dieser Inhalt fraglich. Um dies zu zeigen, habe ich einige Sätze herausgesucht, wo man mit etwas gutem Willen einen einmaligen Vorgang hineinlesen kann. Vor allem liest man die Sätze aber iterativ, also nur fakultativ einmalig. Eindeutig einmalig werden sie aber mit *während*.

Was macht denn ihr hier? . . . Ein Verhältnis am Nachmittag, weißt du, Leidenschaft nach Kalender, nämlich wenn ich zu einer Tagung reise.

Frisch 69

, er gibt zu, daß sie recht haben, sie und der Vater, sie beide, noch wenn er allein ist . . .

Wellershoff 29

Kontrastprobe mit *während*: . . . Ein Verhältnis am Nachmittag, weißt du, . . ., *w ä h r e n d* ich [jetzt] zu einer Tagung reise. + ?

Er gibt zu, daß sie recht haben, sie und der Vater, sie beide, noch w ä h r e n d er allein ist . . . +

Folgende O p p o s i t i o n e n können nun aufgestellt werden.

(1) In der V e r g a n g e n h e i t *als* (einmalig) und *wenn* (iterativ). Diese Opposition wird oft genannt.¹⁷⁵

*Helander geriet in Zorn, wenn er an den Besuch des
jungen Herrn Doktor gestern abend dachte.*

Andersch 32

Jedesmal, immer können eingesetzt werden.

Kontrastprobe: *Helander geriet in Zorn, a l s er an den
Besuch gestern abend dachte.* +

Jedesmal, immer können nicht eingesetzt werden.

(2) In der G e g e n w a r t *während* (einmalig) und *wenn* (iterativ). Beispiele s. oben. Nach Hartung kann *während* "die Gleichzeitigkeit einmaliger Sachverhalte bezeichnen".¹⁷⁶ - Nun könnte man einwenden, *wenn* drücke Zeitpunkt und *während* Zeitraum aus. Daß dem nicht so ist, wird oben 2.1. gezeigt. In den Termen der Zeitlichkeit stehen sie gleich außer in der Opposition iterativ-einmalig. Beide beantworten die *wann*-Frage, beide können "gegenwärtig" und "gleichzeitig" sein. Im *während*-Satz steht obligatorisch eine durative Verbform. So auch bei *wenn* in den wenigen Fällen, wo eine einmalige gegenwärtige Tatsache überhaupt fakultativ möglich ist.

In der Z u k u n f t ist die Opposition "einmalig - iterativ" irrelevant, s. oben.

WANN

O.

Die in Konkurrenz mit *wenn* auftretende Subjunktion *wann* unterscheidet sich durch die Möglichkeit einer *wann*-Frage von dem Frageadverb *wann*, das auch indirekt gebraucht wird.¹⁷⁷

S u b j u n k t i o n: "Kommen Sie, *wann* Sie wollen!"

(Frisch, Stiller 376, nach Tamsen). Probe: *W a n n*

soll ich kommen? . . . wann Sie wollen. +

A d v e r b: *W a n n* kommen Sie? Indirekt gebraucht:

Er fragte, w a n n Sie kämen. Probe: *W a n n* fragte

er? . . . -

Tamsen unterscheidet zwischen *unbetonter* und *betonter* "Konjunktion" *wann*. Das unbetonte *wann* kommt hochsprachlich nur noch als seltenes Stilmittel anstelle von *wenn* vor.¹⁷⁸ Betontes *wann* findet sich in zwei Bedeutungen.

1. TEMPORAL, VERALLGEMEINERND: *wann (immer), wann auch (immer)*, 'jederzeit, nach Belieben'. "Das *wann* kann hier nicht durch *wenn* ersetzt werden, weil der Satz dadurch unweigerlich konditionalen Sinn bekäme."¹⁷⁹ In den Termen dieser Arbeit könnte man sagen, *wann* (und nicht *wenn*) ist obligatorisch, wo es 'jederzeit, nach Belieben' meint. Es finden sich zwei Beispiele:

Sie können, wann Sie wollen, zu uns herüberkommen.

Mann, Krull (Duden) 234

Aber Sie können jederzeit kommen - wann Sie Lust haben

Tränen 29

Im letzten Beispiel unterstreicht *jederzeit* die Bedeutung.

2. BETONT, KONZESSIV, mit TEMPORALEM Charakter in den Formen *wann auch, wann (auch) immer, wann schon (gleich)* 'jedes-

mal, wenn; wenn auch noch so oft (spät, früh)' ; 'so oft auch immer'.¹⁸⁰ Auch zu diesem Punkt finden sich zwei Belege:

Denn wann immer reformeifrige Studentenfunktionäre einen ihrer Wünsche zur Debatte stellten, konnten die Professoren von der Möglichkeit Gebrauch machen . . .

Spiegel 24/1967/56
(Duden)

Wann immer es nur ging, vor dem Dienst, nach dem Dienst, verkroch er sich hier, . . .

Kuby (Duden) 306

Wann ist hier gewissermaßen durch *wenn* oder eine Umschreibung mit *wenn* austauschbar, also vom Informationswert her gesehen fakultativ. Der Unterschied liegt, wie Tamsen betont, in der Emphase und im Stilwert.¹⁸¹

Auf eine weitere Analyse wird verzichtet.

SOOFT

O. Die S U B J U N K T I O N *sooft* ist graphisch durch die getrennte Schreibung vom Adverb *so oft* geschieden.¹⁸² Ich habe nicht nachgeprüft, ob diese Regel in den Texten eingehalten wird. Exzerpiert wurde nach der *wann*-Frage. Adverbiale Züge sind natürlich deshalb nicht ausgeschlossen. Daß *sooft* einen stärkeren Eigeninhalt als *wenn* hat, mit dem es wegen seines iterativen Inhalts zu vergleichen ist,¹⁸³ kann nicht unbeachtet bleiben. Auch die Möglichkeit, *sooft* durch Betonung hervorzuheben, im Gegensatz zu Subjunktionen mit geringerem Eigeninhalt, ist eine Besonderheit, die jedoch nicht näher analysiert wurde.

Die Subjunktion *sooft* ist

0.1. K o n z e s s i v:¹⁸⁴ (1) *Und nie war er enttäuscht, sooft er auch einsehen mußte, daß . . .*

Musil, Törless 20¹⁸⁵

(2) *und ich wagte nicht, den Hörer binzulegen, obwohl sich anfangs niemand meldete, sooft ich auch "Hallo" rief.*

Lenz (Duden) 158

(3) *Sooft er sich mühte, er konnte sich nicht davon befreien, und alles Nicht-mehr-daran-Denken half ihm nichts.*

Nigg (Duden) 58

0.2. T e m p o r a l: *Sooft der Vater seiner hochherzigen Schwester gedachte, gedachte er des Kindes, mit dem er sich ein zweites Mal losgekauft hatte;*

Hagelstange (Duden) 136

Im Konzessivsatz ist die *wann*-Frage irrelevant, dagegen ist *sooft* durch *obwohl . . . oft* ersetzbar:¹⁸⁶

Probe: (1) *W a n n war er nie enttäuscht? . . . -*

Probe: (1) *Und nie war er enttäuscht, o b w o h l er o f t einsehen mußte, daß . . . +*

Beachtenswert sind *nie*, *niemand*, *nicht* im OS. Auch ein Temporalsatz läßt sich durch den Zusatz einer Negation im OS in einen Konzessivsatz umformen:

Probe: *Sooft der Vater seiner hochberzigen Schwester gedachte, n i e gedachte er des Kindes . . . +*

Dies kann wieder mit *obwohl . . . oft* erprobt werden. Es liegt nicht innerhalb meiner Aufgabe, das Verhältnis zwischen 0.1. und 0.2. näher zu untersuchen.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahme von der absoluten SPITZENSTELLUNG. Ein Beleg.

. . . und sooft er des ausgesetzten Kindes gedachte, gedachte er der verlorenen Schwester

Hagelstange (Duden) 136

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege. Beispiele.

	DUDEN			gesamt
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	
PRÄT/PRÄT	2	5	1	8
PRÄS/PRÄS		1		1
IMP/PRÄS	1			1
gesamt	3	6	1	10

PRÄT/PRÄT: *Sooft die Wohnungsklingel anschlug, war ich darauf vorbereitet, Hitlers Häscher eintreten zu sehen.*

Niekisch (Duden) 239

PRÄS/PRÄS: *Mißvergnügt blinzelt Gerhard Anke in den Sonnenhimmel dieser Hitzewochen, sooft er die Rübenschläge seiner LPG inspiziert.*

Wochenpost 27.6.64
(Duden) 5

IMP/PRÄS: *Machen Sie solche Hubertusjagden mit, meine Freunde, sooft sich Ihnen Gelegenheit bietet!*

Dwinger (Duden) 172

1.3. ZEITSEMANTEME stehen einige Male im OS. Beispiel:

Seitdem Hitler an der Macht war und die Gestapo des öfteren unerfreuliche Besuche im Verlage abgestattet hatte, war ich j e d e s m a l, sooft die Türklingel läutete, darauf gefaßt,

Niekisch (Duden) 285
(H.v.V.)

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Semantische Analyse

2.1. Der *sooft*-Satz beantwortet eine *wann*-FRAGE.

Sooft er diese beiden Karten ausspielte, stachen sie;

Probe: *W a n n stachen sie? ... sooft er ... ausspielte.* +

2.2. Das *sooft*-Gefüge hat fakultative ZEITPERSPEKTIVE. Ausschlaggebend sind die Tempora und der Kontext. Vgl. die Behandlung bei *wenn* 2.2.

2.3. Die ZEITENFOLGE ist bei *sooft* wegen der wenigen Belege schwer festzustellen. Nach Duden¹⁸⁷ und Schulz-Griesbach¹⁸⁸ sind die OS- und TS-Vorgänge "gleichzeitig".

Im Gegensatz zu *wenn* treten im Corpus nur Kombinationen gleicher Tempora auf, wo die Opposition vorzeitig - gleichzeitig

schwach ist (s. als 2.3.2.2.,). Das iterative Moment ist bei *sooft* so stark, daß die Komponente "Zeitenfolge" wohl überdeckt wird oder irrelevant ist.

2.4. *Sooft* ist immer ITERATIV,¹⁸⁹ im Gegensatz zu dem nur bedingt iterativen *wenn* (s. d. 2.4.). *Wenn* kann durch ein iteratives Semantem wie *immer, oft, jedesmal* verstärkt werden. Bei *sooft* wirkt eine solche Verstärkung oft übertrieben oder direkt falsch, s. jedoch das Beispiel unter 1.3. oben. Die Verstärkung ist in *sooft* implizit.¹⁹⁰ Vgl.:

*Immer wenn er auf den Korbessel vor sich blickt, hat
er den Verdacht, daß . . .* Wellershoff 11

Ersatzprobe: *I m m e r s o o f t er auf den Korb-
essel vor sich blickt . . .* —

S o o f t er auf den Korbessel vor sich blickt . . . +

WÄHREND

0.

Die SUBJUNKTION *während* ist von der Präposition *während* durch Spitzenstellung und Endstellung des finiten Verbs formal geschieden. Sie ist

0.1. *A d v e r s a t i v*: *Auf dem Mississippi wäre man weg, während man sich in den Speichern in der Gerberei ... nur verstecken konnte.*

Andersch 7

Die *wann*-Frage ist hier nicht möglich:

W a n n wäre man auf dem Mississippi weg? ... -

Zwischen OS und *während*-Satz besteht ein Gegensatz: *Auf dem Mississippi - in den Speichern in der Gerberei*. Ein Spezialfall liegt bei *A u f z ä h l u n g* oder *S t e i g e r u n g* vor, den ich in der Literatur nicht beschrieben fand: (H.v.V.)

D i e e r s t e Variation stammt aus dem 17. Jahrhundert ..., d i e z w e i t e ist dem 18. Jahrhundert entnommen und ist im Katholizismus beheimatet, während d i e d r i t t e dem 19. Jahrhundert angehört und die Ostkirche zu Worte kommen läßt.

Nigg (Duden) 26

E i n T e i l seines Körpers sei noch auf die Uhrzeit in Neu-Delhi eingestellt gewesen, e i n a n d e r e r auf die in Moskau, während w e i t e r e T e i l e noch nach Big Ben in London funktionierten.

Spiegel 14/70/196

0.2. *A d v e r s a t i v* und *t e m p o r a l*: *,man verschenkte Haus und Hof, schlug und geißelte sich und wälzte sich im Staub, während über einem weg ein Zug von betrunkenen Bacchanten zog.*

Fernau 39

In diesem Beispiel findet man den Gegensatz, aber die *wann*-Frage ist dennoch möglich.

0.3. T e m p o r a l: *Während Knudsen die Karten auflegte, konnte er nachdenken.*

Andersch 14

Probe: *W a n n konnte Knudsen nachdenken? ...
während er die Karten auflegte.* +

Behaghel betont den hier gezeigten allmählichen Übergang.¹⁹¹ Ich werde alle *während*-Sätze behandeln, die temporal oder a u c h temporal¹⁹² sind. Es gibt Zweifelsfälle, weswegen die Zahlen mit Vorsicht zu deuten sind. Da ich alle *während*-Belege herausgesucht habe, was bei *wenn* nicht der Fall war, können hier ungefährliche Zahlen für die Verteilung gegeben werden. Es fanden sich 113^x Belege für adversatives und 221^x für a u c h temporales *während*.

1. Formales

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten *während*-Satz vor.

und während 12mal; *denn während* 2mal; *doch während* 1mal; *noch während* 1mal.

Beispiel: *Und während sie noch versucht, sich seine Stimme vorzustellen ... , begreift sie,*

Wellershoff 22

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege.^x

Beispiele.

	CORPUS			DUDEN				
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.	O/T/O ges.
PLP/PRÄT		1		1		2		2
PERF/PERF	1			1				
PERF/PRÄT	2			2	2			2
PRÄT/PLP					1			1
PRÄT/PRÄT	38	13	3	54	28	29	3	60
PRÄS/PRÄT	1		1	2	1			1
PRÄS/PRÄS	35	13	1	49	27	10	1	38
FUT I/PRÄS	1			1				
INF/PRÄS	1			1				
KONJ/KOMB.	3		2	5	1			1
gesamt	82	27	7	116	60	41	4	105

PLP/PRÄT: *Während er in Moskau die Technik des Sieges studierte, hatten die Anderen in Berlin gesiegt.*

Andersch 27

PERF/PERF: *Er hat ihn wahrscheinlich eingepackt, während ich den Obelisken verkauft habe.*

Remarque, Obelisk
(Duden) 348

PERF/PRÄT: *Er hat hastig mit den Fingern bineingegriffen, noch während er zurückschwankte an seine Wand,*

Scholz 29

PRÄT/PLP: *Geraume Zeit verging, während der Luschke das Taschentuch wieder zusammengefaltet und verstaute, sich den Schreibblock zurechtgelegt hatte und einen Bleistift dazu,*

Kirst (Duden) 456

PRÄT/PRÄT: ... ? überlegte unser Freund nun, während
er weiterschrie:

Simmel 32

und während sie fragte und fragte, fachte sie ihre eigene
Verbitterung nur immer heftiger an . . .

Welt 8

PRÄS/PRÄT: Hugo soll ihr beim Frühstück, während
sie Honig schleckte, Milch trank und Spiegeleier nicht
verschmähte, aus der Lokalzeitung vorlesen;

Böll 26

PRÄS/PRÄS: Er lächelt wie über eine Kinderfrage, während
er seine weißen Handschuhe aus dem Mantel nimmt . . .

Frisch 45

, und während sie trinken, merkt er schon wieder, daß . . .

Wellershoff 45

FUT I/PRÄS: Nach einer Vorausberechnung des statistischen
Bundesamtes wird sich der Anteil des Arbeitspotentials an
der Wohnbevölkerung bis 1980 insgesamt beständig ver-
ringern, während der Anteil der Nichterwerbsfähigen ent-
sprechend zunimmt.

Höbich 40

INF/PRÄS: , die stolz sind, vom Chef persönlich begrüßt
zu werden, während . . . möglichst viele es sehen.

Zeit 24.4.70/66

KONJ/KOMB.: Dieser kleine Kerl könnte Ihnen die Gurgel
durchschneiden, während Sie da sitzen,

Tränen 9

1.3. ZEITSEMANTEME können im OS und im TS stehen: (H.v.V.)

Während ihn noch dieser Gedanke beschäftigte, sah
er plötzlich hinter dem Wachturm einen Mann aus dem
Wald kommen,

Tränen 20

1.4 Die NACHPARTIKEL *so* kommt einmal vor:

Denn während Albrecht am frühen Morgen mit dem Großherzog ausfuhr oder ritt . . . so hatten Klaus Dietrich und Ditlind von Zeit zu Zeit und abwechselnd Mama auf ihren Spazierfahrten zu begleiten,

Mann, K.H. (Duden) 41

2. Semantische Analyse

2.1. Der *während*-Satz beantwortet eine *wann*-FRAGE (Beispiel s. oben unter 0.3.). Er bezeichnet den ZEITRAUM, in welchen die OS-Tatsache hineinfällt.¹⁹³ Die OS-Tatsache kann sich in einem ZEITPUNKT oder über einen ZEITRAUM hin vollziehen. Die Dauer der Handlung - das *Wielange* - ist jedoch irrelevant, wichtig ist der Platz auf der Zeitlinie - das *Wann*.¹⁹⁴

Man kann folgendes einwenden: (1) *Während* bezeichne neben *solange* eine "(Zeit)dauer".¹⁹⁵ (2) *Während* bezeichne einen "Zeitpunkt".¹⁹⁶ (3) Die Sachverhalte in OS und TS dauern gleich lange.¹⁹⁷

Zu (1): "Zeitdauer" steht in der Literatur in der doppelten Bedeutung "Zeitdauer" und "Zeitraum", die hier auseinandergehalten werden, um den Unterschied zwischen *während* und *solange* zu ergreifen. *Während* drückt einen *Zeitraum* aus, im Gegensatz zu *als* und *wenn*, die den "Zeitpunkt" oder den "Zeitraum" bezeichnen.¹⁹⁸ Alle drei sind durch die *wann*-Frage zu erfassen. *Solange* ist der Ausdruck der *Dauer*, durch die *wielange*-Frage zu suchen.¹⁹⁹ Der *während*-Satz beantwortet diese letzte Frage unzureichend:

Während Knudsen die Karten auflegte, konnte er nachdenken.

Andersch 14

Probe: *Wie lange konnte er nachdenken? . . . - (?)*

Dagegen paßt die *wann*-Frage, wie oben gezeigt.²⁰⁰

Zu (2): Was meint Regula mit "Zeitpunkt"? Er zählt die Subjunktionen *wenn, wie, während, indem* auf und spricht von "Gleichzeitigkeit der Handlungen bei Angabe des im Temporalsatz ausgedrückten Zeitpunktes".²⁰¹ Das deckt sich wohl mit dem, was hier durch die *wann*-Frage erfaßt wird, nämlich mit der Position auf der Zeitlinie. Regula sieht also die Opposition zwischen *während* und *solange* und den Zusammenhang zwischen *während* und den übrigen im Zitat genannten Subjunktionen, wozu ich auch und vor allem *als* zählen möchte.

Nach der Auffassung über Zeitpunkt und Zeitraum in dieser Arbeit, die mit den Aktionsarten gekoppelt sind,²⁰² bezeichnet der TS immer einen Zeitraum, da alle dort befindlichen Verben durativ verstanden werden können. Gelegentlich kommt ein punktuell-les Verb vor:

Während nun der Mann aus Münster seine Briefftasche zückt, wird Knopf plötzlich schneeweiß und fängt an zu schwitzen.

Remarque, Obelisk
(Duden) 275

Das *während* dehnt jedoch m. E. das Verb, so daß man es durativ auffaßt, als *in dem kurzen Augenblick, während er seine Briefftasche zückt*. Das *zückt* umrahmt gleichsam das *wird plötzlich schneeweiß*, das *plötzlich* unterstreicht die schnelle Verwandlung innerhalb des Zeitraums für *zückt*.

Bei *bis* und *seit/dem*/²⁰³ zeigt sich das Gegenteil, die Perfektivierung eines Inhalts. Diese Fähigkeit der Subjunktionen, auf die im Verb liegenden Aktionsarten einzuwirken, scheint mir sehr wichtig.

Zu (3): Weniger relevant im Verhältnis zur *wann*-Frage ist, daß im OS durative oder punktuelle Verben, also "Zeitraum" oder "Zeitpunkt" vorkommen:

Durativ: *Siems spricht mit ihr, während sie eingießt,*
Wellershoff 42

Punktuell: *Am frühen Morgen wurde er, während Charlotte ruhig weiterschlieft, durch den Staubsauger der Frau La-mettrie geweckt.* Jens (Duden) 163

Im ersten Satz *k ö n n e n* die Vorgänge gleich lange dauern, während im zweiten Satz das *weiterschlieft* natürlich länger währt. Vom OS her gesehen “dauern” vielleicht OS und TS “gleich lange”, wie Schulz-Griesbach meint, indem der Inhalt im *während*-Satz *m i n d e s t e n s s o l a n g e w i e d e r* OS-I n h a l t dauert. Ich halte mich aber an die oben gegebene Deutung, die auch bei Erben Stütze findet, wenn er sagt: “mit *während* eingeleitete Sätze schildern ein Geschehen, dessen zeitlicher Ablauf mit einem anderen ganz oder teilweise zusammenfällt”.²⁰⁴

Der Unterschied zwischen *indem* und *während* in dieser Hinsicht ist bei *indem* 2.1. behandelt.

2.2. Die ZEITPERSPEKTIVE des *während*-Gefüges ist fakultativ. Wieder bestimmen Tempora und Kontext den Inhalt. Vgl. die Behandlung bei *wenn* 2.2.

Unter den 87 Belegen für PRÄS/PRÄS findet man wenige mit dem Inhalt “gegenwärtig, allgemein” und “zukünftig”. Das “vergangene” Präsens ist vorherrschend. Dies ist ein Gegensatz zu *wenn*, wo die Komponente “allgemein” in präsensischen Verbindungen dominiert.²⁰⁵

Wenn und *als* reichen nicht aus, eine *e i n m a l i g e T a t s a c h e* i n d e r G e g e n w a r t auszudrücken. *Während* eignet sich dafür gut.²⁰⁶ Es ist gleichzeitig, einmalig und im rechten Kontext gegenwärtig. Beispiel:

*W ä h r e n d i c h d i e s s c h r e i b e , i s t d a s V e r f a h r e n n o c h
n i c h t a b g e s c h l o s s e n .* Tucholsky I
(Duden) 413

2.3. *Während*-Satz und OS sind GLEICHZEITIG,²⁰⁷ indem der TS den Zeitraum bezeichnet, in welchen der OS-Vorgang hinein-fällt.

Die Kombinationen PRÄT/PRÄT und PRÄS/PRÄS überwiegen. Das erklärt sich dadurch, daß bei Gleichzeitigkeit der Abschluß eines durativen Verbalvorgangs nicht ausgedrückt wird.²⁰⁸

2.4. Das *während*-Gefüge ist EINMALIG,²⁰⁹ kann aber durch den Kontext Wiederholtes ausdrücken. Beispiel:

*, und an frommen Feiertagen verneigen sie sich vor
der Säule der Immacolata, während aus Lautsprechern
... ein beller Tenor das "Ave Maria" jubelt.*

Koeppen (Duden) 191

Beim Weglassen des Semantems *an frommen Feiertagen* fehlt der iterative Kontext und das Gesagte wird einmalig.

SYNONYME VON WÄHREND

Neben *während* treten einige Subjunktionen²¹⁰ mit vergleichbarem Inhalt auf. Es sind für beide Corpora zusammen:

dieweil (keine Belege); *indes* (39); *indessen* (3); *unterdes* (-); *unterdessen* (-); *währenddem* (-); *währenddessen* (2).

Sie sind selten oder gehören zum gehobenen Stil.

1. *I n d e s*

Erstaunlich ist die relativ große Zahl der Belege (39). Sie stammen mit 32 Belegen aus Werken von Heinrich Mann, Thomas Mann und Fritz Rudolf Fries. Es folgt eine kurze Übersicht, um zu zeigen, wie der Gebrauch mit dem von *während* übereinstimmt.

1.1. *Indes* ist *a d v e r s a t i v*:²¹¹ *daß alle da waren, um eben da zu sein und zu schauen, indes er da war, um sich zu zeigen* Mann, K.H. (Duden) 62

1.2. *Indes* ist *t e m p o r a l*: *Fiel noch immer der Regen in neonblauen Wellenlinien, indes Paasch blind Taste um Taste anschlug,* Fries (Duden) 42

Tempuskombinationen: PRÄT/PRÄT (31mal) und PRÄS/PRÄS (8mal). OS/TS, TS/OS und OS/TS/OS sind vertreten. Beispiele:

... „, dachte er darauf, indes sein Selbstgefühl sich des Widerhaarigen entkleidete, H. Mann (Duden) 34
Indes Falk mit der Erdrinde beschäftigt war, fuhren sie wieder durch U-Bahnschächte, Fries (Duden) 210
, lesen interessiert, indes ihre Kollegen im Zeitschriftenarchiv seltsam zerschnittene Zeitungen ins Fensterlicht halten. Fries (Duden) 210

Semantisches: Für *indes* gilt das unter *während* gesagte. Alle Beispiele sind durch *während*-Gefüge ersetzbar.

2. *I n d e s s e n* (3 Belege)

*Ihre gewaltigen, räuberischen Augen schienen noch tot,
indessen jetzt von irgendwoher, vielleicht aus der Luft,
Substanz einströmte und den noch schlaffen Körper
füllen half.*

Gaiser (Duden) 210

*Doch wir verlieren Zeit, indessen draußen der Terror wü-
tet . . .*

Hochhuth (Duden) 121

*Er nimmt seine Leselupe, indessen er mit seinem wulstigen
Zeigefinger auf einen Punkt zeigt.*

F. Wolf, Menetekel
(Duden) 167

Indessen ist in allen Fällen durch *während* ersetzbar.

3. *W ä h r e n d d e s s e n* (2 Belege)

*Ich sei da wohl eine Ausnahme, denn mein Göttergatte
lasse ein Tierbuch nach dem anderen erscheinen, während
ich mit meinen jahrzehntelangen Erfahrungen . . . hinter
dem Berg halte.*

H. Grzimek (Duden) 9

*“Nanu”, machte Rosa. Und nach einem Augenblick,
währenddessen sie ihn beurteilt hatte: “Mein . . .*

H. Mann (Duden) 49

Auch *währenddessen* ist durch *während* ersetzbar. Im letzten Beispiel kann man *währenddessen* als Präposition + Relativpronomen sehen.

S O B A L D und S O W I E^{212,213}

0. *Sobald* ist temporale SUBJUNKTION, graphisch vom Adverb *so bald* geschieden.²¹⁴ Ich habe nur die erstere gesucht und dabei keine Abweichungen von der Schreibung gefunden.

Sowie wird zusammengeschrieben.²¹⁵

Sobald und *sowie*, wie auch *sooft*²¹⁶ und *solange*²¹⁷ haben wohl einen stärkeren Eigeninhalt als andere temporale Subjunktionen, der durch stärkere Betonung hervortritt, was hier nicht näher untersucht wird.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen in vorgestellten *sobald/sowie*-Sätzen vor.

und sobald 4mal; *aber sobald* 2mal; *aber sowie* 2mal.

Beispiel: , *aber sobald er daran denkt, merkt er, daß . . .*

Wellershoff 33

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege. Beispiele.

	CORPUS			DUDEN			ges.
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	
PLP/PRÄT						/1	/1
PERF/PRÄT						1/	1/
PRÄT/PLP		1/1		1/1	/1		/1
PRÄT/PRÄT	5/	2/		7/	2/5	8/4	1/ 11/9
PRÄS/PERF					2/	1/	/1 3/1
PRÄS/PRÄS	4/	5/		9/	5/3	1/6	1/ 7/9
FUT I/PERF					1/		1/
FUT I/PRÄS					/1		/1
KONJ/KOMB.	2/	1/		3/		/1	/1
gesamt	11/	9/1		20/1 10/10	10/11	3/2	23/23

PLP/PRÄT: *Er hatte sich, sowie der Tumult in dem Ort begann, unter die erregte Menge gemischt.*

F. Wolf (Duden) 310

PERF/PRÄT: *Alois hat sich, sobald der Doktor auf dem Eichkopf erschien, immer so gedreht, daß er dem Doktor den Rücken zeigte.*

M. Walser (Duden) 44

PRÄT/PLP: *, und sobald die Koffer gestapelt waren, . . . , zogs die geladene, schon entsicherte Pistole aus der Manteltasche und knallte sich eins vor den Kopf;*

Böll 24

. . . raunte meine Schwester mit ihrem besten Dracula-Akzent, sowie der Unhold uns allein gelassen hatte.

K. Mann (Duden) 173

PRÄT/PRÄT: , er wird gesehen haben, daß Otto schwieg,
sobald sie davon sprachen, wie glücklich alles vollendet
und gelungen sei.

Fernau 31

, rochen es, sowie wir am Hauptbahnhof aus unserem Schwei-
zer Zug stiegen.

K. Mann (Duden) 255

, und sobald sie draußen war, zog sie den Schleier vors Ge-
sicht.

Böll 56

Sowie das Abendessen vorüber war, hockte sie sich auf den
Boden . . .

Brentano (Duden) 469

PRÄS/PERF: Paasch kommt aus, richtet sich ein, findet
das neue Leben erträglich, sobald er ins Gleichmaß gekom-
men ist.

Fries (Duden) 175

Jeden Abend, sowie er seines Hemdes sich entledigt hat,
kontrolliert er mit einem metallenen Bauchmaß seinen
Leibesumfang.

F. Wolf (Duden) 16

PRÄS/PRÄS: Du gähnst, sobald ich rede.

Öderland 11

Ich lasse hören, sowie ich von Baltimore zurück bin . . .

K. Mann (Duden) 403

Sobald die Liquiditätslage der Banken ihnen eine Kredit-
ausdehnung erlaubt, ermäßigen sie ihre Debetzinsen,

Schmölders 53

Sowie er mich sieht, laufen wir.

Remarque, I.W.
(Duden) 71

FUT I/PERF: Witzel hat diese brutale Geschwätzigkeit, ob-
ne es zu merken, auch vollständige Sätze, so schnell von
seinem Vorgesetzten übernommen, wie er sie sich wieder
abgewöhnen wird, sobald sein Vorgesetzter gewechselt hat.

Hochhuth (Duden) 106

FUT I/PRÄS: *Sie werden mir vielmehr vielleicht verschwinden, so wie ich fortahre, mich mit demselben genauer vertraut zu machen.* (W. v. Humboldt)

Haselbach (Duden) 272

KONJ/KOMB.: *Damit hätten die Länder auch für ihre eigenen Beamten keine Zuständigkeit mehr, sobald der Bund von seiner Kompetenz Gebrauch gemacht hat.*

FAZ 6

Sowie man nur einen Fuß ins Haus setze, springe einem eine Widerwärtigkeit entgegen.

R. Walser (Duden) 122

Es ist interessant, daß Kombinationen gleicher Tempora überwiegen, wo doch die Subjunktion als vorzeitig gilt (vgl. unten 2.3.). Schulz-Griesbach zählt die "Consecutioformen" zuerst auf.²¹⁸

1.3. ZEITSEMANTEME stehen im Material nur im OS: (H.v.V.).

Alois hat sich, sobald der Doktor auf dem Eichkopf erschien, i m m e r so gedreht, daß er dem Doktor den Rücken zeigte.

M. Walser (Duden) 44

J e d e n A b e n d, sowie er seines Hemdes sich entledigt hat, kontrolliert er mit einem metallenen Bauchmaß seinen Leibesumfang.

F. Wolf (Duden) 16

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Semantische Analyse

2.1. *Sobald* und *sowie* beantworten eine *wann*-FRAGE.

, und sobald sie draußen war, zog sie den Schleier vors Gesicht,

Böll 56

Dies tat sie auch, sowie sie zu Worte kam.

Rilke (Duden) 165

Probe: *W a n n zog sie den Schleier vors Gesicht? . . . sobald sie draußen war. +*

W a n n tat sie dies auch? . . . sowie sie zu Worte kam. +

2.2. Das *sobald/sowie*-Gefüge hat fakultative ZEITPERSPEKTIVE. Ausschlaggebend sind die Tempora und der Kontext. Vgl. die Behandlung bei *wenn* 2.2.

Über *sobald/sowie* als Komplement zu *nachdem* s. d. 2.2.

2.3. Der *sobald/sowie*-Satz *b e g i n n t* VORZEITIG.²¹⁹ Es unterscheiden sich 2.3.1.: Der Vorgang beginnt vorzeitig und ist vorzeitig abgeschlossen, und 2.3.2.: Der Vorgang beginnt vorzeitig.

2.3.1. Der Vorgang *b e g i n n t* vorzeitig und ist vorzeitig *a b g e s c h l o s s e n*. Dies ist im eigentlichen Sinne "vorzeitig".²²⁰

Tempuskombinationen: PRÄT/PLP (3);²²¹ PRÄS/PERF (4); Varianten kommen im Material nicht vor.

Das TS-Verb ist durativ oder punktuell.

Probe: Ersetzbar durch *nachdem*

Beispiele: PRÄT/PLP: *und sobald die Koffer gestapelt waren, . . . , zogs die geladene, schon entsicherte Pistole aus der Manteltasche und knallte sich eins vor den Kopf;*
Böll 24

PRÄS/PERF: *Jeden Abend, sowie er seines Hemdes sich entledigt hat, kontrolliert er mit einem metallenen Bauchmaß seinen Leibesumfang.*

F. Wolf (Duden) 16

Probe: *und n a c h d e m die Koffer gestapelt waren, . . . , zogs die geladene, schon entsicherte Pistole . . . + Jeden Abend, n a c h d e m er seines Hemdes sich entledigt hat, kontrolliert er . . . +*

Der U n t e r s c h i e d zwischen *sobald/sowie* und *nachdem* liegt in der rascheren Folge bei den ersteren. Bei *nachdem* wird nur gesagt, daß der TS-Vorgang abgeschlossen ist, *sobald/sowie* sagen außerdem, daß er "unmittelbar" davor abgeschlossen ist.²²²

2.3.2. Der TS-Vorgang *b e g i n n t* unmittelbar vor dem Beginn des OS-Vorgangs. Der Abschluß des TS-Vorgangs im Verhältnis zum Beginn des OS-Vorgangs ist unbestimmt (2.3.2.1.) oder der TS-Vorgang wird fortgesetzt (2.3.2.2.).

Tempuskombinationen: PRÄT/PRÄT (27); PRÄS/PRÄS (34); Als Variante von PRÄT/PRÄT kommt PERF/PRÄT (1) vor.

2.3.2.1. Der Abschluß des TS-Vorgangs ist unbestimmt.
Das TS-Verb ist punktuell oder terminat.

Probe: Ersetzbar durch *nachdem* und PLP oder PERF im TS.

Ekel breitete sich aus, sobald sie erschien,
Böll 55

*, rochen es, sowie wir am Hauptbahnhof aus unserem
Schweizer Zug stiegen.* K. Mann (Duden) 255

Probe: *Ekel breitete sich aus, n a c h d e m s i e e r s c h i e-*
n e n w a r. +

, rochen es, n a c h d e m w i r a m H a u p t b a h n h o f a u s
unserem Schweizer Zug g e s t i e g e n w a r e n. +

Daß die Subjunktionen durch *nachdem* ersetzbar sind, bedeutet nicht, daß sie mit *nachdem* identisch sind. Der U n t e r-
s c h i e d liegt wohl darin, daß bei *sobald/sowie* die exakte
Zeitenfolge schwer zu ermitteln, also fakultativ ist. Die Vorgänge
erschien und *stieg* k ö n n e n, aber m ü s s e n nicht abge-
schlossen sein, wenn *breitete sich aus* und *rochen* beginnen.

2.3.2.2. Der TS-Vorgang wird fortgesetzt.

Das TS-Verb ist durativ.

Probe: Nicht ersetzbar durch *nachdem*.

*, und er hatte gemerkt, wie er absank, sobald sie im
Zimmer war,* Wellershoff 29

*“Sowie sie Tressen oder einen Säbel haben, werden
sie andere Menschen . . . ”* Remarque, I.W.
(Duden) 36

Probe: , und er hatte gemerkt, wie er absank, n a c h -
 d e m sie im Zimmer g e w e s e n w a r -
 N a c h d e m sie Tressen oder einen Säbel g e h a b t
 h a b e n, werden sie andere Menschen, -

Sollte man sagen, OS und TS sind teilweise g l e i c h z e i t i g?
 Wir sagten ja oben unter *als* (2.3.), daß "Gleichzeitigkeit" nicht
 gleichzeitigen Anfang oder gleichzeitiges Ende voraussetze. Aber
 eine Opposition besteht zwischen Sätzen mit einerseits *als*, *wenn*,
während und andererseits *sobald/sowie*. Der OS-Vorgang b e -
 g i n n t obligatorisch.später. Wieder das Problem, was bedeutend
 sei, der Vorgang selbst oder sein Beginn und Abschluß.²²³ Bei *so-*
bald/sowie ist also der B e g i n n des TS immer v o r z e i t i g.

2.4. *Sobald/sowie* sind fakultativ ITERATIV oder EINMALIG.
 Entscheidend ist der Kontext. Im Gegensatz zu *wenn* (s. d. 2.4.)
 haben die Zeitperspektiven keinen Einfluß auf diese Eigenschaft.
 Ein "vergangener" Inhalt kann iterativ oder einmalig sein.

Iterativ: *Alois hat sich, sobald der Doktor auf dem*
Eichkopf erschien, immer so gedreht, daß er dem
Doktor den Rücken zeigte. M. Walser (Duden) 44
 , *hatte stets eine ganz stattliche Schar Doblen um mich,*
sowie ich in den Garten ging.

Lorenz (Duden) 18

Einmalig: *Sobald Thomas den ersten leichten Schmerz*
verspürte, äußerte er: Simmel 50
Sowie ich den ersten Scheck vom Enoch-Verlag in Hän-
den hatte, war meines Bleibens nicht mehr.

K. Mann (Duden) 139

In den beiden ersten Beispielen unterstreichen *immer* und *stets*
 kontextuell die Wiederholtheit. In den letzteren Beispielen ent-
 scheidet der weitere Kontext.

NACHDEM

0. Die Subjunktion *nachdem* ist

0.1. T e m p o r a l: *Sie hatte keine Neigung zum Gehorsam mehr, nachdem offenbar war, daß . . .*

Niekisch (Duden) 197

0.2. K a u s a l: *, ob die Vietkong die Hauptstadt angreifen werden, nachdem sie im Südosten von den Amerikanern und Südvietnamesen bedrängt werden.*

Welt 2

. . . Jesús Fueyo . . . zieht daraus den Schluß, daß, nachdem ausländische Staatsbesucher auch mit Oppositionellen in Spanien sprechen wollten, die immer noch illegale Opposition das Recht haben müsse, . . .

FAZ 5

Die kausale Bedeutung ist veraltet oder südlich²²⁴ und scheint nur zuweilen neben der temporalen Bedeutung durch. Sie wird von der normativen Grammatik bekämpft.²²⁵ In beiden Beispielen oben ist sie m.E. stärker als die temporale. Nirgends im Material ist jedoch die *wann*-Frage völlig ausgeschlossen, weshalb sämtliche Belege²²⁶ in der Übersicht mitgezählt werden.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten und im nachgestellten *nachdem*-Satz vor.

1.1.1. Das vorgestellte Kleinwort ist kein Zeitraumsemantem und nicht durch Komma abgetrennt:

erst nachdem 3mal; *aber nachdem* 1mal; *aber erst nachdem* 1mal; *auch nachdem* 1mal; *denn nachdem* 1mal; *gleich nachdem* 1mal; *insbesondere nachdem* 1mal.

Beispiele: *Aber erst nachdem er 900 davon losgeworden war, zog er sich die Handschube an.*

Bild 5.5.70/5

; die große Geldflüssigkeit führte zu zahlreichen Neugründungen, insbesondere nachdem der bis 1871 geltende Konzessionszwang für die Gründung von Aktiengesellschaften aufgehoben worden war. Schmölders 15

1.1.2. Das vorgestellte Kleinwort ist ein Zeitraumsemanthem. Es kann durch ein Komma von *nachdem* getrennt sein. Diese Sema-
teme gehören nicht zum OS, wie es sonst bei durch Komma abge-
trennten Kleinwörtern der Fall ist. Das wurde oben unter *als* (1.1.)
gezeigt. Es fanden sich 9 Belege mit Zeitraumsemanthem. Beispiele:

*Ein Jahr nachdem das Haus unter dem Beifall der Völker
eingeweiht worden war, brach der erste Weltkrieg aus,*
Koeppen (Duden) 71

*Fünf Tage, nachdem bei einer Audienz . . . Claudia Cardi-
nale in einem schwarzen Minirock im Peters-Dom erschie-
nen war, veröffentlichte . . . das . . . Vatikanorgan . . .
eine erste Polemik gegen die Minimode.*

M.M. 12.5.67 (Duden) 21

Die Satzprobe, die auch oben (*als* 1.1.) angewandt wurde, ergibt:

*Fünf Tage veröffentlichte . . . das . . . Vatikanorgan . . .
eine erste Polemik gegen die Minimode. -*

Der Inhalt ist geändert oder unmöglich. Dieselbe Erscheinung be-
trifft *bevor/ebe* und wird bei der semantischen Analyse unten
(2.3.) näher behandelt.

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl
der Belege. Beispiele.

	CORPUS			DUDEN				
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.	
PLP/PLP	3	1	1	5	4	1	1	6
PERF/PLP		1		1	1		1	2
PERF/PERF	1	1		2	2			2
PERF/PRÄT					2			2
PERF/PRÄS						2		2
PRÄT/PLP	5	11	3	19	24	25	6	55
PRÄT/PERF					1			1
PRÄT/PRÄT	2	1		3	1	3		4
PRÄS/PLP	1			1	1		1	2
PRÄS/PERF	2	2		4	3	6	3	12
PRÄS/PRÄT		2		2				
PRÄS/PRÄS	2		1	3	2	2		4
FUT I/PERF					1			1
FUT I/PRÄS	1			1	1			1
KONJ/KOMB.	2	1		3	2			2
gesamt	19	20	5	44	45	39	12	96

PLP/PLP: , und war abgeschoben, nachdem er den Treff
zwischen Knudsen und dem Instrukteur festgelegt hatte.

Andersch 14

Auch nachdem Lecki in Bottrop am 14. Juli 1969 von
einer Polizeistreife überrascht worden war . . . , war er
nach Spanien geflohen.

Bild 8

PERF/PLP: . . . die . . . Fürsorge des Monarchen . . . hat zur Verkümmernng bürgerlicher Initiative geführt, nachdem ein leistungsfähiges Bürgertum entstanden war.

Fraenkel (Duden) 19

Nachdem ihn das Krankenhaus geheilt entlassen hatte . . . , hat seine liebenswerte Gemahlin ihn nunmehr kurzerhand vor die Tür gesetzt.

Scholz 6

PERF/PERF: Der Sicherheitsdienst hat sich dazu entschlossen, nachdem es dem Sträfling 112 gelungen ist, wie Sie wissen, durch die Kanalisation zu entkommen.

Öderland 72

Nachdem die Tarifverhandlungen für den Ruhr-Bergbau in der letzten Woche geplatzt sind, hat die IG-Bergbau und Energie gestern zur Ur-Abstimmung aufgerufen.

Bild 5.5.70/1

PERF/PRÄT: Die Athener Machthaber haben am Wochenende den dritten Jahrestag der "Revolution vom 21. April 1967" begangen, nachdem durch die in Griechenland später liegende Karwoche alle öffentlichen Festlichkeiten zu verschieben waren.

FAZ 5

PERF/PRÄS: Nachdem bereits seit Tagen die Raps- und Rübenenernte in den mittleren und nördlichen Bezirken der Republik in vollem Gange ist, haben jetzt auch die Genossenschaftsbauern unseres Bezirkes mit der Mahd der Winterölrüchte begonnen.

Volk 2.7.64 (Duden) 1

PRÄT/PLP: - die Präsidentengattin verbot den Kurzrock im Weißen Haus, nachdem vor einem Jahr bei einem Empfang die bloßen Schenkel Joan Kennedys ihr Mißfallen erregt hatten.

Spiegel 14/70/218

Nachdem sie etwas lufttrocken geworden war, löste man die Schnur,

Knaur 24

PRÄT/PERF: und wurden nie mehr gesehen, nachdem sie vorher sämtliche Arbeit für den Schneider heimlich getan haben.

Keun (Duden) 117

PRÄT/PRÄT: Das sagten sich viele Männer in Libyen und gingen in den "Untergrund", nachdem der Chef der Militärregierung . . . Alkoholverbot über das Land verhängte.

Bild 5.5.70/8

Erst nachdem ich die 'Schwarzen Tränen' erwarb, gingen alle meine Wünsche in Erfüllung.

Tränen 16

PRÄS/PLP: Die Verkaufsverhandlungen sollen nun im Herbst geführt werden, über fünf Jahre nachdem sich die Pläne für ein Jugendferienzentrum verdichtet hatten.

FAZ 9

PRÄS/PERF: - ein Substrat, das übrigbleibt, nachdem das Handlungsgerüst seiner Überwucherungen entledigt und freigelegt worden ist.

FAZ 11

Nachdem die Bundesrepublik und Belgien mit Walter Hallstein und Jean Rey den Präsidenten gestellt haben, scheint nun Italien seinen Anspruch für diesen Posten in Brüssel anzumelden.

Welt 5

PRÄS/PRÄT: Nachdem im letzten Herbst die fest eingeplante New Yorker "Siegfried"-Aufführung wegen des Streiks an der Met platzte, muß über Karajans US-Engagement neu verhandelt werden.

Spiegel 14/70/203

PRÄS/PRÄS: der sich . . . um die Nachfolge im Amt des Ministerpräsidenten bewirbt, nachdem Diederichs (SPD) für einen Kabinettposten nicht mehr zur Verfügung steht.

FAZ 3

*Zwei Stunden nachdem wir in den Unterständen stecken,
schießt uns die eigene Artillerie in den Graben.*

Remarque, I.W.
(Duden) 75

*FUT I/PERF: was die Sowjets anfangen werden, nachdem
sie ihre Bourgeois ausgerottet haben*

Freud (Duden) 153

*FUT I/PRÄS: Rekorde . . . , die freilich nicht mehr lange
Bestand haben werden, nachdem der Engländer Donald
Campbell . . . und zwei Amerikaner jetzt zu ernsthaften
Rekordversuchen ansetzen.*

Frankenberg (Duden) 127

*KONJ/KOMB.: Jesús Fueyo . . . zieht daraus den Schluß,
daß, nachdem ausländische Staatsbesucher auch mit
Oppositionellen in Spanien sprechen wollten, die im-
mer noch illegale Opposition das Recht haben müsse,*

FAZ 5

Zur *c o n s e c u t i o t e m p o r u m* sagt Erben: "Abhängiger und übergeordneter Satz stimmen oft in der Zeitform des Verbs überein, doch ist dies vor allem dann nicht der Fall, wenn die Vorzeitigkeit der Gliedsatzhandlung ausgedrückt werden soll. Dann entspricht dem Präsens oder Futur des Hauptsatzes meist ein Perfekt des Gliedsatzes, einem Präteritum aber ein Plusquamperfekt".²²⁷ Das Material bestätigt diese Aussage im Falle *nachdem*, das vorzeitig ist (s. unten 2.3.). Man muß dabei das "meist" beachten. Schulz-Griesbach, das "Nachschlagwerk und Arbeitsbuch für Deutsche und für Ausländer, die über Grundkenntnisse in der deutschen Sprache verfügen",²²⁸ haben dieses System didaktisch als "Regel"²²⁹ aufgestellt. "Verstöße gegen die Zeitfolge, wodurch die Zeitangabe "nachdem" durch Verbindung mit einem falschen Tempus in ihrer Bedeutung geschwächt wird",²³⁰ werden oft beanstandet. "Es ist ja kaum zu glauben,

daß es jemand nach dem Wort "nachdem", das geradezu nach dem Perfekt schreit, fertigbringt, mit dem Imperfekt aufzuwarten, und damit Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit durcheinanderwirft."²³¹

Als 'richtig' gelten PRÄT/PLP, PRÄS/PERF und FUT I/PERF, als 'falsch' PRÄT/PRÄT und PRÄS/PRÄS. Die 'falschen' Kombinationen, die mit zusammen 14 Belegen vertreten sind, sollen nun rein formal untersucht werden. Zum Inhaltlichen komme ich bei der semantischen Analyse (unten 2.3.) zurück.

(1) In vier *nachdem*-Sätzen steht das Zustandspassiv, oder das Passiv mit ausgelassenem *werden*,²³² das eingesetzt werden kann.

Beispiel:

Der Reis soll - nachdem er gut gewaschen ist - in beliebiger Menge Wasser 10-15 Minuten kochen.

Simmel 9

Probe: . . . *nachdem er gut gewaschen w o r d e n ist . . . +*

(2) Einmal kommt ein ähnlicher Fall, mit prädikativem Adjektiv an Stelle des Partizips, vor. Hier kann *geworden* eingesetzt werden. Beispiel:

Sie hatte keine Neigung zum Gehorsam mehr, nachdem offenbar war, daß . . .

Niekisch (Duden) 197

Probe: . . . *nachdem offenbar geworden war . . . +*

(3) Fünfmal ist *nachdem* durch *seit/dem/* ersetzbar. Beispiel:

der sich . . . um die Nachfolge im Amt des Ministerpräsidenten bewirbt, nachdem Diederichs für einen Kabinettposten nicht mehr zur Verfügung steht.

Probe: *der sich um die Nachfolge im Amt des Ministerpräsidenten bewirbt, s e i t d e m Diederichs für einen Kabinettposten nicht mehr zur Verfügung steht. +*

(4) Bei *k a u s a l e m* Inhalt ist die Kombinationsrestriktion für temporales *nachdem* wohl aufgehoben, und man könnte vielleicht ein Beispiel wie das letzte oben einfach als “kausal” abtun.²³³ Das ist aber bestimmt nicht geraten, da man wegen der seltenen Anwendung von kausalem *nachdem* immer erst nach der temporalen Bedeutung suchen sollte.

(5) Es bleiben wenige Sätze, s.z.B. oben 1.2. PRÄS/PRÄS, Beispiel 2 und PRÄT/PRÄT, Beispiel 2. Näheres bei der semantischen Analyse unten 2.3.

Es geht hier nicht um Norm, sondern um das, was im Corpus vorkommt. Man kann deshalb sagen: Gleiche Tempora kommen in den oben genannten Fällen vor.

1.3. ZEITSEMANTEME kommen in OS oder TS vor. Näheres s. unten 2.3.

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Semantische Analyse

2.1. Der *nachdem*-Satz beantwortet eine *wann*-FRAGE.

Er kam über die Straße geschwankt, nachdem er sich von dem Halt der Wand abgelöst hatte.

Scholz 29

Probe: *W a n n kam er über die Straße geschwankt?
... nachdem er sich ... losgelöst hatte.* +

2.2. Die ZEITPERSPEKTIVE des *nachdem*-Gefüges ist fakultativ “vergangen”, “allgemein” oder “zukünftig”. Entscheidend sind die Tempora und der Kontext.²³⁴ Bei “gegenwärtigem” OS liegt der TS-Vorgang in der Vergangenheit. Das folgt logisch aus der Vorzeitigkeit²³⁵ des *nachdem*-Satzes. Beispiele:

Vergangen: *Nachdem sie etwas lufttrocken geworden war, löste man die Schnur,*

Knaur 79

Allgemein: *Nachdem einmal der Staat das Mittel der Gesetzgebung handhabt, schlägt sich seine Politik mehr und mehr in ihr nieder.*

Fraenkel (Duden) 115

Zukünftig: *was die Sowjets anfangen werden, nachdem sie ihre Bourgeois ausgerottet haben . . .*

Freud (Duden) 153

Gegenwärtiger OS: *Nachdem der Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat letzte Woche das Begehren des Bundesrats abgelehnt hat, . . . , wird nicht damit gerechnet, daß . . .*

FAZ 3

Daß *nachdem* nicht immer "zukünftig" gebraucht werden kann, zeigen "vorzeitige" *wenn*-Sätze, die sich durch *sobald/sowie*, aber nicht gern durch *nachdem* ersetzen lassen.²³⁶ *Sobald/sowie* sind gewissermaßen ein Komplement des *nachdem*, wo es um "Zukunft" geht.

2.3. Der *nachdem*-Satz ist VORZEITIG.²³⁷ Beginn und Abschluß des Vorgangs im *nachdem*-Satz liegen vor dem OS-Vorgang. Zum Beweis können Zeitsementeme eingesetzt werden, s. unten.

Das Intervall zwischen TS- und OS-Vorgang ist beliebig lang und kann näher angegeben werden, s. unten. Diese Eigenschaft teilt *nachdem* mit *ehe/bevor*²³⁸ in Opposition zu *seit* und *bis*.

In einigen wenigen Fällen kommt eine Annäherung an den Gebrauch von *seit/dem/* vor, wo also kein Intervall zwischen den Vorgängen ist, s. unten.

CONSECUTIO TEMPORUM - Das Verhältnis zwischen Tempuskombinationen und Zeitenfolge

Der Abschluß eines Vorgangs wird durch Plusquamperfekt oder Perfekt ausgedrückt.²³⁹ Demnach erwartet man hier die Tempuskombinationen PRÄT/PLP und PRÄS/PERF. Neben 90 Belegen dieser beiden finden sich aber 14 Belege der Kombinationen PRÄT/PRÄT und PRÄS/PRÄS. Doch auch sie können durch

kontextuelle Beihilfe Abgeschlossenheit ausdrücken. Dies geschieht (1) durch *f o r m a l e s* Präteritum oder Präsens bei *werden*-Verbindungen, die *i n h a l t l i c h* wie Plusquamperfekt oder Perfekt aufgefaßt werden können,²⁴⁰ (2) durch punktuelle oder perfektivierte Verben:

*Das sagten sich viele Männer in Libyen und gingen
in den Untergrund, nachdem der Chef der Militär-
regierung . . . Alkoholverbot über das Land ver-
hängte.* Bild 5.5.70/8

(3) durch Verbinhalte:

*Nachdem einmal der Staat das Mittel der Gesetzge-
bung handhabt, schlägt sich seine Politik mehr und
mehr in ihr nieder.* Fraenkel (Duden) 115

In diesem Satz kann das Verb *handhabt* einfach nicht im Perfekt stehen. Auch *seit* ist unmöglich. Man kann *einmal* auch perfektivierend auffassen, als den Punkt, wo etwas *in die Handhabe kommt*. Dadurch gehört der Satz auch unter Punkt (2).

Es bleiben einige wenige Sätze, wo *keine Abgeschlossenheit* vorliegt. Sie sind gegen *seit*-Sätze austauschbar. Von der normativen Grammatik her sind diese Sätze 'falsch'.²⁴¹ Wir konstatieren nur, daß ein begrenzter Einbruch in das Gebiet von *seit/dem/* vorkommt. Beispiel s. oben 1.2., (3).

Nichtabgeschlossenheit zeigen auch *nachdem*-Sätze, in denen ein präpositionales *seit*-Semantem neben durativem Verb vorkommt, das den Inhalt als "noch anhaltend" gibt (3 Belege).

Beispiel:

*Nachdem die Komödien Johann Nestroy's seit 1945
eine Renaissance auf der deutschen Bühne erleben,
sind sie in neuester Zeit auch wieder zu einem Gegen-
stand der literaturwissenschaftlichen Forschung ge-
worden.* Wirk. Wort 1968
(Duden) 232

ZEITSEMANTEME²⁴²

Folgendes kann durch Zeitsemaneme näher bestimmt werden:

(1) Das *Wielange* oder *Wann* des TS-Vorgangs. Das Semantem steht im TS. Beispiele: (H.v.V.)

*Nachdem sie das fünfzig Jahre lang gehört
hatten, machte sich eine Horde auf und marschierte.*

Fernau 12

*... Nachdem dieses Werk ein Jahrzeht
später ins Kirchenslawische übersetzt wurde, fand
es in Rußland eine starke Verbreitung und kam auch
in die Hände des Pilgers,*

Nigg (Duden) 178

(2) Das *I n t e r v a l l* zwischen TS- und OS-Vorgang. Das Semantem steht unmittelbar vor *nachdem*,²⁴³ mit oder ohne Komma. Dies Semantem muß wohl als fakultative Ergänzung der Subjunktion betrachtet werden. Beispiele: (H.v.V.)

*Fünf Tage, nachdem bei einer Audienz ... Claudia
Cardinale in einem schwarzen Minirock im Peters-Dom
erschieden war, veröffentlichte ... das ... Vatikan-
organ ... eine erste Polemik gegen die Minimode.*

M.M. 12.5.67

(Duden) 21

*Zwei Stunden nachdem wir in den Unterständen
stecken, schießt uns die eigene Artillerie in den Graben.*

Remarque, I.W.

(Duden) 75

*Der alte Knopf starb drei Monate, nachdem ich
Werdenbrück verlassen hatte.*

Remarque, Obelisk
(Duden)²⁴⁴

Diese Semanteme können nicht mit unveränderter Bedeutung in den TS oder OS gerückt werden. Der Platz vor der Subjunktion ist somit obligatorisch.

Probe: *Nachdem bei einer Audienz . . . C.C. fünf Tage im Peters-Dom erschienen war . . .*

Probe: *Nachdem bei einer Audienz . . . C.C. im Peters-Dom erschienen war, veröffentlichte das Vatikanorgan fünf Tage -*

Die Möglichkeit, einen Zwischenraum näher zu bezeichnen, kommt auch in *bevor/ehe*-Gefügen vor,²⁴⁵ dagegen nicht bei *als* und *wenn*, die ja auch vorzeitig sein können, aber diese Beschränkung haben.²⁴⁶ *Sobald/sowie* können diesen Zeitraum auch nicht ausdrücken und gerade in der beliebigen Länge des Zeitraums bei *nachdem* liegt der Unterschied gegenüber *sobald/sowie*, die eine unmittelbare Folge voraussetzen.²⁴⁷ Gabriele Beugel bemerkt "das Zeitadverb" vor *nachdem*,²⁴⁸ aber der Inhalt dieses Semantems ist m.W. bisher nicht genug beachtet worden.

(3) Das *Wielange* oder *Wann* des OS-Vorgangs. Das Semantem steht im OS. Das Zeit p u n k t semantem kann auch v o r *nachdem* stehen, gehört aber immer noch zum OS, der in dem Falle den TS umschließt. Das Zeit r a u m semantem würde jedoch v o r *nachdem* die Bedeutung (2) erhalten. Beispiele: (H.v.V.)

Der Reis soll - nachdem er gut gewaschen ist - in beliebiger Menge Wasser 10 - 15 Minuten kochen.

Simmel 9

. . . 1939, zwei Jahre, nachdem er eine Stellung beim Landgericht seiner Kreisstadt bekommen hatte, rückte er als Fahnenjunkerfeldwebel ins Feld.

Böll (Duden) 62²⁴⁹

Umstellproben zeigen, daß nur das Zeitpunktsemantem (1939) an *beiden Stellen* stehen kann.

Probe: *zwei Jahre, nachdem er eine Stellung beim Landgericht seiner Kreisstadt bekommen hatte, rückte er 1939 . . . ins Feld.* +

Probe: *10 - 15 Minuten, nachdem er gut gewaschen ist, soll er in beliebiger Menge Wasser kochen.* -

Die Zeitenfolge kann natürlich durch die nähere Angabe der Zeitpunkte in TS und OS unterstrichen werden: (H.v.V.)

*Nachdem noch 1959 mit Sie nannten ihn
Amigo . . . ein Widerstandsfilm anklagender Bitter-
keit hergestellt worden war, mochte es 1960 scheinen,
als ob . . .* Gregor-Patalas (Duden) 198

SATZFOLGE

Zwischen Satzfolge und Zeitenfolge besteht keine Korrelation. Im Material steht die Folge OS/TS 64mal und TS/OS 59mal.²⁵⁰ Nach Erben²⁵¹ sind "durch *nachdem* eingeleitete . . . Temporalsätze . . . überwiegend vorangestellt", was hier nicht bestätigt wird.

2.4. Das *nachdem*-Gefüge ist EINMALIG, kann aber durch den Kontext Wiederholtes ausdrücken.

*, und am Abend, nachdem er über Helden und Revolutionen
geschrieben, sieht man ihn mit seiner jungfräulichen Gattin
. . . spazieren* Koeppen (Duden) 163

Wenn *am Abend* 'abends' bedeutet, dann ist dieser Inhalt iterativ.

BEVOR und EHE²⁵²

O. Die Subjunktionen *bevor* und *ehe* sind O.1. *t e m p o r a l* und O.2. *k o n d i t i o n a l* (bedingend).

Nach B. Weisgerber²⁵³ besteht in gewisser Hinsicht *f o r m a l e O p p o s i t i o n* zwischen bedingendem und temporalem *bevor*.²⁵⁴

(1) Der OS des Konditionalsatzes ist *v e r n e i n t*. Im Gliedsatz steht fakultativ, vor allem umgangssprachlich²⁵⁵ und bei vorangestelltem Bedingungssatz, ein *nicht*.

*Bevor der Aufsatz nicht fertig ist, könnt ihr nicht nach Hause gehen.*²⁵⁶

N i c h t kann ausgelassen werden. Probe: *Bevor der Aufsatz fertig ist, könnt ihr nicht nach Hause gehen.* +

T e m p o r a l s ä t z e können kein fakultatives *nicht* aufnehmen.²⁵⁷

, wir trinken noch ein Gläschen, bevor Sie aufbrechen müssen.

Tränen 17

Probe: *wir trinken noch ein Gläschen, bevor Sie nicht aufbrechen müssen.* -

Nun ist aber die Scheidung nicht ganz so leicht, wie Weisgerber auch bemerkt.²⁵⁸ Duden²⁵⁹ gibt z.B. den Satz

Ehe Vater nicht zurück ist, legt sich Mutter nie zu Bett.

als "rein temporal".

(2) Das Konditionale kann auch durch eine Form des Verbs *müssen* im OS ausgedrückt werden.²⁶⁰

Bevor ich dir die Hand gebe, mußt du dir erst die Finger waschen.

Hier liegt "Nachzeitigkeit" vor.²⁶⁰ Der Satz ist also *a u c h t e m p o r a l*. Auch "konditionales *bevor/nicht* [bleibt] insofern auf die Zeit bezogen, als die ausgesagte Bedingung stets an zeitliche Sicht gebunden

wird. Das Bindewort richtet die Aufmerksamkeit auf den Zeitpunkt, zu dem die Bedingung erfüllt sein muß.²⁶¹

Noch eine Tatsache erschwert die Scheidung. Weisgerber sagt: "Wir haben gesehen, daß das konditionale *bevor nicht* sich in vorangestellten Gliedsätzen fast ausnahmslos findet, während in nachgestellten Gliedsätzen *bevor* (mit temporalem Nebensinn) überwiegt".²⁶² Alle hierhergehörenden Corpusbelege haben die Folge OS/TS, haben also nach Weisgerber "temporalen Nebensinn".

Die *wann*-Frage ist in "bedingenden" Sätzen mit *müssen* (2) möglich:

Wann muß ich mir erst die Finger waschen? . . . bevor ich dir die Hand gebe. +

Bei verneintem OS scheint die Frage meist irrelevant, aber nicht ganz unmöglich:

Wann legt sich Mutter nie zu Bett? . . . ehe Vater nicht zurück ist. ?

Ich umgehe das Problem der genauen Scheidung und zähle alle nach den obigen Kriterien als konditional zu deutende Belege in der Übersicht mit. Es handelt sich um 7 Belege mit Negation im OS - einmal auch im TS - und 11 Belege mit einer Form von *müssen* im OS. Beispiele:

Ich stelle nicht ab, bevor du deine Gründe sagst.
Frisch, Nun singen
(Duden) 113

Man muß sehr viel zu geben haben, bevor man auf die zusätzliche Hilfe der Konstellation rechnen darf. . .
Lenz (Duden) 97

"Und wirst es auch kaum tun, ehe ich nicht meine Unterschrift auf gewisse Papiere gesetzt habe",
Fallada, J.H.(Duden) 237

Ehe sie ihn niederlegen . . . konnten, mußten sie den Zahlmeisteranwärter . . . auf die Seite räumen.
Plievier (Duden) 194

Bei der semantischen Analyse wird diese Gruppe besonders im Auge behalten, damit sie keine Fehlerquelle bildet.

O.3. In zwei Belegen bedeutet *ehe* 'lieber als daß'.²⁶³

*Ich glaube, so ein Alabama-Johnny würde Hungers sterben,
ehe er sich mit Schwarzen an einen Tisch setzte.*

K.Mann (Duden) 398

*, lieber hätte ich es für ewige Zeiten mit Catriona ver-
dorben . . . ehe ich sie zu solchem Schauspiel nach Ücke-
litz brachte.*

Fallada, J.H. (Duden) 163

Hier steht der irrealer Konjunktiv und die Zeitlichkeit ist m. E. völlig aufgehoben. Die *wann*-Frage ist unmöglich. Diese Sätze werden nicht weiter behandelt.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten und im nachgestellten *bevor/ehe*-Satz vor.

1.1.1. Das vorgestellte Kleinwort ist kein Zeitraumsemanthem und nicht durch Komma abgetrennt:²⁶⁴

aber bevor 2mal; *noch bevor* 1mal; *noch ehe* 7mal; *aber ehe* 1mal; *aber noch ehe* 1mal; *denn ehe* 1mal; *doch ehe* 1mal; *hoffentlich ehe* 1mal; *und ehe* 1mal.

Beispiele: *, aber bevor er Student wurde, war er Leutnant gewesen, fast vier Jahre lang.*

Böll (Duden) 46

Schon lief Arlecq zurück, noch ehe der Packwagen in Sicht kam,

Fries (Duden) 104

1.1.2. Das vorgestellte Kleinwort ist ein Zeitraumsemanthem. Es kann durch ein Komma abgetrennt sein.²⁶⁵ Es fanden sich 11 Belege (*bevor* 10mal, *ehe* 1mal). Beispiele:

*Wenige Stunden, bevor die Schüler eigenhändig und freiwillig den Umzug bewerkstelligen wollen, übergibt irgend-
ein Wirtschaftsrat das Gebäude einer anderen Bestimmung
Spiegel 14/70/198*

*Die Zahlen notiert er seiner begriffsstutzigen Frau auf
den Rand der Sonntagszeitung, einen Tag ebe das Montags-
blatt das Glück ins Haus bringt.*

Fries (Duden) 72

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der
Belege. Beispiele.²⁶⁶

	CORPUS			DUDEN			
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.
PLP/PLP	/ 1		1/	1/ 1	1/ 1		1/ 1
PLP/PRÄT	2/ 1	2/ 1		4/ 2	1/ 4	1/ 2	1/ 1 3/ 7
PERF/PERF	1/			1/	2/ 1		2/ 1
PERF/PRÄT	1/			1/	1/ 2	2/	/ 1 3/ 3
PERF/PRÄS	1/			1/	/ 1	1/	1/ 1
PRÄT/PLP		/ 2		/ 2	1/ 3	1/	/ 1 2/ 4
PRÄT/PERF					1/		1/
PRÄT/PRÄT	4/ 8	3/ 1	1/ 1	8/ 10 16/ 30	7/ 12	2/ 1	25/ 43
PRÄT/PRÄS					1/		1/
PRÄS/PERF	1/		/ 1	1/ 1			
PRÄS/PRÄT					1/		1/
PRÄS/PRÄS	4/ 4	5/		9/ 4 21/ 16	7/ 4	2/	30/ 20
PRÄS/FUT I		/ 1		/ 1			
FUT I/PERF					/ 1		/ 1
FUT I/PRÄS					/ 3	1/	1/ 3
IMP/PRÄS	2/ 1		1/	3/ 1	6/	1/	7/
INF/KOMB.	1/ 1			1/ 1	/ 1		/ 1
KONJ/KOMB.	1/ 1	/ 1		1/ 2	1/ 4	4/ 1	5/ 5
gesamt	18/ 17	10/ 6	3/ 2	31/ 25 53/ 67	24/ 19	6/ 4	83/ 90

PLP/PLP: *Diese Städte waren, bevor man an ihre Erbauung gegangen war, regelrecht geplant worden.*

Knaur 44

... und sie war so verblüfft über die Einladungen zum Tanzen, zum Beischlaf, daß sie schon zurückgegangen war, ehe sie hatte antworten können.

Johnson (Duden) 57

PLP/PRÄT: *, aber bevor er Student wurde, war er Leutnant gewesen, fast vier Jahre lang.*

Böll (Duden) 46

Sie hatten im Siegerland die manganreichen Eisenerz-lagerstätten zwei Jahrhunderte lang ausgebeutet, ehe die Chatten sie um 390 v.Chr. von dort vertrieben.

Knaur 51

PERF/PERF: *, und niemand hat ihn bemerkt, bevor ich ihn erschlagen habe -*

Frisch 54

Es hat einige Zeit gedauert, ehe ich mich an den Anblick gewöhnt habe -

Remarque, Obelisk
(Duden) 33

PERF/PRÄT: *Hier hab ich meinem Schwiegervater das Testament diktiert, am Abend, bevor ich ausrücken mußte;*

Böll 18

... ist das Drama dann doch einige Male aufgeführt worden, ehe Wolfgang es zurückzog

Jens (Duden) 138

PERF/PRÄS: *Bevor ich sie beben kann, hat Gerda mich geküßt.*

Remarque, Obelisk
(Duden) 207

- fort ist er, ehe man's gedacht. (gedacht wird als 'gedacht hat' angesetzt)

K.Mann (Duden) 54

PRÄT/PLP: *Gleichzeitig trieben Scharfschützen in den oberen Fenstern des Gobierno die Miliz zurück, bevor sie die Calle del Carmen halb überschritten hatte.*

Spiegel 10.10.66
(Duden) 129

*Ehe das Öllämpchen heruntergebrannt war, schloß man
die Fenster,* Fernau 47

*PRÄT/PERF: Ungewöhnlich ist nur, wie früh Bunyan
dieses Urthema berührte, längstens bevor es in der
modernen Literatur des Existenzialismus zum abge-
griffenen Modewort geworden ist.*

Nigg (Duden) 80

*PRÄT/PRÄT: Sie begegnete mir, kurz bevor ich dich
traf,* Tränen 33

*Bevor er die Autotür zuwarf, griff der junge Herr noch
einmal in den Wagen.* Simmel 26

Er gab ihr einmal die Hand, ehe er ging:

Wolf 38

*, aber ehe es sich versah, bestieg auf einen Wink Ottos
ein neuer Papst den Thron:* Fernau 35

*PRÄT/PRÄS: "Ich wollte nicht mit Ihnen sprechen",
begann Rolf und zog seine Handschuhe an, "bevor ich
ganz ruhig bin.* Frisch, Stiller (Duden) 266

*PRÄS/PERF: , daß er . . . zur inneren Besinnung aufruft,
"bevor die Dinge noch weiter gediehen sind, als dies be-
reits heute der Fall ist".* FAZ 8

*Sie aber, Christa T., noch ehe sie den Mann verstanden
hat, fühlt sich kalt werden.* Wolf 26

*PRÄS/PRÄT: Ja, wo ist das allererste Gesicht? denke
ich. Die Urlandschaft, bevor sie zur Landschaft unserer
Sinne wurde, zu Park und Wald und Haus und Mensch
- wo ist das Gesicht Bodendieks, bevor es Bodendiek
wurde, wo ist das Wernickes, bevor es seinem Namen
entsprach?*

Remarque, Obelisk
(Duden) 82

*PRÄS/PRÄS: , der Urlaubsgast, kuschelt sich noch ein-
mal ins weiche Federbett, bevor für ihn ein neuer
Ferientag beginnt.*

Quick 54

Bevor er sie füllt, stellt er das Radio an,

Frisch 47

sie schlägt den Kragen hoch, ehe ich ihr zu nahe treten kann.

Wolf 41

Aber noch ehe sie ihrem Klopfen Folge leisten, heult eine zweite Sirene . . .

Fries (Duden) 78

PRÄS/FUT I: Ehe ich ihn verwirklichen werde, muß ich aber noch etwas anderes tun.

Fernau 33

FUT I/PERF: Und wirst es auch kaum tun, ehe ich nicht meine Unterschrift auf gewisse Papiere gesetzt habe",

Fallada, J.H. (Duden) 237

FUT I/PRÄS: Aber morgen, bevor die Sonne untergeht, wird er tot sein.

Sieburg (Duden) 10

Es wird bis in die Nacht dauern, ehe Zelte aufgestellt sind.

Hacks (Duden) 21

IMP/PRÄS: Sehen Sie sich unsere vielseitige Auswahl einmal an, bevor Sie sich einrichten.

Quick 43

Komm, laß uns hier verschwinden, ehe Eduard zurückkehrt.

Remarque, Obelisk
(Duden) 325

INF/KOMB.: , gehört es zu Pinnebergs Ehepflichten, das Licht auszuknipsen, ehe er das Bett besteigt.

Fallada, Mann (Duden) 110

KONJ/KOMB.: noch ehe eine europäische Macht Zeit zur Besinnung gefunden habe, müsse schon der Friede . . . geschlossen sein.

Niekisch (Duden) 162

Es fällt auf, daß die nachzeitigen *bevor* und *ehe* sich von ihrem 'Gegensatz', dem vorzeitigen *nachdem*, dadurch unterscheiden, daß "Consecutioformen" sehr selten sind. Kombinationen gleicher Tempora überwiegen bei weitem. Näheres s. unten 2.3.

1.3. ZEITSEMANTEME kommen im OS und im TS vor. Näheres s. unten 2.3.

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Semantische Analyse

2.1. Der *bevor/ebe*-Satz beantwortet eine *wann*-FRAGE.

Sie begegnete mir, kurz bevor ich dich traf,
Tränen 33

, sie schlägt den Kragen hoch, ebe ich ihr zu nahe treten kann.
Wolf 41

Probe: *W a n n begegnete sie mir? . . . kurz bevor ich dich traf.* +

W a n n schlägt sie den Kragen hoch? . . . ebe ich ihr zu nahe treten kann. +

Ausnahmen sind Sätze, wo eine Annäherung an *bis* stattfindet (s. 2.3.) und oft bei bedingendem Inhalt (s. oben, O.)

2.2. Die ZEITPERSPEKTIVE des *bevor/ebe*-Gefüges ist fakultativ "vergangen", "allgemein" oder "zukünftig", je nach Tempus und Kontext.²⁶⁷ Bei "gegenwärtigem" OS liegt der TS-Vorgang in der Zukunft. Das erfolgt logisch aus der Nachzeitigkeit der *bevor/ebe*-Sätze. Beispiele:

Vergangen: *Sie begegnete mir, kurz bevor ich dich traf.*
Tränen 33

Da Silva zögerte einen kurzen Augenblick, ebe er antwortete:
Tränen 40

Allgemein: . . . *Zauberland, das die meisten Menschen schon verloren haben, bevor sie in das Pubertätsalter eingetreten sind.*
Nigg (Duden) 85

Jedesmal, wenn sich alte Formen auflösen, ehe man bessere neue hat, verfällt vieles, was wertvoll war.

Fernau 21

Zukünftig: Informieren Sie sich über diesen modernen Kostenschutz, bevor Sie ihn brauchen.

Welt 8

, daß Sie ein Wörtchen mit Tanner reden, ehe wir gezwungen sind, uns mit einem neuen Raubüberfall zu befassen.

Tränen 6

Gegenwärtiger OS, zukünftiger TS: Bevor "Schimmi" den möglichen Verbundliga - Aufsteiger Enniglob übernimmt, trainiert er den Landesligisten Lemgo.

Bild 5.5.70/7

2.3. Der *bevor/ehe*-Satz ist NACHZEITIG.²⁶⁸ Der Vorgang im TS liegt nach dem Vorgang im OS (2.3.1.). Bei durativen TS-Verben gilt bisweilen nur der Abschluß des Vorgangs (2.3.2.). Zum Beweis der Nachzeitigkeit können Zeitsemanteme eingesetzt werden, s. unten.

Das Intervall zwischen den Vorgängen²⁶⁹ ist beliebig lang und kann näher angegeben werden (s. unten). In einigen wenigen Fällen ohne Intervall (bei *ehe*) liegt eine Annäherung an *bis* vor.²⁷⁰

Die Nachzeitigkeit ist in der Literatur nicht näher definiert. Wir brauchen diese nähere Definition für die inhaltliche Scheidung von *bevor/ehe* und *bis* und für die nähere Untersuchung der "consecutio temporum".

2.3.1. Der V o r g a n g ist nachzeitig.

Tempuskombinationen: PRÄT/PRÄT (86)²⁷¹ ; PRÄS/PRÄS (63); Varianten.

Das TS-Verb ist perfektiv oder durativ. Dies ist der gewöhnliche Typ. Beispiele:

Sie begegnete mir, kurz bevor ich dich traf.

Tränen 33

*Jedesmal, wenn sich alte Formen auflösen, ehe man
bessere neue hat, verfällt vieles, was wertvoll war.*

Fernau 21

2.3.2. Der A b s c h l u ß ist nachzeitig.

Tempuskombinationen: PRÄT/PLP (8^x); PRÄS/PERF
(2^x); Varianten.

Das TS-Verb ist durativ.

Der Typ ist selten. Der Inhalt ist nicht obligatorisch und kann wie
in 2.3.1. gedeutet werden, wodurch der Typ formal eine Variante
von 2.3.1. ist. Beispiele:

*Ehe das Öllämpchen heruntergebrannt war, schloß man
die Fenster,*

Fernau 47

*Noch ehe Otto seine Reiterscharen . . . gesammelt hatte,
stießen die Aufrührer bei Andernach am Rhein auf einen
Trupp Königstreuer.*

Fernau 27

Der Vorgang selbst kann in diesen letzten Beispielen gleichzeitig
sein. Das "Sammeln" und das "Herunterbrennen" begann vor den
OS-Vorgängen.

Ehe nähert sich inhaltlich bis²⁷² in Sätzen wie:

*Drei bis zwölf Monate mußten bislang Beinamputierte
liegen oder an Krücken humpeln, ehe der Stumpf abge-
heilt war . . .*

Spiegel 17.10.66
(Duden) 173

*"Wie lange kann ich dann noch warten, ehe ich die
Wäsche ordnungsgemäß zurückerhalte?"*

Wochenpost 6.6.64
(Duden) 24

Der OS-Vorgang dauert bis zu einem Punkt, dem TS-Vorgang (zu-
rückerhalte) oder dessen Abschluß (abgeheilt war). Das Zwischen-

intervall fehlt, ein Zeitsemanthem kann nicht eingesetzt werden.
Probe mit *kurz*:

*"Wie lange kann ich dann noch warten, k u r z ehe ich
die Wäsche zurückerbalte? -*

Die Dauer des OS-Vorgangs wird durch durative Verben und Seman-
teme ausgedrückt. Unter 14 Beispielen dieses Typs kommt *dauern*
5mal vor.

Die Annäherung an *bis* hat eine Parallele in der Annäherung von
nachdem an *seit* (s. *nachdem* 2.3.), hat aber nicht dieselbe Auf-
merksamkeit in der Literatur gefunden. *Bevor* habe ich in dieser
Bedeutung nicht gefunden. Es kann m.E. in den Beispielen für
ehe eingesetzt werden.

SONDERFALL (1)

*Bevor Goot seine Drohung loswerden konnte, war be-
reits völlige Übereinstimmung zwischen Stewart und
dem früheren . . . Premierminister Sir Douglas-Home
erreicht* FAZ 4

*Ehe noch der Hauptmann das sagen konnte, wozu es
ihn spontan drängte, wurde in der Hütte die Tür auf-
gestoßen, . . .* Kirst (Duden) 324
*Aber noch ehe sie ihrem Klopfen Folge leisten, heult
eine zweite Sirene . . .* Fries (Duden) 78

In diesen Sätzen wird eine Absicht durch den OS-Vorgang vereitelt.
Die Absicht - der TS-Vorgang - kann dann hinterher (nachzeitig)
stattfinden oder ausbleiben. Reihenfolge: 1. *Der Hauptmann
wollte etwas sagen*, 2. *Die Tür wurde aufgestoßen*, 3. *Er sagte
es, oder er sagte es nicht*. Merkmal dieses Satzes ist die Möglich-
keit, eine Form des Verbs *können* einzusetzen. Vgl. die beiden
ersten Beispiele und die Probe:

*Aber noch ehe sie ihrem Klopfen Folge leisten können,
heult eine zweite Sirene . . . +*

Die Nachzeitigkeit ist in diesem Fall nicht gestört, wenn sie auch nicht immer real ist, d.h. der nachzeitige Vorgang besteht nur als Möglichkeit.

SONDERFALL (2)

Bei den *b e d i n g e n d e n* Sätzen mit Negation²⁷³ kann eine Absicht nur unter der Bedingung ausgeführt werden, daß der *bevor/ebe*-Vorgang zuerst stattfindet.

Bevor der Aufsatz fertig ist, könnt ihr nicht nach Hause geben.

Wie Weisgerber bemerkt,²⁷⁴ ist die Realisierung nachzeitig, die *bevor/ebe*-Handlung somit *v o r z e i t i g*. So zeigt sich die Marginalstellung dieser Sätze. Reihenfolge: 1. *Wir wollen nach Hause geben.* 2. *Der Aufsatz ist fertig.* 3. *Wir geben nach Hause.* Alternativ: 2. *Der Aufsatz ist nicht fertig.* 3. *Wir geben nicht nach Hause.*

Die Bedingungssätze mit *müssen* im OS sind nachzeitig.²⁷⁵

CONSECUTIO TEMPORUM - Das Verhältnis zwischen Tempuskombinationen und Zeitenfolge

Nachdem-Gefüge haben die Tempuskombinationen PRÄT/PLP und PRÄS/PERF. Man könnte bei *bevor/ebe*-Gefügen das Gegenteil erwarten, also PLP/PRÄT und PERF/PRÄS, wie es ein Beispiel im Duden zeigt

*Bevor ich eingelassen wurde, hatte ich erst meinen Ausweis zeigen müssen.*²⁷⁶

Die Materialsammlung zeigt, daß Kombinationen gleicher Tempora das Gewöhnliche sind. So sagt auch Duden: "Die Nachzeitigkeit . . . geht also allein aus . . . den verwendeten Konjunktionen und den Zeitadverbien . . . hervor".²⁷⁷ Das bedeutet, daß *bevor* und *ebe* für die Komponente "nachzeitig" distinktiv sind.

Ich möchte zeigen, inwieweit die weniger frequenten Kombinationen notwendig oder nur als Varianten zu betrachten sind. Das kann an der Austauschbarkeit erprobt werden. Nicht austauschbar sind Plusquamperfekt und Perfekt gegen Präteritum und Präsens, wenn das Ende eines durativen Vorgangs angegeben wird.

PLP im OS: , *deren Reibengräber schon verfallen waren, bevor sie schreiben lernte;* Böll 18

PLP im TS: *Noch ebe Otto seine Reiterscharen . . . gesammelt hatte, stießen die Auführrer bei Andernach am Rhein auf einen Trupp Königstreuer*

Fernau 27

Probe: *deren Reibengräber schon v e r f i e l e n, bevor sie schreiben lernte; -*

Noch ebe Otto seine Reiterscharen s a m m e l t e, sties- sen die Auführrer bei Andernach am Rhein auf einen Trupp Königstreuer -

Der Sinn wird verändert, indem *verfielen* und *sammelte* auch *waren im Verfall* und *beim Sammeln war* bedeuten können. Die hier vorliegende Kombinationsrestriktion, die auf der Opposition abgeschlossen - nicht abgeschlossen bei durativen Verben beruht (s. Einleitung 3, Tempussystem), zeigt wieder, daß nicht der Vorgang selbst, sondern sein Abschluß das Wichtige im Subjunktionsgefüge ist und daß das für OS und TS gilt.²⁷⁸

ZEITSEMANTEME²⁷⁹

Für den Gebrauch von Zeitsemantemen gilt das unter *nachdem* Gesagte.²⁸⁰ Folgendes kann näher bestimmt werden:

(1) Das *Wielange* oder *Wann* des TS-Vorganges. Das Semantem steht im TS. Beispiele: (H.v.V.)

Bevor er 1964 Luftfahrtminister wurde, hatte er im Parlament eine Leistung vollbracht, die für seine politische Haltung bezeichnend war: Zeit 24.4.70/2

Sie hatten im Siegerland die manganreichen Eisenerzlagernstätten zwei Jahrhunderte lang ausgebeutet, ebe die Chat-ten sie u m 3 9 0 v. C h r. von dort vertrieben.

Knaur 51

Eine dritte Weltmeisterschaft gelang ihnen in der aus neun verschiedenen Tänzen zusammengesetzten Kombi-nation, bevor sie e i n J a h r aussetzten

Spiegel 10.10.66/157

Ebe wir das Geschäftliche e i n i g e Z e i t ganz ruhen lassen, muß noch allerlei geklärt werden.

Fallada, J.H.(Duden) 237

(2) Das I n t e r v a l l zwischen OS- und TS-Vorgang. Das Seman-tem steht unmittelbar vor *bevor/ebe*,²⁸¹ mit oder ohne Komma. Dies Semantem muß wohl als fakultative Ergänzung der Subjunk-tion betrachtet werden.²⁸² Beispiele: (H.v.V.)

W e n i g e S t u n d e n, bevor die Schüler eigenhändig und freiwillig den Umzug bewerkstelligen wollen, über-gibt irgendein Wirtschaftsrat das Gebäude einer anderen Bestimmung.

Spiegel 14/70/198

Die Zahlen notiert er seiner begriffsstutzigen Frau auf den Rand der Sonntagszeitung, e i n e n T a g ebe das Montagsblatt das Glück ins Haus bringt.

Fries (Duden) 72

Diese Semanteme können nicht mit unveränderter Bedeutung in den TS oder OS gerückt werden. Der Platz vor der Subjunktion ist somit obligatorisch.

Probe: *Bevor die Schüler w e n i g e S t u n d e n eigenhändig und freiwillig den Umzug bewerkstelligen wollen,*
... -

Probe: *Bevor die Schüler eigenhändig und freiwillig den Umzug bewerkstelligen wollen, übergibt irgendein Wirt-schaftsrat das Gebäude w e n i g e S t u n d e n ... -*

(3) Das *Wielange* oder *Wann* des OS-Vorgangs. Das Semantem steht im OS. Das Zeit p u n k t semantem kann auch v o r *bevor/ebe* stehen, gehört aber immer noch zu dem in diesem Falle umschliessenden OS. Das Zeit r a u m semantem würde jedoch v o r *bevor/ebe* die Bedeutung (2) annehmen. Beispiele: (H.v.V.)

Da Silva zögerte e i n e n k u r z e n A u g e n b l i c k ,
ebe er antwortete: Tränen 40
Doch ebe Betsy erscheint, dringt p l ö t z l i c h . . .
Harry Parsons in das elegante Appartement ein.
 B.u.F.19/66 (Duden) 49

Probe: *P l ö t z l i c h , ebe Betsy erscheint, dringt Harry P.*
. . . ein. +

Probe: *E i n e n k u r z e n A u g e n b l i c k , ebe er ant-*
wortete, zögerte da Silva. -

Die Zeitenfolge kann natürlich durch die nähere A n g a b e d e r Zeit p u n k t e in TS u n d OS unterstrichen werden: (H.v.V.)

Ebe der blonde, blauäugige Sachse Richter zum "bedeutend-
sten Bach-Interpreten u n s e r e s J a h r z e h n t s" . . .
wurde, spielte er v o n 1949 - 1951 in der Leipziger
Thomaskirche die Orgel. Spiegel 48/65 (Duden) 148

SATZFOLGE

Zwischen Satzfolge und Zeitenfolge besteht eine gewisse Korrelation. 155 *bevor/ebe*-Sätze sind nachgestellt, 59 vorangestellt. Bei *nachdem* war das nicht der Fall, und es ist schwer, deshalb aus diesem Faktum Schlüsse zu ziehen.

2.4. Das *bevor/ebe*-Gefüge ist EINMALIG, widersetzt sich aber nicht einem iterativen Kontext. Beispiel:

Morgens, bevor er seinen Dienst antrat, besorgte er sich
zunächst . . . das notwendige Kleingeld
 Jens (Duden) 109

Ohne *morgens* ist der Inhalt einmalig.

B I S

O.

Die temporale SUBJUNKTION *bis* (O.1.) ist von dem Adverb und der Präposition *bis* durch Spitzenstellung und Endstellung des finiten Verbs formal geschieden.

O.2. Belege mit *nicht* im OS sind ähnlichen Inhalts wie parallele *bevor/ehe*-Sätze.²⁸³ Beispiel:

, gib nicht eher auf, bis du sie erreicht hast.

Bild 5.5.70/3

Die zwei Belege dieses Typs werden im Material mitgezählt.

1. Formale Kriterien

1.1. *Bis* hat im untersuchten Material immer absolute SPITZENSTELLUNG.

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege. Beispiele.

CORPUS				DUDEN			
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.	OS/TS	TS/OS	O/T/O ges.
PLP/PLP					2	1	3
PLP/PRÄT	2			2	4		4
PERF/PERF	1			1	1		1
PERF/PRÄT	2			2	1		1
PERF/PRÄS					1		1
PRÄT/PLP	3			3	4		4
PRÄT/PRÄT	23			23	35		35
PRÄS/PERF	2	1		3	8		8
PRÄS/PRÄS	27		1	28	16	2	18
FUT I/PERF	1			1	1		1
FUT I/PRÄS	2			2			
INF/KOMB.	1			1	2		2
IMP/PERF	1			1			
IMP/PRÄS	1			1			
KONJ/KOMB.	5			5	2		2
gesamt	71	1	1	73	77	3	80

PLP/PLP: *Sie lachten alle, denn sie waren auf dem Wege zum Flugplatz gewesen, bis dem Lustigen eingefallen war, daß . . .*
Koeppen (Duden) 89

PLP/PRÄT: *Aber dann hatte man eigentlich nichts mehr gehört, bis alle Leute sich eines Tages aufgeregt erzählten,*
Fernau 48

PERF/PERF: *Sie bat tief und ruhig geschlafen in den ersten Stunden der Nacht, bis der Vater sie geweckt bat.*
Wellershoff 21

PERF/PRÄT: , sie hat immer mehr Zeit verloren, bis sie
den Schulhof sah, Wellershoff 17

PERF/PRÄS: Seine Mutter hat die ganze Nacht gewartet,
bis er den Schlüssel ins Schloß steckt.
Noack (Duden) 140

PRÄT/PLP: , aber sie redete so lange darüber, bis sie alle
Leute mit ihrer Offenheit davon überzeugt hatte:
Bild 5.5.70/2

PRÄT/PRÄT: Es dauerte nur noch rund ein Jahr, bis die
beiden Verfassungen der zwei Teilstaaten in Kraft traten.
Höbich 8

minutenlang blieb's still, bis der nächste Kahn sich leise
unter die Brücke schob. Böll 50

PRÄS/PERF: es können Wochen vergehen, bis er sich
nahe genug zum Anbringen jenes kräftigen Schnabel-
hiebs herangewagt hat. Lorenz 71

PRÄS/PRÄS: infolgedessen sinkt der Zinssatz, bis die
Kapitalanlage wieder rentabel und Leibkapital nachge-
fragt wird, Schmölders 47
Bis man sich richtig kennenlernt, vergehen etliche
Jahre. Wochenpost 13.6.64
(Duden) 21

FUT I/PERF: Aber er wird jetzt so lange sitzen bleiben,
bis sie eingeschlafen ist. Wellershoff 11

FUT I/PRÄS: Wir werden sie so lange festhalten, bis der
Mörder gefunden ist. Bild 6.7.70/3

INF/KOMB.: Darf ich Sie bitten, mit meiner Verhaftung
zu warten, bis ich gespeist habe?
Simmel 40

IMP/PERF: Verfolge beharrlich deine Ziele, gib nicht eher
auf, bis du sie erreicht hast. Bild 5.5.70/3

IMP/PRÄS: *Rühr dich nicht vom Fleck. Keine Anrufe.
Keine Besuche. Bis du Nachricht von mir bekommst.*

Quick 68

KONJ/KOMB.: *Man gieße weiter Wein hinzu und schlage
die Masse auf dem Feuer im Wasserbad, bis sie dick wird.*

Simmel 41

1.3. ZEITSEMANTEME kommen in OS und TS vor. Im TS treten
Zeitpunktsemaneme auf: (H.v.V.)

*Damals machte er wieder Dienst beim Marine-Standort-
kommando, bis er im Herbst 44 seine Entlassung
bekam.*

Wellershoff 13

Im OS können Zeitraumsemaneme und iterative Semaneme stehen:
(H.v.V.)

*Wer das Pech hat . . . wartet heute schon z w e i S t u n d e n,
bis er schließlich . . . abgesetzt wird.*

Zeit 24.4.70/66

*, aber sie schüttelte i m m e r w i e d e r heftig den Kopf,
bis er begriff, daß . . .*

Böll (Duden) 36

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

2. Semantische Analyse

2.1. Der *bis*-Satz bezeichnet den ZEITPUNKT am Ende des ZEIT-
RAUMS, in welchen die OS-Tatsache hineinfällt.²⁸⁴ Die Frage ist
bis wann.

*Er schwieg, bis sie in dem kleinen Wohnzimmer angelangt
waren,*

Tränen 32

Probe: *B i s w a n n schwieg er? . . . bis sie in dem klei-
nen Wohnzimmer angelangt waren.* +

Der Zeitpunkt kann genau angegeben werden (s. oben 1.3.).

Der *bis*-Zeitpunkt kann sein:

(1) Ein p u n k t u e l l e r V o r g a n g, ausgedrückt durch ein punktuelles Verb, wie *angelangt* im obigen Beispiel.

(2) Der A n f a n g einer Tatsache:

Er muß aber so weitergeben, bis er aus dem Zimmer ist.

Wellershoff 12

, aber er reibt weiter, bis der ganze Körper rot flammt;

Wellershoff 7

Es ist interessant, wie *bis* perfektivierend auf die durativen Verben *sein* und *flammen* wirkt. Gemeint ist ja wohl 'bis der ganze Körper *beginnt*, rot zu flammen'. Das Gegenteil, Dehnung der Verbinhalte, kommt bei *während* vor.²⁸⁵

(3) Das E n d e einer Tatsache

Darf ich Sie bitten, mit meiner Verhaftung zu warten, bis ich gespeist habe?

Simmel 40

Der Abschluß einer Handlung wird durch Plusquamperfekt oder Perfekt eines durativen Verbs ausgedrückt. *Bis ich speise* würde wieder den Anfang beschreiben, wie unter (2).

Die O S - T a t s a c h e füllt gewöhnlich den ganzen Zeitraum bis zum T S - Zeitpunkt aus. Das kommt durch durative oder iterative Verben und Zeitsemaneme zum Ausdruck.²⁸⁶ Unter den durativen Verben sind besonders gewöhnlich:

warten und Synonyme (17mal); *dauern, währen* (9mal); *vergehen* (6mal); Beispiele:

Und die kleine Weile, die es dauert, bis man sich bei mir entschuldigt, will ich mich bei dir erholen . . .

Simmel 39

es können Wochen vergehen, bis er sich nahe genug zum Anbringen jenes kräftigen Schnabelbißs heran- gewagt hat.

Lorenz 71

In wenigen Belegen sind die Verben punktuell. Beispiel:

*Der Verlust seines Partners hatte Frank böse getroffen,
bis ihm nach seiner verzweifelten Flucht klar geworden
war, daß . . .*

Hit 19 (Duden) 131
(Quellenangabe fehlt im
Literaturverzeichnis.)

Dies ist wohl ein "Raffsatz",²⁸⁷ Gemeint ist etwa 'und wirkte in ihm weiter nach, bis . . .'. Vgl. zu punktuellen Verben auch unter *bis* = wenn (unten 2.3., Sonderfall 2).

2.2. ZEITPERSPEKTIVE. *Bis*-Gefüge sind je nach Tempus und Kontext "vorzeitig", "allgemein" oder "zukünftig".²⁸⁸ Bei "gegenwärtigem" OS-Inhalt liegt der TS-Zeitpunkt in der Zukunft. Das geht logisch aus der Nachzeitigkeit hervor, ähnlich bei *bevor/ebe*.²⁸⁹ Beispiele:

Vergangen: *minutenlang bliebs's still, bis der nächste
Kahn sich leise unter die Brücke schob.*

Böll 50

Allgemein: *In den Eckkneipen . . . trinken zerfranste Bohemiens . . . "doppelten Wüschelburger Eisweisen" und "Rixdorfer Galgen", bis immer mal einer steif und stumm vom Schemel fällt.*

Spiegel 41/66 (Duden) 40

Zukünftig: *Rühr dich nicht vom Fleck. Keine Anrufe. Keine Besuche. Bis du Nachricht von mir bekommst.*

Quick 68

Gegenwärtiger OS, zukünftiger TS: . . . *das tun wir ja alle hierzulande. Bis es einmal reißt.*

Frisch 8

2.3. Der *bis*-Satz ist NACHZEITIG,²⁹⁰ Der *bis*-Zeitpunkt (s. 2.1.) liegt nach dem B e g i n n des OS-Vorgangs und gleichzeitig mit dessen A b s c h l u ß.

Die Nachzeitigkeit kann durch *S e m a n t e m e* unterstrichen werden, s. oben 1.3. und Beispiel: (H.v.V.)

Im Verlauf des Bürgerkriegs wurde der Spielraum auch für die Tätigkeit loyaler Oppositionsparteien in den Sowjets und Gewerkschaften immer mehr eingeschränkt, bis sie nach dessen Abschluß ganz unterdrückt wurden: . . . Fraenkel (Duden) 49

Im Gegensatz zu *bevor/ehe* läßt *bis* kein Intervall zwischen OS-Vorgang und TS-Vorgang zu.²⁹¹ Ein Zeitraumsemantem kann nicht vor *bis* stehen.

Ich trinke, bis nur noch Eis im Glas ist . . .

Probe: *Ich trinke, e i n e M i n u t e bis nur noch Eis im Glas ist.* -

CONSECUTIO TEMPORUM - Das Verhältnis zwischen Tempusfolge und Zeitenfolge

Kombinationen gleicher Tempora sind das Gewöhnliche,²⁹² ähnlich wie bei *bevor/ehe*.²⁹³ Obligatorisches Plusquamperfekt oder Perfekt steht im TS, wenn ein duratives Verb den Abschluß eines Vorgangs markiert.²⁹⁴ In dem Beispiel oben 2.1., (3) kann *gespeist habe* nicht gegen *speise* ausgetauscht werden. Dagegen kann in dem Beispiel

Er schwieg, bis sie in dem kleinen Wohnzimmer angelangt waren, Tränen 32

angelangt waren gegen *anlangten* ausgetauscht werden, denn es ist ein punktuelles Verb. Hier handelt es sich natürlich nicht um einen Abschluß, sondern um die punktuelle Handlung selbst.

Interessant ist, wie hier die "consecutio temporum" auf den Kopf gestellt ist. PRÄT/PLP und PRÄS/PERF sind ja die Kombinationen bei dem *v o r z e i t i g e n nachdem*. Hier zeigt sich deutlich, daß zwischen Zeitenfolge und Tempusfolge kein logischer Zusammenhang besteht. Gelhaus hat versucht, das Tempussystem auf der

Basis der Inhalte Abschluß und Beginn zu bauen.²⁹⁵ Er führt einen Satz mit *bis* an,²⁹⁶ wo deutlich wird, daß das Plusquamperfekt nicht vor dem Präteritum zu liegen braucht, sondern gerade die hier behandelte Funktion hat.²⁹⁷

Er kämpfte so lange, bis er seinen Gegner bezwungen hatte.

Die Handlung *bezwungen hatte*, das Plusquamperfekt, ist "nachzeitig."

In zwei Sonderfällen ist der *bis*-Satz nicht nachzeitig.

SONDERFALL (1)

Die zwei Fälle mit *nicht* im OS sind mit ähnlichen *bevor/ehe*-Sätzen zu vergleichen.²⁹⁸

SONDERFALL (2)

In zwei Belegen ist *bis=wenn*. Das OS-Verb ist punktuell. Beispiel:

Bis ich sterbe, ist Uniformtragen längst wieder erlaubt!
 Remarque, Obelisk
 (Duden) 213

Der Gebrauch ist österreichisch.²⁹⁹

SATZFOLGE

Die Satzfolge entspricht der Zeitenfolge, indem die überwiegende Zahl der Sätze nachgestellt ist (148 OS/TS gegenüber 4 TS/OS). Ähnlich ist es bei den "nachzeitigen" *bevor/ehe*, aber das umgekehrte ist bei den "vorzeitigen" *nachdem* und *seit* nicht der Fall. Ich gebe hier nur die Zahlen, ohne daraus Schlüsse zu ziehen, und verweise auf Erben,³⁰⁰ der einiges zum Verhältnis zwischen Satzfolge und Zeitenfolge sagt.

2.4. Der *bis*-Satz ist EINMALIG, widersetzt sich aber nicht einem iterativen Kontext. Beispiel:

. . . die ihr abends im Musikzimmer ihrer verlassenen Berliner Wohnung Beethoven vorgespielt hat, bei Kerzenlicht, bis der Alarm kam. Wolf 15

Ohne *abends* ist der Inhalt einmalig.

SEIT / DEM /

O.

Die temporalen SUBJUNKTIONEN *seit* und *seitdem* sind von der Präposition *seit* und dem Adverb *seitdem* durch Spitzenstellung und Endstellung des finiten Verbs geschieden.

Seit und *seitdem* sind nicht sehr frequent. Zum Vergleich habe ich deshalb Belege aus dem Corpus des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim herangezogen.³⁰¹ In der Tabelle werden sie der Einheitlichkeit halber nicht mitgezählt.

Die Analyse ergibt keine inhaltlichen Unterschiede zwischen *seit* und *seitdem*. Sie werden auch in den Handbüchern zusammen behandelt.³⁰² Ich werde sie als *seit/dem/* angeben. Nach Erben wird *seit* "vorwiegend präpositional gebraucht und als Konjunktion von *seitdem* abgelöst."³⁰³ Demnach müßte *seitdem* die größere Frequenz haben. Dagegen spricht das Material. Die Verhältnisse *seit/seitdem* sind: Corpus 10/2; Duden 26/7; Mannheimer Corpus 17/16.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten und im nachgestellten *seit/dem/-*Satz vor.

aber seit/dem/ 2mal; *und seit/dem/* 2mal; *besonders seitdem* 1mal; *erst seit* 1mal; *namentlich seitdem* 1mal; *nämlich seitdem* 1mal.

Beispiele: , und *seit Graf Wilhelm II. in Aachen zum König des Heiligen Römischen Reiches gekrönt wurde, ist der Haag Hofhaltung, Regierungssitz, Diplomatenresidenz,*

Koeppen (Duden) 70

Es kam gar nicht selten vor, daß wir abends einen Spaziergang zum Friedhof unternahmen, besonders seitdem unsere frühere Köchin . . . geheiratet hatte.

K.Mann (Duden) 41

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege. Beispiele.

	CORPUS			DUDEN			
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.
PLP/PLP	1			1			
PLP/PRÄT		1		1	2		2
PERF/PERF					1		1
PERF/PRÄT	1			1	2		2
PERF/PRÄS	1			1	2		2
PRÄT/PLP				3	2	2	7
PRÄT/PERF				1			1
PRÄT/PRÄT		1	1	2	1	2	3
PRÄT/PRÄS					1		1
PRÄS/PERF	1	2		3	1	1	2
PRÄS/PRÄT	1	1		2	2		4
PRÄS/PRÄS				3	4	1	8
gesamt	5	5	1	11	15	4	33

PLP/PLP: *Mama hatte immer ein kleines, sentimentales Faible für Rerik gehabt, seitdem sie die Stadt zwanzig Jahre zuvor mit Papa gesehen hatte,*

Andersch 19

PLP/PRÄT: *... wie die andern auch, mit denen er auf den Dielen der Wochenendlaube seines Vaters gelegen hatte oder hier, seitdem er dieses Zimmer bewohnte und die Tonbänder dazu liefen, ...*

Fries (Duden) 149

Seit sie zurückdenken konnten, hatte sich ja kein Kaiser bei ihnen sehen lassen.

Fernau 38

PERF/PERF: *Seit die Nation zum Kernbegriff des staatlich-politischen Denkens geworden und geradezu mit moralisch-pseudoreligiösem Wert ausgestattet worden ist, hat ihre Erhebung zum letzten Maßstab . . . die übergreifenden Bindungen . . . verdrängt . . .* Fraenkel (Duden) 213

PERF/PRÄT: *, die die Leute von Gillette je entwickelt haben, seit sie das Rasieren mit Klingen erfanden.*

Spiegel 14/70/223

Seit 1958 der Kölner Konzernherr Dr. Hans Gerling seinen Versicherungspalast mit Tanz und Konzert auf der Straße einweihte, . . . , haben sich im partyfrohen Stammland der Industrie Reiche eigentlich nicht mehr beim Frohsein zu-sehen lassen. Spiegel 37/66 (Duden) 53

PERF/PRÄS: *Seien Sie aber versichert, daß ich mich ebensooft nach meinen eigenen Verdiensten gefragt habe, seit ich wieder frei bin* Scholz 23

PRÄT/PLP: *Es kam gar nicht selten vor, daß wir abends einen Spaziergang zum Friedhof unternahmen, besonders seitdem unsere frühere Köchin . . . geheiratet hatte.*

K.Mann (Duden) 41

Seit Lucille ihm begegnet war, stand sein tätiges Leben gleichsam unter der Bestrahlung eines unablässigen Wartens, Zuckmayer (Duden) 71

PRÄT/PERF: *Arlecq ohne Arlecchino, der dazu verurteilt wurde, ein Anti-Faschist zu sein, seit man den Juden Levin von schräg gegenüber doch noch abgeholt hat, Arlecq nimmt Verbindung zu den Polen und Holländern auf.*

Fries (Duden) 84

PRÄT/PRÄT: *Ich aber konnte überhaupt keine Unschuld in dem Kind entdecken, seit es nicht mehr wehrlos und stumm wie in den ersten Wochen war* Bachmann (Duden) 119

Seit diese Lucie Brenner aus London zurückkam, ließ ich sie überwachen. Simmel 31

PRÄT/PRÄS: *Erst seit wir wissen, daß wir sterben müssen,
und weil wir es wissen, wurde Idyll zu Drama, Kreis zur
Lanze, Werden und Vergehen und Schrei zu Furcht und
Flucht zu Urteil.*

Remarque, Obelisk
(Duden) 252

PRÄS/PERF: *ebenso wie die Koblenpreise sind sie jedoch
als Konjunktursymptom nur bedingt brauchbar, seit diese
Märkte durch Kartellabreden weitgehend stabilisiert worden
sind.*

Krisen 22

*Seit sich sein Haupthaar gelichtet hat, ist er auch vom Typ
her der prominente "Eierkopf" der Labour Party,*

Zeit 2

PRÄS/PRÄT: *Regiemängel . . . trüben schon den Genuß am
philharmonischen Wohlklang, seit Karajan zu Ostern 1967
in seiner Geburtsstadt Salzburg sein erstes Ein-Mann-Festi-
val eröffnete.*

Spiegel 14/70/212

*Seit sich Anfang des Jahrhunderts die Rocksäume vom
Boden hoben, kann das Maß der Beinblöße in der Tat
als eine Art Freiheitsbarometer gelten.*

Spiegel 14/70/218

PRÄS/PRÄS: *Eine Gesellschaftslebre im weiteren Sinne
gibt es, seit sich Menschen systematisch mit den Er-
scheinungen des Zusammenlebens beschäftigen.*

Fraenkel (Duden) 110

*Seit eine Mark wieder eine Mark ist, ist das Geschäft wie
abgeschnitten.*

Remarque, Obelisk
(Duden) 339

1.3. ZEITSEMANTEME kommen in OS und TS vor, Im TS treten
Zeitpunktsemaneme auf: (H.v.V.)

*Seit er 1 7 1 7 traditionsgemäß an der Ecke des Rathauses
aufgerichtet wurde, erlebte er manchen Sturm.*

Das Volk zum Sonntag
5.7.64 (Duden) (Seitenan-
gabe fehlt)

Im OS können Zeitraumsemanteme und iterative Semanteme stehen:
(H.v.V.)

*, er ist so dünn geworden i n d e n J a h r e n, seit sie ver-
beiratet sind.* Fallada, Jeder stirbt (Du-
den) 9

*Seien Sie aber versichert, daß ich mich e b e n s o o f t n a c h
meinen eigenen Verdiensten gefragt habe, seit ich wieder frei
bin . . .* Scholz 23

1.4. NACHPARTIKELN kommen nicht vor.

1.5. Bei *seit*-Sätzen kommen die Partikeln *vorbei* und *her* in folgen-
der Struktur vor.

Es - Form von *sein* - Zeitsemantem - *vorbei (her)* - *seit*-Satz

Der *seit*-Satz kann auch vorangehen. Beispiele:

*Es war noch kein halbes Jahr vorbei, seit die zerstören-
de Erdbebenkatastrophe von Messina unser aller Gefühle
bewegt hatte, die seinen aber nicht.*

ERINN (Mannheimer Cor-
pus) 150

*Es war ja erst wenige Jahre her, seit ihr General Weygand als
Militärchef des polnischen Widerstandes Polen die staatliche
Freiheit zu schützen vermochte.*

ebd. 361

*. . . sein Kopf glänzt bereits wie die Kegelbahn im Garten-
restaurant Boll. Er glänzt, seit ich ihn kenne, und das ist
jetzt über fünf Jahre her.*

Remarque, Obelisk
(Duden) 9

Anstatt *seit* findet man auch *daß*. Diese Sätze werden hier nicht wei-
ter behandelt. Sie beantworten keine Frage im Bereich *wann* - *wie-
lange*.

2. Semantische Analyse

2.1. Der *seit/dem/-*Satz bezeichnet den ZEITPUNKT am Anfang des ZEITRAUMS, in welchen die OS-Tatsache hineinfällt.³⁰⁴ Die Frage ist *seit wann*:

Seit diese Lucie Brenner aus London zurückkam, ließ ich sie überwachen.

Simmel 31

Probe: *Seit wann ließ ich diese Lucie Brenner überwachen? ... seit sie aus London zurückkam.* +

Der Zeitpunkt kann genau angegeben werden, s. oben 1.3.

Der *seitdem*-Zeitpunkt kann sein:

(1) Ein *punktuel*ler Vorgang, ausgedrückt durch ein punktuell Verb, s. das obige Beispiel.

(2) Der *Anfang* einer Tatsache:

, aber seit die junge Frau im Hause war, hielt sie es für angebracht, ...

Erika (Duden) 41

war ist durativ und der Vorgang hält weiter an bis zur Erzählebene. Man fragt sich, ob es hier um einen *Zeitraum* geht, und versucht die Frage *wielange*:

Wielange hielt sie es für angebracht? ... seit sie im Hause war -

Die Frage kann erst nach einer Ergänzung durch *schon* zufriedenstellend beantwortet werden. Beispiel:

Seit eine Mark wieder eine Mark ist, ist das Geschäft wie abgeschnitten.

Remarque, Obelisk
(Duden) 339

Wielange ist das Geschäft schon abgeschnitten? ... seit eine Mark wieder eine Mark ist. +

Das *schon* bringt uns aber wieder auf den Anfangszeitpunkt.

Wielange schon und *seit wann* fragen beide danach. Daß durative Inhalte durch *seit/dem/* perfektiviert werden,³⁰⁵ läßt sich dadurch

erproben, daß überall punktuelle Verben eingesetzt werden können,
z. B. *anfangen*:

*aber seit die junge Frau a n f i n g, im Hause zu sein, hielt
sie es für angebracht . . . +*

ebenso: *Er [der Kopf] glänzt, seit ich ihn kenne, und das ist
jetzt über fünf Jahre her.*³⁰⁶

Remarque, Obelisk (Duden)
9

Probe: *Er glänzt, seit ich b e g a n n, ihn zu kennen +*
oder: *Er glänzt, seit ich ihn k e n n e n l e r n t e +*

Gegen die Zeitpunktaufassung spricht, daß ein *seit/*
*dem/-*Satz mit durativem Verb kein Zeitpunktsemantem verträgt:

*Aber seit die junge Frau 1950 im Hause war, hielt sie
es für angebracht -*

solche Semanteme treten nur bei punktuellen Verben auf, s. oben
1.3., das erste Beispiel. Andererseits kann man auch keine Zeitraum-
semanteme einsetzen:

aber seit die junge Frau d r e i J a h r e im Hause war, . . . -

Dies nimmt der Gegenargumentation die Beweiskraft.

Das OS-Verb, dessen Inhalt ja seit dem gleichen Zeitpunkt gilt, kann
durch kein punktuell Verb ersetzt werden:

Er b e g a n n zu glänzen, seit ich ihn kenne. -

Der OS wird unten näher behandelt. Dies wurde nur gesagt, um noch
einmal den Gegensatz zwischen dem punktuellen TS und dem dura-
tiven OS zu zeigen.

(3) Das E n d e einer Tatsache:

*überhaupt, seit Onkel Kostja mit seiner großen Tatkraft
oder auch mit seiner großen Unruhe hier gewirtschaftet
hat, ist vieles anders geworden,*

TEMP (Mannheimer Cor-
pus) 24

Seitdem sie mich auf dem Brenntauer Friedhof an der Hand gehalten und zum Grabe meiner armen Mama geführt hatte, machte sie immer auf, wenn . . .

BLECH (Mannheimer
Corpus) 202

Seit ich Mittag gegessen habe, fühle ich mich nicht wohl.
eigenes Beispiel

Hierfür lassen sich wenige Beispiele finden. Der Abschluß oder Vollzug einer durativen Tatsache wird durch Plusquamperfekt oder Perfekt ausgedrückt. Nach Gabriele Beugel und Ulrike Suida kommen diese Tempora bei durativen Verben im *seit/dem/-*Satz nicht vor.³⁰⁷ Matthias spricht zwar von *seit/dem/* als dem "Bindewort, das sich das Deutsche vor manchen anderen Sprachen zu dem Zwecke geschaffen hat, die Dauer eines mit *dem Abschluß einer vergangenen Handlung* eingetretenen Zustandes zu bezeichnen",³⁰⁸ gibt aber nur Beispiele mit *erneuern*, das punktuell ist (1) und *kennen*, das zu (2) gehört.

Die OS-T a t s a c h e füllt gewöhnlich den ganzen Zeitraum vom TS-Zeitpunkt bis zur Erzählebene. Das kann durch durative Verben, wie oben gezeigt, oder durch Iterativa ausgedrückt sein, natürlich auch durch entsprechende Zeitsemanteme:³⁰⁹

Seien Sie aber versichert, daß ich mich ebensooft nach meinen eigenen Verdiensten gefragt habe, seit ich wieder frei bin . . .

Scholz 23

In wenigen Fällen stehen punktuelle oder punktuell gemeinte Verben: (H.v.V.)

Mimi sah ihn an. Und z u m e r s t e n m a l seit er sie kannte, lachte sie nicht sofort mit.

Simmel 42

"Es ist mein e r s t e r, neuer Anzug, seit ich Soldat Seiner Majestät wurde . . .

Remarque, Obelisk
(Duden) 334

"Sie fährt nicht ab", erwidert Eduard und entblößt z u m e r s t e n M a l e, seit ich ihn kenne, sein Gebiß.

ebd. 148

Die Semanteme sind obligatorisch. Sie betonen das einmalige in dem Zeitraum von dem TS-Zeitpunkt bis zum Sprechzeitpunkt. Die ähnlichen Semanteme sind wohl ein Zufall. Gleiche Wirkung hätte z.B. *einmal*. Ohne solche Semanteme verliert der Satz seinen Sinn:

Und seit er sie kannte, lachte sie nicht sofort mit -

Eduard . . . entblößt . . . , seit ich ihn kenne, sein Gebiß. -

In Sätzen wie dem folgenden ist das punktuelle Verb resultativ zu verstehen.

, er ist so dünn geworden in den Jahren, seit sie verheiratet sind.

Fallada, Jeder stirbt (Duden) 9

Das 'Dünnwerden' hat sich langsam während der ganzen Zeitspanne vollzogen, füllt also den ganzen Zeitraum vom TS-Zeitpunkt bis zur Erzählebene.

2.2. ZEITPERSPEKTIVE. Der im *seit/dem*-Satz angegebene Zeitpunkt ist "vergangen".

Seit diese Lucie Brenner aus London zurückkam, ließ ich sie überwachen.

Simmel 31

Das gilt auch bei Kombinationen mit dem Präsens.

Eine Gesellschaftslehre im weiteren Sinne gibt es, seit sich Menschen systematisch mit den Erscheinungen des Zusammenlebens beschäftigen.

Fraenkel (Duden) 110

Die OS-T a t s a c h e beginnt in dem eben genannten Zeitpunkt und geht mindestens bis zur Erzählebene weiter.³¹⁰ Sie ist entweder "vergangen" (bei Vergangenheitstempora, s. erstes Beispiel) oder "vergangen und gegenwärtig" (bei Präsens, s. zweites Beispiel).

2.3. Der *seit/dem*-Satz ist VORZEITIG.³¹¹ Der *seitdem*-Zeitpunkt (s. 2.1.) liegt vor dem Abschluß des OS-Vorgangs³¹² und gleichzeitig mit dessen Beginn.

Indem der *seit/dem*/-Satz den Anfang des OS-Vorgangs angibt, können die *A n f ä n g e g l e i c h z e i t i g* sein.³¹³ Oft scheint doch ein zeitlich-kausaler Inhalt dazusein, wodurch der OS als logische Folge erscheint. Beispiel:

*Seit Lucille ihm begegnet war, stand sein tätiges Leben
gleichsam unter der Bestrahlung eines unablässigen War-
tens, . . .* Zuckmayer (Duden) 71

Im Gegensatz zu *nachdem*³¹⁴ läßt *seit/dem*/ kein I n t e r v a l l zwischen TS-Vorgang und OS-Vorgang zu. Ein Zeitsemanthem der Dauer kann nicht vor *seit/dem*/ stehen.

Probe: *E i n e n M o n a t s e i t* Lucile ihm begegnet war,
stand sein Leben gleichsam unter der Bestrahlung . . . -

SATZFOLGE

Die Satzfolge ist unabhängig von der Zeitenfolge. Das zeigen die Zahlen: OS/TS (20); TS/OS (19).³¹⁵

CONSECUTIO TEMPORUM - Das Verhältnis zwischen Tempusfolge und Zeitenfolge

Die Tempuswahl läßt sich nicht leicht analysieren. Man sieht aber die Tendenz - engen Zusammenhang mit den Kategorien durativ und punktuell.³¹⁶ Das wurde schon mehrmals gezeigt (z.B. *bis* 2.3.). Das OS-Verb ist meist durativ oder iterativ und steht im Präteritum oder Präsens. Bei auf der Erzählebene abgeschlossenem Inhalt (s. 2.1.) steht es im Perfekt oder Plusquamperfekt. Beispiel: *Er ist dünn geworden in den Jahren, seit sie verheiratet sind* (Fallada, Jeder stirbt (Duden) 9). Das TS-Verb folgt dem Muster:

P u n k t u e l l e V e r b e n: Plusquamperfekt,
Perfekt oder Präteritum (dagegen nie Präsens), vgl. 2.1.
(1) oben:

D u r a t i v e V e r b e n, A n f a n g b e z e i c h n e n d:
Präteritum oder Präsens. Vgl. 2.1. (2) oben.

D u r a t i v e V e r b e n, A b s c h l u ß b e z e i c h n e n d:
Plusquamperfekt oder Perfekt, Vgl. 2.1. (3) oben. Dieser
Typ kommt selten vor.

Wieder zeigt sich die geringe Korrelation zwischen Tempuskombinationen und Zeitenfolge. Diese Annahme wird auch durch die relative Häufigkeit von Kombinationen gleicher Tempora bestätigt. *Seit/dem/* ist selbst distinktiv und braucht keine Unterstützung durch Tempora als Zeitenfolgeregler.

2.4. *Seit/dem/*-Gefüge sind EINMALIG. Das hängt wohl mit der Einmaligkeit der Erzählebene oder des Sprechpunkts zusammen. Der Zeitraum von einem gewissen Punkt in der Vergangenheit bis 'jetzt' läßt sich nicht wiederholen. Deswegen ist ein *immer* im folgenden Satz nicht möglich.

*Seit diese Lucie Brenner aus London zurückkam, ließ
ich sie überwachen.*

Simmel 31

Probe: *Seit diese Lucie Brenner i m m e r aus London
zurückkam, ließ ich sie überwachen.* -

S O L A N G E

O. Die SUBJUNKTION *solange* oder *solang* ist graphisch durch die getrennte Schreibung vom Adverb *so lange* geschieden.³¹⁷

Beispiel: (H.v.V.)

S o l a n g e Preußen sich einbildet, seine Laster wären seine Tugenden, *s o l a n g e* wird es wohl auf der Welt nicht recht mitspielen können. Tucholsky I (Duden) 186

Ich habe nicht näher nachgeprüft, wie weit diese Regel eingehalten wird. Die Subjunktion ist in den untersuchten Texten einmal getrennt geschrieben, für das Adverb lassen sich Zusammensetzungen finden:

Was dieser Antonio solange macht?

Frisch, Gantenbein
(Duden) 333

Die Form *solange* ist weitaus am gewöhnlichsten. *Solang* kommt 5mal vor.³¹⁸

Solange ist O.1. t e m p o r a l³¹⁹ und O.2. k o n d i t i o n a l.³²⁰

In den letzteren Fällen ist *solange* durch *wenn* und *solange* . . . nicht durch *bevor* . . . nicht ersetzbar, behält aber in fast allen Fällen etwas Temporales, erfaßbar durch die Frage *wielange*. Beispiel:

Es hat keinen Sinn, zu rufen: "Die Mauer muß weg", solange die Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.
N.D. (Duden) 11.6.64/6

Probe: *Es hat keinen Sinn . . . , w e n n die Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.* +

Probe: *Es hat keinen Sinn . . . , b e v o r die Voraussetzungen dafür n i c h t gegeben sind.* +

Probe: *W i e l a n g e hat es keinen Sinn? . . . solange die Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.* +

Nach Hartung stellt die Bedingung bei *wenn* einen Zeitpunkt dar.³²¹

Hier stellt sie eine Dauer dar. Das wird im folgenden Beispiel gut gezeigt:

*Man kann mit den Menschen vom Theater nur auskommen,
wenn man mit ihnen arbeitet, und solange man mit ihnen
arbeitet,* Frisch, Stiller (Duden) 154

In einigen Beispielen tritt der konditionale Inhalt so stark hervor, daß die *wielange*-Frage ihren Sinn verliert, wenn sie auch nicht ganz unmöglich ist:

*Auch Offiziere stellten sich nach den Schaumrollen an,
solange sie warm und lecker waren.* Koeppen (Duden) 146

Probe: *Wie lange stellten sie sich . . . an? . . . solange
sie warm und lecker waren. ?*

Der *solange*-Satz kann m.E. hier iterativ gemeint sein, *jedesmal, solange, sie warm und lecker waren*. Er übernimmt also auch gewissermaßen die Rolle des iterativen *wenn*-Satzes.³²²

Da ein gewisser temporaler Inhalt keinem der Sätze abzusprechen ist, werden sie alle in der Belegübersicht mitgezählt.

1. Formale Kriterien

1.1. Ausnahmen von der absoluten SPITZENSTELLUNG kommen im vorgestellten und im nachgestellten *solange*-Satz vor.

und solange 3mal; *nur solange* 1mal. Beispiele:

*Berlin gilt die größte Sorge, und solange nicht zu sehen
ist, wohin diese Verhandlungen führen, bleibt es für ihn
offen, ob . . .* Zeit 24.4.70/3

*Hat aber ganz schön die Zechinen des Vetter-Schwagers
Brabender eingesteckt die letzten Jahre . . . Bitte sehr, nur
solange sie ihre Fabrik noch nicht wiederhatte.*

Scholz 8

1.2. TEMPUSKOMBINATIONEN und SATZFOLGE. Anzahl der Belege. Beispiele.

	CORPUS			DUDEN			
	OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.OS/TS	TS/OS	O/T/O	ges.
PLP/PLP					1		1
PLP/PRÄT						1	1
PERF/PRÄT	1			1			
PERF/PRÄS					3	1	4
PRÄT/PRÄT	5			5	6	4	11
PRÄT/PRÄS	1	1		2			
PRÄS/PERF	2			2			
PRÄS/PRÄS	10	5		15	15	8	24
FUT I/PRÄS	2	1		3		1	1
IMP/PRÄS	3			3			
KONJ/KOMB.	1	1		2	2	3	5
gesamt	25	8		33	23	20	47

PLP/PLP: *Solange Hauptmann Tomas sich in diesem Raum aufgehalten hatte, waren es zwei gewesen, die hinausgegangen und nicht zurückgekehrt waren . . .*

Plievier (Duden) 223

PLP/PRÄT: *So etwas hatte es, solange Menschen auf dieser Erde lebten und litten, nie gegeben.*

Thiess (Duden) 259

PERF/PRÄT: *Hat aber ganz schön die Zechinen des Vetter-Schwagers Brabender eingesteckt die letzten Jahre . . . Bitte sehr, nur solange sie ihre Fabrik noch nicht wieder hatte.*

Scholz 8

PERF/PRÄS: *Solange ich den Alten kenne, hat er Wasser nur zum Waschen benützt - und das auch nicht gern . . .*

Remarque, Obelisk
(Duden) 294

PRÄT/PRÄT: *Es war nicht vorauszusehen, solange er die Türe bediente,*

Frisch 54

Solange die Gerichte sich von dieser Theorie leiten ließen, war die Rechtsprechung durch ihren positivistischen . . . Charakter gekennzeichnet

Fraenkel (Duden) 105

PRÄT/PRÄS: *Er war mein treuester Freund, solange ich denken kann.*

Tränen 11

Solange ich denken kann, sehnte ich mich danach, ein Mädchen zu sein.

Quick 84

PRÄS/PERF: *Das andere Argument des Kongresses . . . wird von vielen Juristen als unwirksam angesehen, solange der Kongress nicht die Tonking-EntschlieÙung von 1964 widerrufen hat.*

FAZ 1

PRÄS/PRÄS: *Man vergißt es bloß, solange sie spielen.*

Frisch 53

“Solange der die Räude der Fremden hat”, sagte Fernanda, “kommt er mir nicht wieder ins Haus!”

Welt 8

FUT I/PRÄS: *Freude wird herrschen, solange ihr nicht fragt,*

Frisch 51

IMP/PRÄS: *Essen Sie jetzt ihre Suppe, solange sie warm ist.*

Frisch 30

KONJ/KOMB.: *Solange der nicht vorgelegt werde, bleibe die Behauptung unbewiesen,*

Welt 6

1.3. ZEITSEMANTEME sind in *solange*-Gefügen selten. Im OS finden sich Semanteme für Zeitraum und Wiederholung: (H.v.V.)

*Hat aber ganz schön die Zechinen des Vetter-Schwagers
Brabender eingesteckt die letzten Jahre. Bitte
sehr, nur solange sie ihre Fabrik noch nicht wiederbatte.*

Scholz 8

*Solange Odem in ihm ist, hofft er sie immer wieder
zu erreichen.*

Nigg (Duden) 97

Im TS findet sich *noch* 2mal; (H.v.V.)

*, muß man froh sein, solange man überhaupt noch
lebt.*

M. Walser (Duden) 81

s. auch das erste Beispiel oben 1.3.

1.4. Der ganze Inhalt des *solange*-Satzes kann im OS durch das Adverb
so lange (*solange*) wiederaufgenommen werden. Im Material sind
zwei Beispiele:

*Solange ich noch auf der Werft meinen Mann stehen kann,
solange auch im politischen Kampf.*

Bredel (Duden) 124

*Solange Preußen sich einbildet, seine Laster wären sei-
ne Tugenden, so lange wird es wohl auf der Welt nicht
recht mitspielen können.*

Tucholsky I (Duden) 186

2. Semantische Analyse

2.1. Der *solange*-Satz beantwortet die Frage *wielange*.³²³

Beispiel: *Er war mein treuester Freund, solange ich den-
ken kann.*

Tränen 11

Probe: *Wie lange war er mein treuester Freund? ...
solange ich denken kann. +*

Er bezeichnet die DAUER der OS-Tatsache. Die Verbalvorgänge
in TS und OS, die immer durch durative Verben beschrieben sind,
dauern folglich gleich lange, im Gegenteil zu den Vorgängen in
während-Gefügen.³²⁴

Die *O p p o s i t i o n* zwischen *solange* (Frage: *wielange*) und *während* (Frage: *wann*) ist nicht streng durchgehalten. Manche Wörterbücher setzen *solange* 'während'.³²⁵ Oft ist *solange* gegen *während* austauschbar:

"Die Repression war auf dem Tiefstand, solange die Rocksäume oben waren",
Spiegel 14/70/218

Probe: *Die Repression war auf dem Tiefstand, w ä h r e n d*
die Rocksäume oben waren +

Die Austauschbarkeit beweist nicht, daß die Subjunktionen identisch sind. Ihre Verschiedenheit zeigen *solange*-Sätze, wo kein *während* eingesetzt werden kann. Ich werde hier die Fälle beschreiben, in denen *solange* obligatorisch ist. Das soll die Verschiedenheit klarer hervorheben. *Solange* kann nicht durch *während* ersetzt werden:

(1) Wenn *B e d i n g u n g* oder "*a u c h B e d i n g u n g*"³²⁶ vorliegt.

"Solange ihr keine Portionen verlangt, habe ich nichts gegen euch",
Lenz (Duden) 11

Probe: *W ä h r e n d* ihr keine Portionen verlangt, habe ich nichts gegen euch -

Der *solange*-Satz bezeichnet gleichsam einen leeren Zeitraum, 'solange nichts passiert'. Erst *w e n n* etwas passiert, 'wenn ihr Portionen verlangt', dann 'habe ich etwas gegen euch'. Diese *B e d i n g u n g* oder diesen "leeren Zeitraum" kann *während* nicht ausdrücken. *F o r m a l e D i s t i n k t i o n* dieses "leeren Zeitraums" ist die Negierung des *solange*-Satzes.³²⁷

(2) Wenn eine *Z e i t p e r s p e k t i v e* vorliegt, die durch *solange*³²⁸ aber nicht durch *während* ausgedrückt werden kann:

Solange ich den Alten kenne, hat er Wasser nur zum Waschen benützt -
Remarque, Obelisk
(Duden) 294

Probe: *W ä h r e n d* ich den Alten kenne, hat er Wasser nur zum Waschen benützt - -

Umgekehrt kann *während* nicht durch *solange* ersetzt werden, wenn

(1) ein *adversatives* oder “*auch adversatives*” Verhältnis besteht.³²⁹

*, man verschenkte Haus und Hof, schlug und geißelte sich
und wälzte sich im Staub, während über einem weg ein
Zug von betrunkenen Bacchanten zog.*

Fernau 39

Probe: *, man verschenkte Haus und Hof, schlug und
geißelte sich und wälzte sich im Staub, s o l a n g e
über einem weg ein Zug von betrunkenen Bacchanten
zog.* -

(2) Wo TS- und OS-Tatsache von *verschiedener Dauer* sind.

*“Ich finde”, sagte er rasch, während ich noch gegen die
antobte, die mich festhielten,*

Fallada, J.H.(Duden) 248

Probe: *“Ich finde”, sagte er rasch, s o l a n g e ich noch
gegen die antobte, die mich festhielten,* -

2.2. ZEITPERSPEKTIVE. *Solange* trägt ein stärkeres Bewußtsein der zeitlichen Begrenzung als *während*. Außer der Dauer sind Beginn und Abschluß der Tatsache implizit.

Wie bei *während*³³⁰ ist die Zeitperspektive fakultativ. Tempora und Kontext entscheiden.

Unterschiedlich von *während*³³¹ kann implizit liegen:

(1) Neben Anfang und Dauer in der Vergangenheit der *A b s c h l u ß*
i n d e r G e g e n w a r t:

*Solange ich den Alten kenne, hat er Wasser nur zum
Waschen benutzt - und das auch nicht gern.*

Remarque, Obelisk
(Duden) 294

Ich kenne den Alten 'bis jetzt im Sprechzeitpunkt'. *Solange* ist gegen seit austauschbar, aber nicht gegen *während*:

S e i t ich den Alten kenne, hat er Wasser nur zum Waschen
benützt - +

(2) Neben der Gegenwart und Zukunft der A b s c h l u ß i n d e r
Z u k u n f t:

*"Solange der die Räude der Fremden hat", sagte Fernanda,
"kommt er mir nicht wieder ins Haus!"*

Welt 8

Der Abschluß ist der Augenblick, wo er 'die Räude der Fremden'
nicht mehr hat.

2.3. *Solange* bezeichnet GLEICHZEITIGKEIT.³³²

CONSECUTIO TEMPORUM - Das Verhältnis zwischen Tempus-
folge und Zeitenfolge

Kombinationen gleicher Tempora sind das Gewöhnliche. Im OS des
Typs "Dauer in der Vergangenheit und Abschluß in der Gegenwart"³³³
steht das Perfekt (obligatorisch?). Es drückt den Abschluß auf der
Erzählebene (= Sprechzeitpunkt) aus, oder die Gültigkeit nur bis
zum Sprechzeitpunkt. Dies gilt weniger für das Plusquamperfekt im
Typ "Dauer und Abschluß in der Vergangenheit". Es läßt sich eher
durch andere Tempora ersetzen. Beispiele: Abschluß der Gültigkeit
in der Gegenwart:

*solange sie die Post in der Jablonskistraße austrägt, hat
der Mann noch nie ein einziges Wort zu ihr gesagt.*

Fallada, Jeder stirbt
(Duden) 8

Probe: *solange sie die Post in der Jablonskistraße austrägt,
s a g t* der Mann noch nie ein einziges Wort zu ihr.

... - (?)

Abschluß der Gültigkeit in der Vergangenheit: *So etwas hatte es, solange Menschen auf dieser Erde lebten und litten, nie gegeben.* Thiess (Duden) 259

Probe: *So etwas gab es nie, solange Menschen auf dieser Erde lebten und litten* ?

Diese Sätze sind gegen *seit*-Sätze austauschbar, vgl. oben *seit* (2.2.) und ebd. (*consecutio temporum*).

SATZFOLGE

Nach Schulz-Griesbach³³⁴ steht der Gliedsatz meistens im Vorfeld. Das vorliegende Material zeigt das Entgegengesetzte: OS/TS 48mal; TS/OS 28mal.

2.4. *Solange* hat Berührungspunkte mit *wenn*³³⁵ und ist in einigen Fällen fakultativ ITERATIV.

Auch Offiziere stellten sich nach den Schaumrollen an, solange sie warm und lecker waren.

Koeppen (Duden) 146

Probe mit *j e d e s m a l*: *Auch Offiziere stellten sich jedesmal nach den Schaumrollen an, solange sie warm und lecker waren.* +

Der Grundinhalt von *solange* ist EINMALIG. Das gilt besonders in Kontexten, die nicht wiederholt werden können, wie der Typ "Dauer in der Vergangenheit und Abschluß in der Gegenwart".³³⁶

ÜBERSICHT ÜBER DIE INHALTE DER TEMPORALSÄTZE

ALS

FRAGE: Wann. OS und TS drücken fakultativ einen Zeitpunkt oder einen Zeitraum aus (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Vergang (2.2.).

ZEITENFOLGE: Fakultativ (2.3.).

EINMALIG (2.4.).

DA (s.d.)

WIE (s.d.)

INDEM

FRAGE: Wann. Der TS drückt einen Zeitpunkt oder einen kurzen Zeitraum aus (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ? (2.2.)

ZEITENFOLGE: Gleichzeitig (2.3.).

Fakultativ EINMALIG oder ITERATIV? (2.4.)

WO (s.d.)

WENN

FRAGE. Wann. OS und TS drücken fakultativ einen Zeitpunkt oder einen Zeitraum aus (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Fakultativ (2.3.)

Die Inhalte EINMALIG und ITERATIV sind mit der Zeitperspektive gekoppelt (2.4.).

WANN (s.d.)**SOOFT**

FRAGE: Wann (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Gleichzeitig? (2.3.)

ITERATIV (2.4.).

WÄHREND

FRAGE: Wann. Der TS bezeichnet den Zeitraum, in welchen die OS-Tatsache hineinfällt (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Gleichzeitig (2.3.).

Fakultativ EINMALIG oder ITERATIV (2.4.).

**INDES, INDESEN, WÄHRENDDESSEN
(s.d.)****SOBALD und SOWIE**

FRAGE: Wann (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Der TS beginnt vorzeitig (2.3.).

Fakultativ EINMALIG oder ITERATIV (2.4.).

NACHDEM

FRAGE: Wann (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Vorzeitig (2.3.).

Fakultativ EINMALIG oder ITERATIV (2.4.).

BEVOR und EHE

FRAGE: Wann (2.1.)

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Nachzeitig (Der A b s c h l u ß des TS ist immer nachzeitig) (2.3.).

Fakultativ EINMALIG oder ITERATIV (2.4.).

BIS

FRAGE: Bis wann. Der TS bezeichnet den Zeitpunkt am E n d e des Zeitraums, in welchen die OS-Tatsache hineinfällt (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Nachzeitig (2.3.).

Fakultativ EINMALIG oder ITERATIV (2.4.).

SEIT / DEM /

FRAGE: Seit wann. Der TS bezeichnet den Zeitpunkt am A n f a n g des Zeitraums, in welchen die OS-Tatsache hineinfällt (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Vergangene (2.2.).

ZEITENFOLGE: Vorzeitig (2.3.).

EINMALIG (2.4.).

SOLANGE

FRAGE: Wie lange. Der TS bezeichnet die Dauer der OS-Tatsache (2.1.).

ZEITPERSPEKTIVE: Fakultativ (2.2.).

ZEITENFOLGE: Gleichzeitig (2.3.).

EINMALIG und ITERATIV (2.4.)

ANMERKUNGEN

- 1) Vgl. die Listen bei Duden, Grammatik, 3580; Schulz - Griesbach, G 025.
- 2) Vgl. Erben, Abriß, § 203.
- 3) Mit Ausnahme von einigen Adverbien und nebenordnenden Konjunktionen (s. 1.1. unter den einzelnen Subjunktionen). Vgl. Glinz, Innere Form, S. 116, 256.
- 4) Engel, Subjunktion, S. 93 f.
- 5) Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte, S. 354.
- 6) Vgl. Brinkmann, Die Wortarten im Deutschen, S. 206; Glinz, Innere Form, S. 39 f.
- 7) Vgl. Glinz, Satz, S. 139; Duden, Grammatik, 3545.
- 8) Erben, Abriß, § 177.
- 9) Ullmann, Grundzüge der Semantik, S. 54.
- 10) Glinz, Innere Form, S. 131.
- 11) Engel, Subjunktion, S. 92 ff.
- 12) Gelesen bei Engel, Subjunktion, S. 93.
- 13) Glinz, Satz, S. 139 f.
- 14) Behaghel, Syntax.
- 15) Vgl. Jutta Dresel, Zum Funktionsfeld der temporalen Präpositionen im frühen Ostmd., S. 2.
- 16) Wunder, Der Nebensatz bei Otfrid, S. 21 (H. v. V.).
- 17) Vgl. Glinz, Syntax, S. 20.
- 18) Hartung, Konjunktionen, S. 353.
- 19) Sitta, Voraussetzung.
- 20) Flämig, Untersuchungen zum Finalsatz im Deutschen.
- 21) Weisgerber, Bevor.
- 22) Beugel, *als*.
- 23) s. Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203; Schulz-Griesbach, G 025.

- 24) s. Ullmann, Grundzüge der Semantik, S. 29 ff.
- 25) Vgl. Erben, Bemerkungen, S. 145, 147 ff.; Glinz, Innere Form, S. 20 ff.
- 26) Vgl. Erben, Abriß, § 46.
- 27) Vgl. Erben, Bemerkungen, S. 148.
- 28) Glinz, Innere Form, S. 57, vgl. auch S. 20 ff.
- 29) Zeitsemaneme sind Wörter oder Wortgruppen, die auf die Fragen *wann, wie lange, wie oft* antworten, außerdem zähle ich *noch, schon* und Synonyme hierher. Vgl. 1.3. unter den jeweiligen Subjunktionen.
- 30) Solche Partikeln stehen Zeitsemanemen nahe und können schwer davon zu unterscheiden sein. Ich vermeide den Term "Korrelat", wie ihn Duden, Grammatik, 6270 wohl als Sammelname für Nachpartikeln und Zeitsemaneme gebraucht. Die Nachpartikeln stehen immer am Anfang des nachgestellten Obersatzes. Der temporale Gehalt wird m. E. durch ein gewisses Betonungsmuster vervollständigt. Vgl. auch Schulz-Griesbach, G 057.
- 31) Renicke, Grundlegung, S. 22.
- 32) Zum Zeitlinienbegriff s. z.B. Renicke, Grundlegung, S. 17 und Latzel, Der temporale Gebrauch der deutschen Präpositionen, S. 101.
- 33) Vgl. Renicke, Grundlegung, S. 13 ff.
- 34) Ebd. S. 22.
- 35) Vgl. dazu Erben, Abriß, § 38.
- 36) Pollak, Studien zum germanischen Verbum, S. 396.
- 37) Renicke, Grundlegung, S. 23.
- 38) Oft wird der Begriff weiter gebraucht. Erben, Abriß, § 46, bezieht z.B. auch die Gruppe "allgemein" mit ein.
- 39) Erben, ebd. Diese Aufteilung in "Gegenwart" und "allgemein" ist für die vorliegende Arbeit von gewisser Bedeutung. Geht man wie Erben nicht von Sprechpunkt und Zeitlinie, sondern von der "Bewußtseinsnähe" aus, ist natürlich eine weitere Aufteilung unnötig.
- 40) Die Aufteilung in "Zeitlichkeit" (deutsche Bezeichnungen) und "Tempora" (lateinische Bezeichnungen) ist in einigen Grammatiken durchgeführt, z.B. Erben, Abriß, § 45 ff.; Schulz-Gries-

bach, B 509 ff.

- 41) Saltveit, Studien zum deutschen Futur.
- 42) Jörgensen, Tysk grammatik 3, S. 99, spricht von der Möglichkeit eines eigenen Modussystems.
- 43) Flämig, Zur Funktion des Verbs. I.
- 44) Seitdem ist die Gültigkeit dieses Systems näher untersucht worden, besonders durch Untersuchungen am Institut für deutsche Sprache in Mannheim. Eine rege Diskussion löste ein Versuch von Gelhaus aus, ein Tempussystem auf objektiv faßbaren Kriterien zu bauen (Gelhaus, Tempussystem). Diese Debatte hat den Blick auf vernachlässigte Punkte gerichtet, im Grunde gilt das oben Gesagte.
- 45) Eigener Zusatz. Nach Glinz, Zum Tempus- und Modusystem des Deutschen, S. 55, sind "vollzogen, durchgeführt, abgeschlossen" dasselbe.
- 46) Gabriele Beugel und Ulrike Suida sind dabei, eine Arbeit über den Gebrauch der Vergangenheitsformen herauszubringen. Vgl. Beugel-Suida, Forschungsbericht.
- 47) Von der Sprechsituation her will Weinrich diesen Wechsel sehen (Weinrich, Tempus).
- 48) Vgl. Duden, Grammatik, 750.
- 49) Ebd. 795; Schulz-Griesbach, B 581.
- 50) Erben, Abriß, § 57.
- 51) Erst wenn es darum geht, Beschränkungen für den Gebrauch des Perfekts anzugeben, braucht man, wo Zukunft gemeint ist, auf den seltenen Gebrauch des Futur II einzugehen.
- 52) Erben, Abriß, § 59, Anm. 2; Gelhaus, Futur, S. 19.
- 53) Erben, Abriß, § 57, sagt "oft".
- 54) s. dazu Duden, Grammatik, 6415 ff. und 6750; Erben, Abriß, § 286 und Fußnote 7; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden, § 359; Weinrich, Tempus, S. 31 ff.
- 55) Duden, Grammatik, 6435.
- 56) Admoni, Der deutsche Sprachbau, S. 186 f. Auch in dem oben beschriebenen Tempussystem liegt diese Vollzugsfunktion.
- 57) s. als 2. 3. 2. und *sobald/sowie, nachdem, bevor/ehe, bis, seit/dem/ 2.3.*

- 58) s. oben 3, AUFGABE.
- 59) s. Glinz, Innere Form, S. 52 ff.
- 60) s. *wenn* 0.2.
- 61) s. Moser, Forschungsbericht 1, S. 4.
- 62) s. Hellmann, Zusammenfassung des Mannheimer Corpus, S. 41.
- 63) Harris, Methods In Structural Linguistics, S. 13.
- 64) s. vor allem 2.3. unter den verschiedenen Subjunktionen.
- 65) Erben, Abriß, § 38 spricht auch von Systemansätzen, jedoch vor allem auf Grund von Partikeln und Umschreibungen.
- 66) s. *während* 2.1., *bis* 2.1. (2), *seitdem* 2.1. (2).
- 67) s. *nachdem* 2.3., *bevor/ehe* 2.3.
- 68) Die Jahreszahlen werden gekürzt angegeben (hier 70 und 68 für 1970 und 1968).
- 69) Duden, Grammatik, 3580 f.
- 70) s. unten 2.1.
- 71) Der Typ *als läse ich* . . . unterscheidet sich auch durch die Verbstellung. Vgl. Erben, Abriß, § 201.
- 72) s. Beugel, *als*, S. 196, 200.
- 73) Nach Anzahl geordnet, für beide Corpora zusammen.
- 74) Bei *nachdem* und *bevor/ehe* können durch Komma abgetrennte Semanteme zum TS gehören, s.d. 1.1.
- 75) Der TS ist der Reihe nach nachgestellt, vorgestellt und eingeschoben.
- 76) OS-Tempus vor dem Strich, TS-Tempus nach dem Strich.
- 77) Kombinationen mit einem oder zwei Konjunktiven.
- 78) Vgl. oben S. 16 Grammatisch-semantisch scheiden sie sich kaum von dem Typus, *habt ihr nicht einmal doch an sie denken müssen, als ihr eure Kinder auf den Armen hattet?* (Wolf 42) Dieser letzte Satz gehört gemäß der üblichen Tempuseinteilung zu der Gruppe PERF/PRÄT.
- 79) Vgl. Duden, Grammatik, 6270; Schulz-Griesbach, G 057.
- 80) Zu dem hier eingehaltenen Unterschied zwischen "Zeitraum" und "Dauer" s. *während* 2.1 (1).

- 81) Curme, § 238, 3, B, c hat "point of time"; Erben, Abriß, § 203; Schulz-Griesbach, G 025.
- 82) s. *während*, 2.1.
- 83) Die Termen "Inhalt, Vorgang, Tatsache" werden in dieser Arbeit ohne Unterschied gebraucht.
- 84) s. *während* 2.1.
- 85) Vgl. Erben, Abriß, § 203, aber auch Curme, § 238, 3, B, c, der ein Beispiel mit "gegenwärtigem" *als* gibt.
- 86) Zum Tempussystem s. oben Einleitung 3, Aufgabe, inhaltliche Komponenten.
- 87) Die Redundanz gilt natürlich nicht für die übrigen Inhalte und Funktionen von *als*.
- 88) Es bestehen Kombinationsrestriktionen zwischen den Tempora. Sie können nicht beliebig kombiniert werden. Die Untersuchung der Vergangenheitstempora von Gabriele Beugel und Ulrike Suida am Institut für deutsche Sprache in Mannheim liegt leider noch nicht vor, vgl. jedoch Beugel-Suida, Forschungsbericht, S. 9 ff. Die Kombinationen begrenzen auch die möglichen Inhalte der Tempora. Vor allem scheint die Kombination PERF/PRÄT immer "vergangen" zu sein, und wäre zu (1) zu rechnen.
- 89) Duden, Grammatik, 6420 ff.
- 90) / steht für punktuell, Anfang, Abschluß; ——— steht für die Zeitlinie, durativ.
- 91) Böll, Irisches Tagebuch, dtv 1961.
- 92) s. Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203.
- 93) Als Varianten bezeichne ich Kombinationen, die gegen die zuerst genannten ausgetauscht werden können, ohne daß die Information geändert wird.
- 94) Vgl. Beugel-Suida, Forschungsbericht, 4.4. zur Häufigkeit dieser Verbindung: "Das Übliche sind also die Kombinationen für Hauptsatz - Nebensatz: Präteritum - Präteritum; Plusquamperfekt - Präteritum; Perfekt - Präteritum.
- 95) Vgl. *indem* 2.1.
- 96) Vgl. die Tabelle auf S. 17

- 97) Schulz-Griesbach, G 059.
- 98) s. 2.3.2.2., Beispiel PRÄS/PRÄS.
- 99) Renicke, Grundlegung, S. 16.
- 100) Gelhaus, Tempussystem.
- 101) s. 2.3. unter den jeweiligen Subjunktionen.
- 102) Duden, Grammatik, 3580.
- 103) Schulz-Griesbach, G 059.
- 104) s. unten 2.3.4.
- 105) "Es ist eine Art Nachzeitigkeit anzunehmen" (Beugel, *als*, S. 194).
- 106) Duden, Grammatik, 6385; Beugel, *als*, S. 194 (H. v. V.)
- 107) gelesen bei Regula, Satzkunde, S. 161.
- 108) Ebd.
- 109) Beugel, *als*, S. 194.
- 110) Vgl. Beugel, *als*, S. 195 und Beleg PLP/PRÄT oben.
- 111) s. *wenn* 2.4.3. (1).
- 112) Duden, Grammatik, 3590.
- 113) s. jedoch die bei Schulz-Griesbach unter G 110 und G 530 angegebenen Beschränkungen für den Austausch.
- 114) s. Arndt, Das Aufkommen des begründenden *weil*, S. 405.
- 115) Duden, Grammatik, 3580.
- 116) s. Beugel, *als*, S. 200.
- 117) Duden, Grammatik, 3585.
- 118) Auch diese Gruppe ist wohl m o d a l.
- 119) Duden, Grammatik, 6275, 2.
- 120) Erben, Abriß, § 203, S. 184.
- 121) Beugel, *als*, S. 197 f.
- 122) Vgl. Duden, Grammatik, 3590; Erben, Abriß, § 215; Regula, Satzkunde, S. 167.
- 123) Vgl. Duden, Hauptschwierigkeiten, S. 313.
- 124) s. Erben, Abriß, § 215.

- 125) Das Beispiel ist aus der Duden Grammatik, 3585, wo dieser Satz als modal (die Art und Weise bestimmend) angegeben ist.
- 126) Duden, Hauptschwierigkeiten, S. 313.
- 127) Beispiele wie das obige unter 0.2. unterstützen dies nicht. Das Verhältnis wäre somit ein anderes als bei *während*, s.d. 2.1.
- 128) Vgl. Curme, § 238, 3, B, c und oben *als* 2.3.2.2.
- 129) s. *während* 2.1. (2).
- 130) Curme, § 238, 3, B, c.
- 131) Vgl. *wenn* 2.2.2. und 2.2.3.
- 132) Vgl. oben 2.1., *als* 2.3.2.2. und *während* 2.2.
- 133) s. Behaghel, Syntax, S. 351, wo diese Anwendung als süddeutsch erwähnt wird.
- 134) s. Beugel, *als*, S. 200.
- 135) Sätze mit Kombinationen von *wenn* und anderen Kleinwörtern, z.B. *als wenn*, *wenngleich*, *wenn auch* werden hier nicht behandelt. Sie sind durch den Zusatz formal von den reinen *wenn*-Sätzen geschieden. Vgl. jedoch 1.1. Fußnote 150.
- 136) Behaghel, Syntax, 1026 ff.
- 137) Paul, Deutsche Grammatik 4, §§ 428, 462 ff.
- 138) Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. 14, S. 51 ff.
- 139) Hartung, Konjunktionen.
- 140) Sitta, Voraussetzung.
- 141) Hartung, Konjunktionen, S. 352 f.
- 142) Ebd., S. 354 f.
- 143) Ebd., S. 355.
- 144) Ebd., S. 362.
- 145) Ebd., S. 367 ff.
- 146) Sitta, Voraussetzung, S. 376.
- 147) Ebd.
- 148) Hartung, Konjunktionen, S. 365.
- 149) Ebd., S. 373.

- 150) Schwierigkeiten treten bei *auch wenn, erst wenn* auf, vgl. Anm. 135. Zu *immer wenn, und immer wenn* vgl. das Prinzip unter *als* 1.1. Sie können zum OS gehören.
- 151) Imperativ.
- 152) Hartung, Konjunktionen, S. 361.
- 153) s. *als*, 2.1.
- 154) Curme hat jedoch "point of time" (§ 238, 3, B, c).
- 155) Vgl. *als* und *wenn* 2.4.
- 156) Vgl. *während* 2.1.
- 157) Vgl. *während* und *solange* 2.1.
- 158) Vgl. *als* 2.1.
- 159) Vgl. Curme, § 238, 3, B; Schulz-Griesbach, G 536.
- 160) Vgl. Anm. 88.
- 161) Vgl. Beugel-Suida, Forschungsbericht, 4.4.
- 162) Vgl. 2.4.1. unten.
- 163) Vgl. Hartung, Konjunktionen, S. 363.
- 164) Diese Frage taucht im Kontrast zum Schwedischen auf. Dort besteht die Opposition *als* - temporales *wenn* nicht. Immer wieder trifft man auf Fälle, wo man keine adäquate Übersetzung des schwedischen *när* (= *als, wenn*) findet (vgl. z.B. Öhmann, Om användningen av "temporalt" *wenn*). Hier muß zwischen den Zeitaspekten "gegenwärtig" und "vergangen" unterschieden werden. In der Vergangenheit gilt *als*. Auch das "praesens historicum" ist "vergangen" (vgl. Hjorth-Lide, Tysk grammatik, § 125).
- 165) Curme, § 238, 3, B, c. Bei *als* steht "sometimes".
- 166) Ein Sonderfall ist der unter 2.2.3. behandelte fakultativ gegenwärtige Satz bei imperativischem OS.
- 167) Vgl. Schulz-Griesbach, B 562.
- 168) s. unten 2.4.
- 169) Wie bei *als* verzeichnet die einschlägige Literatur nur "vorzeitig" und "gleichzeitig", s. Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203; Regula, Satzkunde, 86, E, II; Schulz-Griesbach, G 025, G 535.

- 170) Hier zeigt sich die Schwierigkeit der Semantik. *Einmal* kann auch in iterativen Sätzen stehen, hier mit der Bedeutung 'ab und zu'. In den übrigen Fällen ist der Inhalt 'dieses einzige Mal' oder 'einmal in der Zukunft'.
- 171) s. oben 2.2.2.
- 172) Curme, 238, 3, B und wohl auch Behaghel, Syntax, 1026.
- 173) Schulz-Griesbach, G 536.
- 174) Hartung, Konjunktionen, S. 363 f.
- 175) z.B. Schulz-Griesbach, G 536.
- 176) Hartung, Konjunktionen, S. 363.
- 177) Der Gebrauch von *wann* und *wenn* in den letzten vier Jahrhunderten und die verschiedenen grammatischen Regelungen hat behandelt: Tamsen, Die Konjunktion *wann*.
- 178) Ebd., S. 391 ff.
- 179) Ebd., S. 401.
- 180) Ebd., S. 403.
- 181) Ebd., S. 404 ff.
- 182) Duden, Rechtschreibung, S. 640.
- 183) s. *sooft* 2.4. und *wenn* 2.4.
- 184) In (1) und (2) könnte man meinen, das *auch* trage die konzessive Bedeutung (vgl. Ingerid Dal, Kurze deutsche Syntax, S. 184). Aber auch das alleinstehende *sooft* in (3) ist konzessiv.
- 185) R. Musil, Die Verwirrungen des Zöglings Törless, rororo 1968.
- 186) In (2) wird die Probe durch das *obwohl* im OS erschwert, eine Umschreibung läßt sich aber durchführen.
- 187) Duden, Grammatik, 3580.
- 188) Schulz-Griesbach, G 450.
- 189) Vgl. Erben, Abriß, § 203.
- 190) Mackensen, Deutsches Wörterbuch, hat *sooft* 'immer wenn' (Bd. 2, S. 848).
- 191) Behaghel, Syntax, S. 326.
- 192) Zu dem Prinzip s. Einleitung 4, Methode.
- 193) Behaghel, Syntax, S. 326.

- 194) s. unten und *wenn* 2.1.
- 195) Erben, Abriß, § 203; Schulz-Griesbach, G 025.
- 196) Regula, Satzkunde, 86, E, II, 1.
- 197) Schulz-Griesbach, G 515.
- 198) s. *als* 2.1., und *wenn* 2.1.
- 199) s. *solange* 2.1.
- 200) Über Beschränkungen dieser Opposition s. unter *solange* 2.1.
- 201) Regula, Satzkunde, 86, E, II, 1.
- 202) Vgl. *als* 2.1.
- 203) s. *bis* 2.1., *seit/dem/* 2.1.
- 204) Erben, Abriß, § 203, S. 184.
- 205) s. *wenn* 2.2.2.
- 206) s. *wenn* 2.2.2., 2.4.3.
- 207) Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203; Schulz-Griesbach, G 515.
- 208) Vgl. *als* 2.3.2.2.
- 209) s. *wenn* 2.4.
- 210) Vgl. Behaghel, Syntax, 947, 1011, 1016; Curme 238, 3, B; Erben, Abriß, § 203, S. 184; Schulz-Griesbach, G 325 ff.
- 211) Vgl. Behaghel, Syntax, 947.
- 212) Sobald und sowie werden parallel behandelt, da sie "gleiche temporale Bedeutungen . . . geben" (Schulz-Griesbach, G 422).
- 213) Bei Zifferangaben gilt die erste Ziffer für *sobald*, die zweite für *sowie*.
- 214) Duden, Rechtschreibung, S. 637.
- 215) Ein Beleg hat *so wie*, gehört aber nicht in die untersuchte Zeit, da es ein Zitat von W. v. Humboldt ist.
- 216) s. *sooft* O.
- 217) s. *solange* O.
- 218) Schulz-Griesbach, G 420.
- 219) Vgl. Erben, Abriß, § 203 und Regula, Satzkunde, 86, E, II, 2, die jedoch die Vorzeitigkeit nicht näher definieren. Schulz-Griesbach, G 420 f., gibt eine nähere Beschreibung.

- 220) s. die Definition unter *als* 2.3.
- 221) Die Zahlen gelten für *sobald* und *sowie* zusammen.
- 222) s. Schulz-Griesbach, G 420.
- 223) Vgl. *als* 2.3.2.
- 224) Behaghel, Syntax, S. 215; Duden, Grammatik, 6275.
- 225) s. z.B. Sprachwart, S. 149 f.
- 226) Die formal verschiedene Form *je nachdem* ist nicht temporal, s. Erben, Abriß, § 214.
- 227) Erben, Abriß, § 286; vgl. auch Regula, Satzkunde, S. 161 f.
- 228) Schulz-Griesbach, Vorwort 1960.
- 229) Ebd., G 356.
- 230) Sprachwart, S. 150.
- 231) Ebd.
- 232) Vgl. Duden, Grammatik, 860 und Erben, Abriß, § 61.
- 233) Es ist durch *da*, *weil* ersetzbar.
- 234) Vgl. *wenn* 2.2.
- 235) s. unten 2.3.
- 236) s. *wenn* 2.3.1.
- 237) s. Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203; Glinz, Innere Form, S. 132; Regula, Satzkunde, 86, E, II, 2; Schulz-Griesbach, G 356.
- 238) s.d. 2.3.
- 239) s. Einleitung 3, zum Tempussystem.
- 240) s. oben 1.2. (1), (2); Beugel, *als*, 4.1.3.2.
- 241) s. Matthias, Sprachleben und Sprachschäden, § 295; Sprachwart, S. 149 f.
- 242) Die Zeitsemanteme werden hier behandelt, da sie eng mit den Inhalten im *nachdem*-Gefüge verbunden sind und gegenüber anderen Subjunktionen distinktive Funktion haben. Dasselbe gilt bei *bevor/ehe*, s.d. 2.3.
- 243) Vgl. oben 1.1.2.
- 244) Seitenzahl fehlt.

- 245) s.d. 2.3., Abschnitt über Zeitsemanteme.
- 246) Zwar können Semanteme vor *als* und *wenn* stehen, aber sie gehören zum OS. Vgl. *als* 1.1.
- 247) s. d. 2.3.1.
- 248) Beugel, *als*, 4.1.3.1.
- 249) 1939 steht im umschließenden OS. Satzprobe: *1939 rückte er als Fabnenjunkerfeldwebel ins Feld.* +
- 250) s. die Tabelle oben 1.2.
- 251) Erben, Abriß, § 289. Die Wortfolge ist von mir geändert.
- 252) Die Analyse zeigt ihre nahe Verwandtschaft. Sie werden deshalb zusammen behandelt. Vgl. auch Schulz-Griesbach, G 090.
- 253) Weisgerber, Bevor.
- 254) Auf *ebe* weist Weisgerber nebenbei hin. Duden, Grammatik, 6800, 2, nennt sie in diesem Zusammenhang nebeneinander.
- 255) Weisgerbers Belege sind von Informanten niedergeschrieben worden. Im vorliegenden Corpus kommt *nicht* im Bedingungssatz nur einmal - bei *ebe* vor.
- 256) Weisgerber, Bevor, S. 300.
- 257) Ebd., S. 306.
- 258) Ebd.
- 259) Duden, Grammatik, 6800, 2.
- 260) Weisgerber, Bevor, S. 303, Punkt 5.
- 261) Ebd., S. 307.
- 262) Ebd., S. 305.
- 263) Vgl. Behaghel, Syntax, S. 169; Schulz-Griesbach, G 280.
- 264) Aufzählung nach Anzahl der Belege und für beide Corpora zusammen.
- 265) Vgl. *nachdem* 1.1.2.
- 266) Die Zahl für *bevor* steht vor dem Strich, die Zahl für *ebe* nach dem Strich.
- 267) Vgl. *wenn* 2.2.
- 268) Behaghel, Syntax, 871; Erben, Abriß, § 203; Glinz, Innere Form, S. 132; Schulz-Griesbach, G 090.

- 269) Zum Vorkommen eines Intervalls vgl. Erben, Abriß, § 203, S. 184.
- 270) Vgl. ähnlich *nachdem* und *seit*, s. *nachdem* 2.3.
- 271) Die Zahlen gelten für *bevor* und *ehe* zusammen.
- 272) Vgl. *bis* 2.3., zu dem Inhalt der *bis*-Sätze.
- 273) s. oben 0.2. (1).
- 274) Weisgerber, *Bevor*, S. 303, 2b.
- 275) s. oben 0.2. (2).
- 276) Duden, Grammatik, 6430.
- 277) Ebd., 6435, c.
- 278) s. *als* 2.3.2.2. (letzter Abschnitt).
- 279) Vgl. Anm. 242.
- 280) s. d. 2.3.
- 281) Vgl. oben 1.1.2.
- 282) *Kurz, lange*, eventuell andere Semanteme, nur bei *bevor*?
- 283) s. *bevor/ehe* 0.; Duden, Grammatik, 6800,2.
- 284) Vgl. Behaghel, *Syntax*, 873; Erben, Abriß, § 203, S. 184; Regula, *Satzkunde*, 86, E, II, 4, c; Schieb, *Bis*, S. 6; Schulz-Griesbach, G 100.
- 285) s. *während* 2.1.
- 286) s. oben 1.3.
- 287) Vgl. Erben, Abriß, S. 184.
- 288) s. *wenn* 2.2.
- 289) s. *bevor/ehe* 2.2.
- 290) s. Duden, Grammatik, 3580.
- 291) s. *bevor/ehe* 2.3.
- 292) s. oben 1.2.
- 293) s.d. 1.2. und 2.3.
- 294) s. 2.1. (3).
- 295) s. Gelhaus, *Tempussystem*.
- 296) Ebd., S. 17.

- 297) Gelhaus nennt die Funktion "Verfügen über ein abgeschlossenes Tun". Glinz in seiner Entgegnung (Zum Tempus- und Modusystem des Deutschen) will es "vollzogen, abgeschlossen, durchgeführt" (S. 55) bezeichnen.
- 298) s. oben 0.2.
- 299) Curme, § 238, 3, B, e; Schieb, Bis, S. 6 f.
- 300) Erben, Abriß, § 289, vgl. auch *nachdem* 2.3.
- 301) Sie entstammen den Werken BLECH, CLOWN, ERINN, EXOVO, HERZ und TEMP (s. Literaturverzeichnis).
- 302) s. z.B. Duden, Grammatik, 3580.
- 303) Erben, Abriß, § 203, Anm. 1.
- 304) Vgl. Behaghel, Syntax, 986, S. 248; Regula, Satzkunde, 86, E, 4, b.
- 305) Ebenso *bis* 2.1.
- 306) Das *her* ist auch ein Hinweis auf einen Zeitpunkt.
- 307) Beugel-Suida, Forschungsbericht, S. 15. Das stimmt natürlich für das dort gegebene Beispiel: "... *denn seit er die Burgl kannte, hatte er ihr eine etwas schüchterne Verehrung entgegengebracht*,". Das Beispiel gehört zu (2), wo kein Abschluß gemeint ist, also auch kein Plus quamperfekt oder Perfekt möglich ist.
- 308) Matthias, Sprachleben und Sprachschäden, § 295, (H. v. V.).
- 309) s. oben 1.3.
- 310) Vgl. Låftman, Något om den tyska tidskonjunktionen *sedan*, S. 15.
- 311) Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203; Schulz-Griesbach, G 025.
- 312) Das setzt voraus, daß der *seit/dem*-Satz immer einen Zeitpunkt beschreibt, wie in dieser Arbeit angenommen wird (s. oben 2.1.). Betont man bei durativen Verben im TS die Dauer, dann hat man natürlich Gleichzeitigkeit.
- 313) Die Frage nach der Zeitenfolge der *An f ä n g e* ist irrelevant. Wir brauchen nur eine Opposition zu *nachdem*. Dort waren Anfang und Abschluß des TS- Vorgangs vorzeitig, bei *seit/dem* ist es nur der Abschluß gegenüber dem Abschluß im OS.
- 314) s. d. 2.3.

- 315) Zu Satzfolge und Zeitenfolge vgl. Erben, Abriß, § 289.
- 316) Die Relation zwischen den Tempuskombinationen ist wegen der geringen Belegzahl unsicher. Vgl. jedoch Schulz-Griesbach, G 410 f., die die Kombinationen PRÄT/PLP, PRÄT/PRÄT, PRÄS/PERF und PRÄS/PRÄS angeben, die auch im Material hervortreten.
- 317) s. Duden, Rechtschreibung, S. 638.
- 318) Bei Max Frisch, der aber auch *solange* hat.
- 319) Duden, Grammatik, 3580.
- 320) Schulz-Griesbach, G 433.
- 321) Vgl. oben *wenn* 0. Typ (2). - Nach Hartung ist *wenn* durch *solange* ersetzbar, wenn "weniger die Wiederholtheit der zeitlichen Zuordnung als ihr Bestehen über einen längeren Zeitraum hin ausgedrückt wird" (Hartung Konjunktionen, S. 363).
- 322) Vgl. jedoch mit der vorigen Anmerkung.
- 323) Erben, Abriß, § 203, S. 184.
- 324) s. *während* 2.1., besonders (3).
- 325) z.B. Duden, Rechtschreibung, S. 638.
- 326) Zu dem Prinzip s. Einleitung 4, Methode.
- 327) Darin liegt ja die Bedingung. Vgl. das Beispiel bei Schulz-Griesbach, G 433.
- 328) Vgl. unten 2.2.
- 329) Vgl. *während* 0.1. und 0.2., und zu dem Prinzip Einleitung 4, Methode.
- 330) s. *während* 2.2.
- 331) s. 2.1. (2).
- 332) Duden, Grammatik, 3580; Erben, Abriß, § 203; Schulz-Griesbach, G 430.
- 333) Vgl. oben 2.2. (1).
- 334) Schulz-Griesbach, G 430.
- 335) s. *wenn*, 2.2.2. und oben 0.
- 336) s. oben 2.2. (1), und dasselbe Verhältnis bei *seit/dem*/ 2.4.

LITERATURVERZEICHNIS

Die (im Text und) in den Anmerkungen verwendeten Kurztitel stehen in Klammern jeweils am Ende der bibliographischen Angaben.

1. Wissenschaftliches Schrifttum

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Admoni, Wladimir: | Der deutsche Sprachbau. - München ³ 1970. |
| Ammer, Karl: | Einführung in die Sprachwissenschaft 1. - Halle 1958. |
| Arndt, Erwin: | Das Aufkommen des begründenden <i>weil</i> . - In: PBB 81, Halle 1959, S. 388-415. |
| Arnold, August u.a.(Hrsg): | Der Begriff Tempus - eine Ansichtssache?
= Beihefte zur Zeitschrift Wirkendes Wort
20. - Düsseldorf 1969. |
| Åsdahl Holmberg, Märta: | Exzipierend-einschränkende Ausdrucksweisen, untersucht besonders auf Grund hochdeutscher Bibelübersetzungen bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts = Acta Universitatis Upsaliensis, Studia Germanistica Upsaliensia 4. - Uppsala 1967. |
| Behaghel, Otto: | Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung 3 = Germanische Bibliothek 1. Sammlung Germanischer Elementar- und Handbücher, 1. Reihe, Grammatiken 10. - Heidelberg 1928. (S y n t a x) |
| Beugel, Gabriele: | Zum temporalen <i>als</i> . - In: Studien zur Syntax des heutigen Deutsch, Paul Grebe zum 60. Geburtstag = Sprache der Gegenwart 6. - Düsseldorf 1970, S. 189-206. (a l s) |
| Beugel, Gabriele und
Ulrike Suida: | Perfekt und Präteritum in der deutschen Sprache der Gegenwart. - In: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 1. - Mannheim 1968, S. 9-18.
(F o r s c h u n g s b e r i c h t) |

- Brinkmann, Hennig: Die Wortarten im Deutschen. Zur Lehre von den einfachen Formen der Sprache. - In: Wirk. Wort 1, 1950/51, S. 65-79.
- Curme, G.O.: A Grammar of the German Language.- New York² 1964.
- Dal, Ingerid: Kurze deutsche Syntax auf historischer Grundlage. - Tübingen³ 1966 (zitiert wurde nach ²1962).
- Dresel, Jutta: Zum Funktionsfeld der temporalen Präpositionen im frühen Ostmd. 1200-1500. - Leipzig, Diss. 1966 (Masch. vervielf.).
- (Duden): Grammatik der deutschen Gegenwartsprache = Der große Duden 4. - Mannheim/Zürich² 1966. (G r a m m a t i k)
- (Duden): Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache = Der große Duden 9. - Mannheim 1965. (H a u p t s c h w i e r i g k e i t e n)
- (Duden): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter = Der große Duden 1. - Mannheim/Zürich¹⁶ 1967. (R e c h t s c h r e i b u n g)
- Engel, Ulrich: Subjunktion. -In: Mélanges pour Jean Fourquet. - München 1969, S. 85-100.
- Erben, Johannes: Abriß der deutschen Grammatik. - Berlin 1967. (A b r i ß)
- Erben, Johannes: Bemerkungen zu einigen Grundfragen wissenschaftlicher Sprachbeschreibung. - In: Wirk. Wort, Sonderheft 3 zu 11, 1961, S. 144-149. (B e m e r k u n g e n)
- Flämig, Walter: Untersuchungen zum Finalsatz im Deutschen. - In: Forschungen und Fortschritte 38. - Berlin 1962, S. 337-340.
- Flämig, Walter: Zur Funktion des Verbs. 1. Tempus und Temporalität. - In: Deutsch als Fremdsprache 1, Leipzig 1964, S. 1-8.
- Frey, Ewald: Die Temporalconjunctionen der deutschen Sprache in der Übergangszeit vom mhd zum

- nhd, besprochen im Anschluß an Peter Suchenwirt und Hugo von Montfort = Berliner Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie. Germ. Abt. 4. - Berlin 1893.
- Gelhaus, Hermann: Das Futur in der deutschen Gegenwartsprache. - In: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 1, Mannheim 1968, S. 19-24. (F u t u r)
- Gelhaus, Hermann: Zum Tempussystem der deutschen Hochsprache. - In: Der Begriff Tempus - eine Ansichtssache? = Beihefte zur Zeitschrift Wirk. Wort 20. - Düsseldorf 1969, S. 5-22. (T e m p u s s y s t e m)
- Glinz, Hans: Der deutsche Satz. - Düsseldorf 1957. (S a t z)
- Glinz, Hans: Deutsche Syntax. - Stuttgart 1965. (S y n t a x)
- Glinz, Hans: Die innere Form des Deutschen. Eine neue deutsche Grammatik = Bibliotheca Germanica 4. - Bern und München⁵ 1968. (I n n e r e F o r m)
- Glinz, Hans: Zum Tempus- und Modusssystem des Deutschen. - In: Der Begriff Tempus - eine Ansichtssache? = Beihefte zur Zeitschrift Wirk. Wort 20. - Düsseldorf 1969, S. 50-58.
- Grimm, Jakob und Wilhelm Grimm: Deutsches Wörterbuch. - Leipzig 1854 ff.
- Handschuh, Doris: Konjunktionen in Notkers Boethius-Übersetzung. - Zürich, Diss. 1964.
- Hellmann, Manfred W.: Zusammenfassung des Mannheimer Corpus. - In: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 3. - Mannheim 1969, S. 41-54.
- Härd, John Evert: Mittelniederdeutsch 'oder', 'oft' und Verwandtes. Eine chronologische und dialektgeographische Untersuchung = Göteborger Germanistische Forschungen. Hrsg. v. T. Dahlberg 8. - Göteborg, 1967.

- Harris, Zellig: Methods in Structural Linguistics. - Chicago 1951.
- Hartung, Wolfdietrich: Die bedingenden Konjunktionen der deutschen Gegenwartssprache. - In: PBB 86, Halle 1964, S. 350-387. (K o n j u n k t i o n e n)
- Hjort, Hjalmar und Sven Lide: Tysk grammatik. - Stockholm²⁶ 1966.
- Huldi, Max: Die Kausal-, Temporal- und Konditionalkonjunktionen bei Christian Kuchmeister, Hans Fründ und Niclas von Wyle. - Zürich, Diss. 1957.
- Jørgensen, Peter: Tysk grammatik 3. - Köbenhavn 1964.
- Kronasser, Heinz: Handbuch der Semasiologie = Bibl. d. allg. Sprachwiss. 1. Reihe. Handb. - Heidelberg 1952.
- Låftman, Emil: Nagot om den tyska tidskonjunktionen *sedan*. In: Moderna språk 15, Stockholm 1921, S. 13 ff.
- Latzel, Sigbert: Der temporale Gebrauch der deutschen Präpositionen. - In: Deutschunterricht für Ausländer 13, München 1963, S. 101-114 und 138-147.
- Mackensen, Lutz: Deutsches Wörterbuch, 2 Bde. - München⁵ 1967.
- Matthias, Theodor: Sprachleben und Sprachschäden. - Leipzig⁵ 1921.
- Moser, Hugo (Hrsg.): Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, 1 und 3. - Mannheim 1968 (1) und 1969 (2).
- Öhmann, Suzanne: Om användningen av "temporal" *wenn*. - In: Moderna språk, Stockholm 1956, S. 247-255.
- Paul, Hermann: Deutsche Grammatik 4. - Unveränd. Nachdruck der 1. Aufl. von 1916-20, Tübingen 1968.

- Paul, Hermann: Prinzipien der Sprachgeschichte. - Tübingen⁷ 1966.
- Pollak, Hans W.: Studien zum germ. Verbum 1. Über Aktionsarten. - In: PBB 44, Halle 1920, S. 353-425.
- Regula, Moritz: Kurzgefaßte erklärende Satzkunde des Neuhochdeutschen. - Bern, München 1968.
(S a t z k u n d e)
- Renicke, Horst: Grundlegung der neuhochdeutschen Grammatik. Zeitlichkeit - Wort und Satz. - Berlin 1966.
(G r u n d l e g u n g)
- Roemheld, Friedrich: Die deutschen Konjunktionen wanne, denn und weil. - Giessen, Phil.Diss. 1911.
- Saltveit, Laurits: Studien zum deutschen Futur. - Bergen und Oslo 1962.
- de Saussure, Ferdinand: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Hrsg. v. Ch. Bally und A. Sechehayé, Übers. v. Herman Lommel. - Berlin 1967.
- Schieb, Gabriele: Bis. Ein kühner Versuch. - In: PBB 81, Halle 1959, S. 1-77.
- Schieb, Gabriele: Zum Nebensatzrepertoire des ersten deutschen Prosaromans. Die Temporalsätze. - In: Niederdeutsche Studien 18, Gedenkschrift für W. Foerste. - Köln, Wien 1970, S. 61-77.
- Schulz, Dora und Heinz Griesbach: Grammatik der deutschen Sprache. - München⁵ 1967. (S c h u l z - G r i e s b a c h)
- Sitta, Horst: Voraussetzung und Redesituierung. - In: Muttersprache 79, 1969, S. 370-384.
(V o r a u s s e t z u n g)
- (Sprachwart): Monatsblätter für Sprache und Rechtschreibung 8, Stuttgart 1965. (S p r a c h w a r t)
- Tamsen, Martin: Die Konjunktion wann. Geschichte und Stilwert. - In: ZfdPh. 82, 1963, S. 378-411.
- Ullmann, Stephen: Grundzüge der Semantik. Deutsche Fassung v. Suzanne Koopmann. - Berlin 1967.

- Weinrich, Harald: Tempus. Besprochene und erzählte Welt. - Stuttgart 1964.
- Weisgerber, Bernhard: "Bevor" und "bevor nicht". Sprachdummheit oder Sprachausbau? - In: Muttersprache 70, 1960, S. 299-307. (B e v o r)
- Wunder, Dieter: Der Nebensatz bei Otfried. Untersuchungen zur Syntax des deutschen Nebensatzes = Germanische Bibliothek, dritte Reihe: Untersuchungen und Einzeldarstellungen. - Heidelberg 1965.
- Züllig, Anna Marta: Konjunktionen und konjunktionelle Adverbien in den Predigten Johannes Taulers. - Zürich, Diss. 1951.

2. Quellen

2.1. Eigenes Corpus (= Corpus)

- Andersch, Alfred: Sansibar oder der letzte Grund, Roman. = Fischer Bücherei 354. - Frankfurt a.M. und Hamburg 1965. (A n d e r s c h)
- (Bildzeitung) - Hamburg 5.5.1970 und 6.7.1970. (B i l d)
- Böll, Heinrich: Billiard um halbzehn. Roman. - Köln, Berlin 1961. (B ö l l)
- Cassells, John: Die Schwarzen Tränen. Kriminal-Roman. Ins Deutsche übertr. v. Anneliese von Eschstruht. - = Goldmanns Taschen-Krimi 102. - München 1957. (T r ä n e n)
- (Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland): - 4.5.1970. (F A Z)
- Fernau, Joachim: Deutschland, Deutschland über alles . . . Von Null bis Heute. = Ullstein Buch 2731. - Frankfurt/M. - Berlin 1969. (F e r n a u)
- Frisch, Max: Graf Öderland. Eine Moritat in zwölf Bildern. = Suhrkamp Verlag 32. - Frankfurt/M. 1963. (F r i s c h)

- Höbich, Michael: Auf dem 4. Platz in der Welt? Wirtschaft in der Bundesrepublik. - Hannover 1969. (H ö b i c h)
- von Klinkowstroem, Carl Graf: Knaurs Geschichte der Technik. - München. Zürich 1965. (K n a u r)
- Lorenz, Konrad: Vom Weltbild des Verhaltensforschers. Drei Abhandlungen . . . = dtv 499. - München² 1968. (L o r e n z)
- (Quick): Deutschlands große Illustrierte. Nr. 10, München 4.3.1970. (Q u i c k)
- Schmölders, Günter: Konjunkturen und Krisen = rororo 3. Hamburg 1958. (S c h m ö l d e r s)
- Scholz, Hans: Am grünen Strand der Spree = rororo 887-888. - Hamburg 1966. (S c h o l z)
- Simmel, Johannes Mario: Es muß nicht immer Kaviar sein = Droemer Knaur 29, Zürich 1969. (S i m m e l)
- (Der Spiegel): Das deutsche Nachrichten-Magazin. Nr. 14. - Hamburg 30.3.1970. (S p i e g e l)
- Wellershoff, Dieter: Ein schöner Tag. Roman. = rororo 1169. - o.O. 1969. (W e l l e r s h o f f)
- (Die Welt): Unabhängige Tageszeitung für Deutschland. - Hamburg 5.5.1970. (W e l t)
- Wolf, Christa: Nachdenken über Christa T. - Neuwied und Berlin 1969. (W o l f)
- (Die Zeit): Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft, Handel und Kultur. - Hamburg 24.4.1970. (Z e i t)

2.2. Aus dem Corpus des Dudenverlags (= Duden)

Ich folge hier den Angaben auf den von den Exzerptoren verfaßten Steckbriefen der Dudenkartei.

- Bachmann, Ingeborg: Gedichte, Erzählungen. - München 1964.
- Bieler, Manfred: Bonifaz oder der Matrose in der Flasche. - Neuwied und Berlin 1963.

- (Bild und Funk): - Offenburg/Baden. (B. u. F.)
- Böll, Heinrich: Wo warst Du, Adam? - Frankfurt/M. - Berlin 1962.
- Bredel, Willi: Die Väter. - Berlin und Weimar 1967.
- von Brentano, Bernhard: Theodor Chindler. - Zürich und Freiburg 1945.
- Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz. - Olten und Freiburg im Breisgau 1961.
- (Erika): s. Wendtland, Gerda: Das Eisprinzeßchen.
- Fallada, Hans: Jeder stirbt für sich allein = rororo 671-672. - o.O. 1964. (J e d e r s t i r b t)
- Fallada, Hans: Junger Herr - ganz groß. - Berlin, Frankfurt/Main, Wien 1952. (J. H.)
- Fallada, Hans: Kleiner Mann - was nun? - o.O. 1960. (M a n n)
- Fraenkel, Ernst und Dietrich Bracher: Staat und Politik. - Frankfurt/M 1957. (F r a e n k e l)
- von Frankenberg, Richard: Hohe Schule des Fahrens. - Stuttgart 1963.
- Freud, Sigmund: Abriss der Psychoanalyse. Das Unbehagen in der Kultur. Fischer-Bücherei. - o.O. 1960.
- Fries, Fritz Rudolf: Der Weg nach Oobliadooh. Suhrkamp. - o.O. 1966.
- Frisch, Max: Mein Name sei Gantenbein. - Frankfurt/M. 1964. (G a n t e n b e i n)
- Frisch, Max: Nun singen sie wieder. - Frankfurt/M. 1962. (N u n s i n g e n)
- Frisch, Max: Stiller. Roman. - Frankfurt/M. 1963.
- Fühmann, Franz: Das Judenauto. - Berlin: Aufbau-Verlag 1962.
- Fussenegger, Gertrud: Zeit des Raben - Zeit der Taube. - Stuttgart 1960.
- Gaiser, Gerd: Schlußball. Fischer-Bücherei. - o.O. 1961.
- Genet, Jean: Pompes Funebres - Das Totenfest. Aus dem Französischen v. Marion Luckow. - Hamburg 1966.

- Gregor, Ulrich und
Enno Patalas: Geschichten des modernen Films. -
Gütersloh 1965.
- Grzimek, Hildegard: Mein Leben für die Tiere. - Mainz 1964.
- Hacks, Peter: Fünf Stücke. - Frankfurt/M. 1965/67.
- Hagelstange, Rudolf: Spielball der Götter. - Hamburg 1964.
- Haselbach, Gerhald: Grammatik und Sprachstruktur. -
Berlin: de Gruyter 1966.
- Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter. Rowohlt. - o.O. 1963.
- Jens, Walter: Der Mann der nicht alt werden wollte.
rororo. - o.O. 1963.
- Johnson, Uwe: Zwei Ansichten. Suhrkamp. - o.O. 1965.
- Kaiser, Georg: Villa Aurea. - Mannheim 1952.
- Kesten, Hermann: Mit Geduld kann man sogar das Leben aus-
halten. - Stuttgart 1957.
- Kirst, Hans Hellmut: 08/15. - München, Wien, Basel 1963.
- Kisch, Egon Erwin: Der rasende Reporter. - Berlin 1930.
- Koeppen, Wolfgang: Nach Rußland und anderswohin. -
Frankfurt/M. - Hamburg 1961.
- Kuby, Erich: Sieg! Sieg! - Hamburg 1961.
- Lenz, Siegfried: Brot und Spiele. dtv. - o.O. 1964.
- Lorenz, Konrad: Über Tierisches und menschliches Verhal-
ten 1. - München 1965.
- Mann, Heinrich: Professor Unrat. - rororo. - o.O. 1960.
- Mann, Klaus: Der Wendepunkt. Fischer Bücherei. - o.O.
1963.
- Mann, Thomas: Königliche Hoheit. Fischer Bücherei. - o.O.
1963. (K.H.)
- Mann, Thomas: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.
Fischer-Verlag. - o.O. 1957. (K r u l l)
- (Mannheimer Morgen): Mannheim. /Tageszeitung/. (M. M.)
- (Neues Deutschland): Organ des Zentralkomitees der sozialisti-
schen Einheitspartei Deutschlands - Berlin.
(N. D.)

- Niekisch, Ernst: Gewagtes Leben. - Köln-Berlin 1958.
- Nigg, Walter: Des Pilgers Wiederkehr. Fischer Bücherei. - o.O. 1958.
- Noack, Paul und Bernd Naumann: Wer waren sie wirklich? - Bad Homburg vor der Höhe 1961. (N o a c k)
- Plievier, Theodor: Stalingrad. - Frankfurt/M. - Berlin 1961
- Remarque, Erich Maria: Im Westen nichts Neues. - Frankfurt/M. - Berlin 1967. (I. W.)
- Remarque, Erich Maria: Der schwarze Obelisk. - Frankfurt/M. - Berlin 1956. (O b e l i s k)
- Rilke, Rainer Maria: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. dtv. o.O. 1962.
- Sieburg, Friedrich: Robespierre. dtv. o.O. 1963.
- (Der Spiegel): Das deutsche Nachrichten-Magazin. - Hamburg. (S p i e g e l)
- Thiess, Frank: Neapolitanische Legende. - Hamburg 1952.
- Tucholsky, Kurt: Ausgewählte Werke 1,2. - Reinbek bei Hamburg 1965.
- (Das Volk /zum Sonntag/): Organ der Bezirksleitung Erfurt der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. - Erfurt. (V o l k)
- Walser, Martin: Eiche und Angora. Edition Suhrkamp. - o.O. 1964.
- Walser, Robert: Der Gehülfe. Fischer Bücherei. - o.O. 1962.
- Wendtland, Gerda: Das Eisprinzeßchen, Erika Roman 963. - Hamburg 1965. (E r i k a)
- (Wirkendes Wort): Deutsches Sprachschaffen in Lehre und Leben. Hrsg. von Felix Arends u.a. - Düsseldorf.
- Wolf, Friedrich: Zwei an der Grenze. - Zürich/New York 1938. (F. W o l f)
- Wolf, Friedrich: Menetekel oder die Fliegenden Untertassen. - Berlin: Aufbau-Verlag 1961. (M e n e t e k e l)

Zuckmayer, Carl: Herr über Leben und Tod. - Frankfurt/M.
1964.

2.3. Aus dem Mannheimer Corpus. Belege aus dem Corpus des Instituts
für deutsche Sprache in Mannheim.

Ich folge den Literaturangaben in: Moser, Hugo u.a. (hrsg.), Forschungs-
berichte des Instituts für deutsche Sprache 1. - Mannheim 1968.

Bamm, Peter: Ex ovo, Essays über die Medizin, 63.-65.
Tsd., 1963. (E X O V O)

Bergengruen, Werner: Das Tempelchen. Verl. Die Arche. - Zürich
1950. (T E M P)

Böll, Heinrich: Ansichten eines Clowns, 83.-112. Tsd., 1963.
(C L O W N)

Grass, Günter: Die Blechtrommel. Fischer Tb. 473/4, 1964.
(B L E C H)

Heuss, Theodor: Erinnerungen 1905-1933, ⁵1964.
(E R I N N)

Stauffen, Pia: Solange dein Herz schlägt. Pabel-Verlag.
o.J. (H E R Z)

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

Corpus	=	eigenes Corpus
Duden	=	Dudenkartei, aus dem Corpus des Dudenverlags
H.v.V.	=	Hervorhebung von der Verfasserin.
OS	=	Obersatz, bezieht sich bisweilen auch auf den Inhalt desselben
US	=	untergeordneter Satz
TS	=	Temporalsatz, bezieht sich bisweilen auch auf den Inhalt desselben
+	=	positive Reaktion auf die Probe, der Satz ist möglich
-	=	negative Reaktion auf die Probe, der Satz ist unmöglich oder der Inhalt ist in wesentlichen Punkten geändert
?	=	Unsicherheit oder Mehrdeutigkeit in Bezug auf die Probe
x	=	unsichere oder unzuverlässige Zahlangabe
—	=	bezeichnet die Zeitlinie
/	=	bezeichnet einen Punkt auf der Zeitlinie, auch Anfang und Abschluß eines Zeitabschnitts

Institut für Deutsche Sprache
Mannheim



00039232